



HDI Lebensversicherung AG auf einen Blick.

	2021	2020	+/- %
Mio. EUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.630,0	1.646,8	-1,0
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) ¹⁾	121,9	97,1	25,5
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.853,1	1.784,5	3,8
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen ²⁾	29.352,3	28.011,4	4,8
Kapitalanlagen ³⁾	31.265,7	29.747,5	5,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen ³⁾	796,9	835,7	-4,6
Nettoverzinsung (in %)	3,4	4,0	

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

3) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Inhalt.

2	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
4	Lagebericht
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
13	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
14	Risikobericht
23	Prognose- und Chancenbericht
28	Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Lagebericht)
32	Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)
33	Jahresabschluss
34	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
79	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
87	Überschussbeteiligung
125	Bericht des Aufsichtsrats

Verwaltungsorgane der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Dr. Christopher Lohmann

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands

der Talanx AG

Köln

Barbara Riebeling

(stellv. Vorsitzende)

Vorsitzende des Aufsichtsrats der

neue leben Unfallversicherung AG

Köln

Nadine Lorenz

Leitende Angestellte der

HDI Kundenservice AG bis 28.2.2022 / ab 1.3.2022 HDI AG

Köln

Vorstand

Sven Lixenfeld

Vorsitzender (seit 1.9.2021)

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- Rückersicherung Leben
- Aktuarielle Steuerung
- Produkte Leben
- Mathematik Leben
- Compliance
- Revision

Dirk Böhme

Köln

(1.3.2021–28.2.2022)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- IT

Norbert Eickermann

Köln

(seit 1.3.2022)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vertrieb AO/DVT

Silke Fuchs

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG

verantwortlich für

- Betrieb Leben (Antrag, Bestand, Leistung, Schaden)
- Geldwäschebekämpfung

Dr. Dominik Hennen

Köln

(seit 1.6.2021)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG

verantwortlich für

- Transformation

Fabian von Löbbecke

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG

verantwortlich für

- bAV

Thomas Lürer

Köln

(seit 1.3.2022)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG

verantwortlich für

- Vertrieb Makler/Kooperationen

Stefanie Schlick

Köln

(seit 1.1.2022)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vertrieb
- Marketing

Jens Warkentin

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Datenschutz
- Recht

Dr. Patrick Dahmen

Vorsitzender

Köln

(bis 31.8.2021)

Wolfgang Hanssmann

Köln

(bis 31.12.2021)

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Lebensversicherung AG ist Teil des Talanx-Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln. Die Gesellschaft besitzt zudem eine Niederlassung in Wien, Österreich.

Die Gesellschaft bietet Produkte und umfassende Dienstleistungen in der Risikoabsicherung und der Altersvorsorge an. Als erfahrener und kompetenter Versicherer umfasst ihr Angebot ein breites Spektrum, das von der klassischen bis zur individuell zugeschnittenen Versorgungslösung reicht. Dazu gehören fondsgebundene Lebensversicherungen, moderne Rentenversicherungen, Erwerbs- und Berufsunfähigkeits- sowie Risikoversicherungen.

Die HDI Lebensversicherung AG wurde von nachfolgend genannten Ratingagenturen mit Top-Noten bewertet:

- Im Oktober 2021 bestätigte Standard & Poor's das sehr gute Finanzstärkerating „A+“ des Vorjahres. Der Ausblick lautet weiterhin „stable“.
- A.M. Best bestätigte im November 2021 das sehr gute Finanzstärkerating „A“. Der Ausblick konnte auf „positive“ verbessert werden.

Unsere Vertriebspartner

HDI verfolgt das Ziel, den Kunden einen einfachen Zugang zu unseren Vorsorgeprodukten und vielfältigen Beratungs- und Serviceleistungen zu bieten. Dies tun wir, indem wir die Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten Vertriebspartnern in allen relevanten Vertriebswegen pflegen und ausbauen. Das aktuelle Strategieprogramm „GO25“ hat diesen Akzent nochmals bestätigt und bestärkt.

Zu den relevanten Vertriebswegen zählt HDI unter anderem eine eigene Ausschließlichkeitsorganisation, den Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten sowie verschiedene Kooperationspartner, z. B. Banken.

Die funktionale Organisation sichert klare Verantwortlichkeiten und legt die Grundlagen für die Arbeit über Spartengrenzen der Sach- und Lebensversicherung hinweg. Dieser spartenübergreifende Blick ist eine wichtige Voraussetzung für Verbesserungen der Prozesse und Serviceleistungen zum Vorteil der Kunden. Mit der zunehmenden Bedeutung des Online-Vertriebs streben wir zudem an, die Schnittstellen zu unseren Vertriebspartnern zu optimieren und ihnen sowie unseren Kunden digital abschließbare Produkte anzubieten.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Im Zuge des im Frühjahr 2022 zum Abschluss kommenden Projektes „One HDI“ sollen die rund 7.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der tarifgebundenen bisherigen Gesellschaften in der neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt werden. Die Anzahl der aktuell 21 mitarbeiterführenden Gesellschaften der Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland wird sich fast halbieren. Ebenso wird die Zahl der örtlichen Betriebe reduziert, ohne dass es zu Standortschließungen, Mitarbeiterabbau oder Versetzungen kommt.

Die Einbindung der HDI Lebensversicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden ab dem 1.3.2022 durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Lebensversicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Lebensversicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft stand zu Beginn des Jahres 2021 zunächst noch unter dem Einfluss neuer Corona-Infektionswellen und damit ein-

hergehender Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Erst mit Fortschreiten der Impfkampagne nahm die konjunkturelle Erholung im Frühjahr wieder Fahrt auf. Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2020 erst den zweiten Rückgang in den vergangenen 40 Jahren verzeichnet hatte, verbuchte sie 2021 mit einem Plus von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr den stärksten Anstieg in diesem Zeitraum.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem kräftigen Zuwachs der Exporte wider, die ihren Vorjahresrückgang kompensieren konnten. Während der Staat seine Konsumausgaben zur Unterstützung der Erholung erneut ausweitete, übten sich die privaten Haushalte angesichts von Preissteigerungen infolge sich verteuern der Rohstoffe sowie Lieferkettenstörungen in Zurückhaltung. Letztere machten auch der Industrie zu schaffen, deren Produktionsvolumen im November immer noch rund 3 % unter dem Vorkrisenniveau lag. Insgesamt blieb das Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung gemessen am BIP mit +2,8 % zum Vorjahr deutlich hinter demjenigen der Eurozone (voraussichtlich +5,2 %) zurück. Die großen Euro-Länder Frankreich (voraussichtlich +6,8 %) und Italien (voraussichtlich +6,3 %) übertrafen die hiesige Entwicklung deutlich, nachdem die Volkswirtschaften jedoch im Vorjahr auch erheblichere Einbußen verzeichnet hatten. Unterstützt wurde das stärkste Wachstum der Eurozone seit ihrem Bestehen durch umfangreiche fiskalische Maßnahmen sowie eine unverändert expansive Geldpolitik der EZB.

In den USA unterstützte die Regierung des neuen Präsidenten Biden mit weiteren Fiskalpaketen die Post-Corona-Erholung, obgleich das Gesamtvolumen mit rund 1.844 Mrd. USD deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr (3.703 Mrd. USD). Diese sorgten in Verbindung mit der bis zum Herbst laufenden Arbeitslosenunterstützung sowie hohen Ersparnissen für eine Belebung des privaten Konsums, des wichtigsten Wachstumsträgers der US-Wirtschaft. Auch die Investitionen legten vor dem Hintergrund einer sich erholenden Nachfrage und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds kräftig zu. Mit einem Zuwachs von voraussichtlich 5,7 % zum Vorjahr (2020: -3,4 %) übertraf das US-Bruttoinlandsprodukt 2021 bereits wieder sein Vorkrisenniveau.

Übertroffen wurde die Wachstumsdynamik in den Industrie- von der in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die ihrerseits 2021 einen Wachstumsrekord innerhalb der letzten zehn Jahre verzeichneten. Hierbei ergab sich jedoch ein differenziertes Bild: Asien liegt hinter Lateinamerika, nachdem die Wirtschaftsleistung dort im ersten Pandemiejahr rund doppelt so stark eingebrochen war. In China, das als einer der wenigen großen Wirtschaftsräume selbst 2020 ein positives Wirtschaftswachstum hatte verbuchen können, wuchs das

Bruttoinlandsprodukt 2021 um 8,1 % zum Vorjahr und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr.

Hatte der coronabedingte Nachfrageeinbruch 2020 weltweit noch für eine deutlich sinkende Preisdynamik gesorgt, legten die Teuerungsraten im vergangenen Jahr zu. In den USA erreichte die Inflationsrate in der Spitze 7,0 % (höchster Wert seit 1982), in der Eurozone 5,0 % (höchster Wert seit Beginn der Währungsunion). Im Jahresdurchschnitt ergab sich ein Anstieg von 1,2 % auf 4,7 % bzw. von 0,3 % auf 2,6 %. Im Zuge der Konjunkturerholung trieben vor allem steigende Preise für Rohstoffe sowie Störungen der globalen Lieferketten die Teuerung.

Zahlreiche Notenbanken rund um den Globus leiteten unter diesem Eindruck die Wende hin zu einer wieder restriktiveren Geldpolitik ein. Die US-Notenbank Fed verzichtete zwar 2021 auf eine Erhöhung ihres in der Pandemie auf 0,00 bis 0,25 % gesenkten Leitzinses, begann jedoch im Herbst mit der Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe. Auch die EZB beließ ihren Einlagensatz bei -0,50 %. Im Gegensatz zur Fed haben die Währungshüter im Euroraum eine Verringerung des Tempos ihrer Anleihekäufe jedoch bislang lediglich avisiert und noch nicht umgesetzt.

Kapitalmärkte

Die internationalen Finanzmärkte standen 2021 im Spannungsfeld zwischen Konjunkturoffnungen auf der einen sowie Sorgen vor einer ausufernden Inflation und entsprechenden Notenbankreaktionen auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund markierte der S&P 500 im Jahresverlauf mehrfach Allzeithochs und legte insgesamt 26,9 % zu. Auch die europäischen Leitindizes erreichten neue Rekordniveaus. Auf Jahressicht blieb die Performance von DAX (+15,8 %) und EURO STOXX (+20,4 %) jedoch hinter derjenigen ihres US-Pendants (S&P 500) zurück. Erheblich schlechter lief es hingegen für die Aktienmärkte in den Schwellen- und Entwicklungsländern (MSCI EM: -4,6 %), wobei insbesondere China (MSCI CHINA: -22,4 %) angesichts diverser Regulierungsvorstöße der Regierung sowie Verwerfungen im Immobiliensektor hervorstach.

Erwartungen bezüglich steigender Leitzinsen und einer zukünftig geringeren Unterstützung durch die Anleihekäufe der Notenbanken sorgten 2021 für Kursverluste an den Rentenmärkten in den USA und Europa. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries stieg in der Spitze auf 1,74 % und lag zum Jahresende mit 1,51 % um 0,6 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Bei Bundesanleihen gleicher Laufzeit betrug der Anstieg knapp 0,4 Prozentpunkte. Diese Bewegungen machten auch vor den Risikoaufschlägen für südeuropäische Staatsanleihen nicht Halt, wobei die positive Konjunkturerholung und die anhaltende Unterstützung durch die Notenbanken stär-

kere Anstiege verhinderten. Im Einklang mit den Preisen anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis 2021 kräftig von 52 USD auf 78 USD (Brent), während der Goldpreis 3,6 % auf 1.829 USD je Feinunze einbüßte und der EUR gegenüber dem USD 6,9 % auf 1,137 abwertete.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 1,1 % auf 223,4 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2021 ein Beitragswachstum von 2,2 % auf 76,6 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 45,0 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 5,0 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 1,4 % auf 101,8 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei leicht auf 65,3 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen laufenden Beitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen Einmalbeitrag, welches um 4,7 % auf 36,5 Mrd. EUR nachgab. Ein heterogenes Bild ergab sich im Bereich der betrieblichen Altersversorgung: Während die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds um 26,4 % auf 1,3 Mrd. EUR stiegen, sanken die der Pensionskassen um 2,4 % auf 2,2 Mrd. EUR.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2021 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten wird unter anderem durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt. Für den Bereich der Restschuldversicherung wurde mit dem Schwarmfinanzierungs-Begleitgesetz am 3.6.2021 ein Provisionsdeckel gesetzlich verankert, der ab dem 1.7.2022 in Kraft treten wird.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

In dem BaFin Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

EU-Geldwäscherichtlinie

Mit Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes (GwG) am 26.6.2017 sind nach § 2 Abs. 1 Nr. 7 GwG in Verbindung mit § 6 GwG Versicherungsunternehmen gemäß Art. 13 Nr. 1 Richtlinie 2009/138/EG verpflichtet, interne Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche zu treffen, soweit sie Lebensversicherungstätigkeiten gemäß dieser Richtlinie betreiben, Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr anbieten oder Darlehen im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG vergeben.

Die Gesellschaft ist daher aufgrund der von ihr angebotenen Versicherungsprodukte und der Darlehensvergabe im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG zur Einhaltung der im GwG und den §§ 53 bis 56 VAG enthaltenen Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von sonstigen strafbaren Handlungen verpflichtet.

Die Gesellschaft hat Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die genannten gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ein Geldwäschebeauftragter und Stellvertreter wurden bestellt. Zudem ist ein regelmäßiger Austausch der Geldwäschebeauftragten und stv. Geldwäschebeauftragten aller Gesellschaften im Bereich von HDI Deutschland implementiert.

Soweit die Darlehensvergabe im Rahmen der Kapitalanlage durch die Ampega Asset Management GmbH erfolgt, ist dafür ein Prozess vereinbart. Es finden regelmäßige Kontrollen und ein Austausch mit dem Geldwäschebeauftragten der Gesellschaft statt.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (durch Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche

Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des deshalb weiter gesunkenen Referenzzinses hat dieses Verfahren für das Berichtsjahr 2021 eine weitere deutliche Stärkung der Reserven erfordert.

Die Reservestärkung betrifft derzeit den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 %, da für das Geschäftsjahr 2021 der Referenzzinssatz 1,57 % beträgt.

Policen- und Antragsmodell

Weiterhin zum Teil ungeklärt sind die Rechtsfolgen von Widersprüchen/Rücktritten, die von Versicherungsnehmern unter Rückgriff auf die Rechtsprechung des EuGH und BGH wegen fehlerhafter Belehrungen bei Vertragsschlüssen in den Jahren 1994 bis 2007 erklärt werden.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Nach der erfolgreichen Beendigung des Strategie-Programms KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) will der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland mit dem Programm GO25 durch seine Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern sein profitables Neugeschäft bis 2025 ausbauen. Mit profitabilem Neugeschäft, Kostendisziplin, fokussiertem Underwriting, digitaler Prozesseffizienz und der Handlungs- und Denkweise eines Mittel-

ständlers soll bis 2025 die Eigenkapitalrendite des Geschäftsbereichs auf das Ziel der Talanx Gruppe von mehr als 10 % über risikofreiem Zins erhöht werden.

Im Bereich der Vorsorge wird sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf biometrische Risiken, insbesondere Berufsunfähigkeit, sowie kapitaleffiziente Produkte fokussieren. Das mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di vereinbarte Sozialpartnermodell – Die Deutsche Betriebsrente – dient als Blaupause und soll weiteren Unternehmen in der betrieblichen Altersvorsorge angeboten werden. Der Absatz neuer kapitaleffizienter Produkte wie HDI CleverInvest soll ausgebaut werden.

Das neue risikoträgerübergreifende Leben-Betriebsmodell ist im Rahmen des 2020 gestarteten Programms Harbour inzwischen umgesetzt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Programm-Aktivitäten auf Maßnahmen zur weiteren Automatisierung und Digitalisierung und dem Ausbau der Kunden- und Vertriebsorientierung. Damit leistet das neue Betriebsmodell Leben einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Mit der Voyager4life wird eine gemeinsame IT-Leben-Plattform für die vier Leben-Risikoträger und die Pensionskassen bei HDI Deutschland sowie die Unfallsparte der Bancassurance geschaffen. Die Überführung des Neugeschäfts in das Bestandsverwaltungssystem Kolumbus ist abgeschlossen. Die Überführung/Migration der Altbestände der bisherigen Verwaltungssysteme wird konsequent in GO25 weiterverfolgt. Eine systemtechnisch vorgegebene strikte Trennung der Bestände ist dabei dauerhaft gewährleistet. Zukünftig können Produkte durch die gemeinsame Plattform einfacher abgebildet, Prozesse effizienter gestaltet und dadurch Kosten gespart werden.

Darüber hinaus wurde die Neuausrichtung des Produktportfolios fortgesetzt. Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) und der Absicherung biometrischer Risiken ist dabei ein zentraler Baustein unserer Strategie. 2021 hat die HDI Lebensversicherung AG zudem mit CleverInvest in der Privat- und Basisrente ein innovatives Produkt zur Erschließung des Wachstumfelds der fondsgebundenen Lebensversicherung sehr erfolgreich eingeführt. Bei der Entwicklung wurden die Anforderungen von Kunden und Vertriebspartnern in besonderer Weise berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft und des langfristigen Abschmelzens des Leistungsniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung sehen wir langfristig einen unverän-

dernten Wachstumstrend in der bAV. Dabei konzentriert sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf ertragsstarke und marktrelevante Geschäftsfelder sowie Produkte. Ziele sind die Stärkung der Wettbewerbsposition und die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität. Hierzu zählen neben der Intensivierung der Maßnahmen in der betrieblichen Altersversorgung die Stärkung des Biometrie-Geschäfts rund um die Absicherung der Arbeitskraft wie auch die Digitalisierung unserer Beratungs- und Verwaltungsprozesse.

HDI setzt die bAV-Firmenstrategie konsequent fort. Mit dem Anspruch „Best4bAV“ entwickeln wir unsere Lösungen bedarfsgerecht und progressiv fort, unterstützen unsere Kunden und Partner mit innovativen digitalen Services rund um die bAV und stellen unsere über Generationen aufgebaute außerordentliche bAV-Kompetenz zur Seite. Dafür werden stetig inhaltliche und prozessuale Verbesserungen im Kollektivgeschäft ermittelt und umgesetzt, Instrumente zur effektiven Erschließung der Kernzielgruppen im Firmensegment entwickelt und die Digitalisierung in der bAV massiv vorangetrieben.

Hierzu zählt unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres „HDI bAVnet“, der onlinebasierten Plattform für die Verwaltung von bAV-Verträgen. Sie ermöglicht Arbeitgebern eine kostenfreie, papierlose Bearbeitung und den Austausch über digitale Schnittstellen. Rund um die Uhr ermöglicht das HDI bAVnet dem Kunden, Vertragsbestände einzusehen und Verarbeitungsprozesse zeiteffizient und datensicher anzustoßen. Ergänzend erfolgte der Ausbau weiterer digitaler Services, um die Beratung und den Abschluss einer betrieblichen Altersversorgung für Vermittler, Arbeitgeber und Arbeitnehmer effizient und einfach zu organisieren, wie z. B. die Einführung des Arbeitnehmer-Infoportals und der e-Signatur. In der bAV kann bei HDI die gesamte Abschluss-Strecke vollständig online abgebildet werden.

Neu eingeführt wurde das Arbeitnehmerportal „HDI mybAV“. Über diese kostenfreie Plattform können sich Arbeitnehmer intuitiv und transparent über die betriebliche Altersversorgung bei ihrem Arbeitgeber informieren. Vorkonfigurierte Datenfelder und eine Schieberegler-Logik zur Beitragsanpassung führen den Arbeitnehmer mit wenigen Klicks und Eingaben zu einem transparenten Angebot inkl. digitaler Beantragung.

Zusätzlich wurden ergänzende Services eingerichtet, um Arbeitgeber bei der Handhabung ihres betrieblichen Versorgungssystems zu entlasten oder die Kommunikation zu unterstützen; wie z. B. die Bereitstellung eines bAV-spezifischen Newsletters, Erstellung indivi-

dualisierbarer Flyer oder die Durchführung von Online-Veranstaltungen zur bAV.

Die durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz (1.1.2018) geschaffenen neuen Rahmenbedingungen (obligatorischer Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung, Geringverdienerförderung, Abschaffung der Doppelverbeitragung für „Riester-geförderte“ bAV, Anhebung des steuerfreien Höchstbetrags im Rahmen der Direktversicherung) wurden in der „klassischen bAV“ konsequent weiter vermarktet. Zusätzliches Potenzial bietet der seit 1.1.2020 geltende Freibetrag in der Krankenversicherung für Betriebsrenten. Insbesondere für die Umsetzung des ab 1.1.2022 verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses zur Entgeltumwandlung hat HDI allen Bestandskunden ein ganzheitliches Anpassungspaket bereitgestellt. Die HDI Lebensversicherung AG hat ihre Kernkompetenzen genutzt, um sowohl das bAV-Produktportfolio als auch die mit der bAV verbundenen Services, Dienstleistungen und Vertriebskonzepte weiter stringent an die neuen Möglichkeiten anzupassen. Als Vorreiter am bAV-Markt können in diesen Tarifen innerhalb eines Vertrages alle steuerlichen Förderoptionen genutzt und wahlweise im Laufe der Anwartschaft gewechselt oder kombiniert werden.

Die HDI Lebensversicherung bietet unverändert als einziger Lebensversicherer am Markt mit den Direktversicherungen TwoTrust Selekt und TwoTrust Kompakt die Möglichkeit, beide staatlichen Fördertöpfe in der bAV in nur einem Vertrag zu nutzen. Je nach Lebensphase und persönlicher Vorteilhaftigkeit kann die Förderoption kostenfrei und flexibel gewechselt werden. So können Vermittler nach dem Best-Advice-Prinzip beraten und Kunden von maximaler Fördereffizienz profitieren. Die bAV ist aufgrund unserer langjährigen Expertise und Serviceleistungen eng mit unserem Namen als Referenzmarke verbunden. Die hohe Kompetenz in der bAV unterstreichen regelmäßig auch exzellente Ratingbewertungen. Neben Top-Bewertungen unserer bAV-Produkte erhielt die HDI Lebensversicherung AG beim alle zwei Jahre durchgeführten bAV-Kompetenzrating im Jahr 2020 erneut die Bestnote des renommierten Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).

Auch im neuen Segment der „Sozialpartnerrente“ sieht die HDI Lebensversicherung AG durch ihre sehr gute Vernetzung mit Branchenverbänden und die konsequente Fortentwicklung digitaler Services in der bAV (HDI bAVnet, HDI bAVberater) gute Chancen, sich im Konzernverbund in diesem neuen Geschäftsfeld der bAV sehr gut positionieren zu können, um Cross-Selling-Potential heben zu können.

„Die Deutsche Betriebsrente“ ist als Kooperation der Zurich Gruppe Deutschland und der HDI Deutschland AG seit Herbst 2019 ange-

botsfähig. Zurich und Talanx legen der gemeinsamen Zielrentenlösung einen kapitalmarktbasierten Pensionsfonds zugrunde. Dabei handelt es sich um eine kollektive Kapitalanlage, die durch den Verzicht auf Garantien deutlich höhere Renditechancen bietet als herkömmliche Versicherungsprodukte. Das Produktangebot ist durch einen modularen Aufbau geprägt. Leistungspakete können entsprechend den Wünschen von Sozialpartnern individuell konfiguriert werden. Weil sich die Lösung flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Branche anpassen lässt, steht sie grundsätzlich jedem Sozialpartner offen – egal ob groß oder klein. Auch das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kapitalanlagemanagement richtet sich flexibel nach den branchenindividuellen Renditezielen. Die Talanx AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di haben sich in einem gemeinsamen Haustarif-Vertrag auf das erste Sozialpartnermodell in Deutschland verständigt. Es wird angestrebt, zu Beginn des Jahres 2022 vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Sozialpartnermodell „Die Deutsche Betriebsrente“ allen Talanx-Mitarbeitern in Deutschland anzubieten.

Auch die Absicherung biometrischer Risiken zählt zu den Kernkompetenzen der HDI Lebensversicherung AG.

Seit 1998 überzeugt EGO Top, das HDI-Premiumprodukt im Bereich Berufsunfähigkeitsschutz, im Markt der Berufsunfähigkeitsversicherungen (BU-Markt) mit starken Leistungen. EGO Top ist für die stetige Weiterentwicklung bekannt. Seit September 2019 steht unsere Berufsunfähigkeitsversicherung in einer deutlich verbesserten Tarifgeneration bereit. Neben Bedingungsverbesserungen steht die Tarifgeneration auch für eine Neukalkulation des Berufsunfähigkeitsschutzes bei gleichbleibender Stabilität. Hierfür wurden Einstufungskriterien erweitert und berufliche Tätigkeiten neuen Risikogruppen zugeordnet.

Die Arbeitswelten haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Berufsbezeichnung allein gibt noch keinen Aufschluss über den Werdegang oder die Ausgestaltung einer beruflichen Position. Durch die Neukalkulation der BU von HDI Leben wird eine zeitgemäße und flexiblere Bewertung des individuellen Berufsunfähigkeitsschutzes möglich.

Bei der neuen EGO Top wurde Wert darauf gelegt, dass ausgewählte Zielgruppen in besonderem Maße profitieren. Dies gilt sowohl für den Preis als auch für besondere Features in den Bedingungen. Damit erleichtern wir gezielt den Zugang zu diesen Berufsgruppen und positionieren HDI dort als preis- und leistungsstarken BU-Versicherer. Im Fokus der HDI BU liegen insbesondere akademische Gesundheitsberufe, IT-Berufe, Kammerberufe und Selbstständige.

Insbesondere in der bAV kann die Absicherung der Berufsunfähigkeit (BU) besonders effizient gestaltet werden und möglichst vielen Menschen Zugang zu einem bezahlbaren und bedarfsgerechten Einkommensschutz geboten werden. HDI verknüpft die bAV-Expertise mit der Kernkompetenz als Biometrie-Versicherer und kann so leistungsstarke und sichere Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer anbieten. Mit dem Dualen Modell profitieren insbesondere Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung von einem BU-Abschluss mit schlanker Gesundheitsprüfung, ausgezeichneten Bedingungen, Nachversicherungsgarantien und Sonderkonditionen im Kollektivgeschäft. Das Angebot kann sogar von Familienangehörigen genutzt werden. Auch für arbeitgeberfinanzierte BU-Bausteine hat HDI die Underwriting-Regeln in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert, das Versicherungsniveau erhöht und Aufnahmekonditionen gelockert.

Zudem bietet HDI in der neuen Tarifgeneration eine vollwertige Berufsunfähigkeitsabsicherung auch für Schülerinnen und Schüler an.

Bei der Bewertung des Angebots zur Berufsunfähigkeitsabsicherung durch renommierte Ratinginstitute erzielt HDI durchweg die besten Bewertungen – sowohl in Bezug auf die Produktqualität, die Kompetenz und Nachhaltigkeit/Stabilität des Geschäfts als auch in Bezug auf die wesentlichen Kontaktpunkte für den Kunden (Risikoprüfung, Leistungsfall):

- Morgen&Morgen vergibt im BU-Rating seit 1998 konstant fünf Sterne für EGO Top (Stand: 05/2021).
- HDI hat im anspruchsvollen Franke & Bornberg BU-Unternehmensrating 2021 mit der Gesamtnote „Hervorragend“ (FFF+) und einem Erfüllungsgrad von 85 % die Bestnote erzielt. Im Produkt-rating von Franke & Bornberg erzielte HDI ebenfalls die Bestnote FFF+ (Hervorragend) (Stand: 10/2021).
- Auch die im Jahr 2016 erstmals erhaltene Auszeichnung „Fairness in der BU-Leistungsregulierung“ konnte im Folgerating 2020 des Assekurata-Prüfverfahrens bestätigt werden (Stand: 10/2021).

Diese Auszeichnungen sind für uns Ansporn, uns immer wieder selbst zu überprüfen und konsequent zu verbessern.

Arbeiten nach der Corona-Pandemie – modernes und flexibles Arbeitsmodell im Konzern

Die Arbeits- und Mobilitätskonzepte hat der Talanx Konzern u. a. infolge der Corona-Pandemie angepasst: Dem Wunsch nach mehr Flexibilität durch mobiles Arbeiten wollen wir Rechnung tragen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen.

Der Konzernvorstand und der Konzernbetriebsrat haben daher für die Erstversicherungsgruppe in Deutschland weitreichende und sehr flexible Arbeitsmodelle beschlossen. Dabei stehen Regelungen zur neuen Gestaltung des mobilen Arbeitens, der technischen Ausstattung, der künftigen Bürowelt sowie zu gesundheitlichen Fragen im Vordergrund. Wer am mobilen Arbeiten teilnimmt, kann künftig bis zu 60 % seiner Arbeitstage mobil arbeiten – die Bezugsgröße ist das Kalenderquartal, um besonders hohe Flexibilität zu schaffen; zudem entwickeln viele Gesellschaften in Ländern innerhalb des Konzerns eigene Antworten, wie sie die Arbeit der Zukunft bestmöglich organisieren.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die Nichtfinanzielle Konzernklärung der Talanx AG verwiesen.

Ertragslage

Neugeschäft

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes stiegen die Neugeschäftsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 21,6 % auf 246,1 Mio. EUR. Dabei lagen die laufenden Neugeschäftsbeiträge bei 108,1 (85,5) Mio. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 18,1 % auf 137,9 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich ein „Annual Premium Equivalent“ (laufende Neugeschäftsbeiträge zuzüglich 10 % der Einmalbeiträge) von 121,9 (97,2) Mio. EUR.

Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sowie Vorsorgeprodukte mit abgesenkten Garantien erhöhte sich um 48,3 % auf 136,2 (91,8) Mio. EUR und steuerte damit über die Hälfte des gesamten Neugeschäfts bei. Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 88,6 (88,6) Mio. EUR entfielen wie im Vorjahr auf konventionelle Vorsorgeprodukte. Die Neugeschäftsbeiträge der Risikoprodukte – Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen – lagen mit 21,3 (21,9) Mio. EUR knapp unter Vorjahresniveau.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts konnte mit 2.635,0 (1.759,6) Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert werden.

Versicherungsbestand

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr um 1,4 % auf 1.491,5 Mio. EUR verringert. Die Versicherungssumme stieg dagegen leicht um 0,9 % auf 86.052,2 (85.263,5) Mio. EUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 28 bis 31 gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 2 zum Lagebericht auf Seite 32.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 1.630,0 Mio. EUR. In der Folge verzeichneten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einen Rückgang um 0,5 % auf 1.492,4 (1.500,6) Mio. EUR.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verringerten sich um 11,7 % auf 36,8 (41,7) Mio. EUR.

Leistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,9 % auf 1.837,0 (1.750,9) Mio. EUR. Nach Abzug der Schadenregulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 889,9 (852,7) Mio. EUR, auf Rückkäufe 501,0 (466,6) Mio. EUR, auf Rentenleistungen 343,3 (334,2) Mio. EUR und auf Todesfälle 78,3 (73,4) Mio. EUR.

Unter Einbezug der ausgezahlten Überschussanteile und Bewertungsreserven betragen die ausgezahlten Leistungen 1.975,0 (1.886,8) Mio. EUR.

Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Nachdem sie im Vorjahr infolge der börsenbedingt schwachen Entwicklung der fondsgebundenen

Produkte um 295,5 Mio. EUR gestiegen waren, gab es im Berichtsjahr mit 1.496,8 Mio. EUR aufgrund der starken Börsenentwicklung wieder einen hohen Anstieg der Leistungsverpflichtungen.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 3.471,9 (2.182,2) Mio. EUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 12,6 % auf 243,8 (216,5) Mio. EUR. Dabei verzeichneten die Abschlussaufwendungen einen Anstieg von 143,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 171,6 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz (bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts) betrug 6,5 (8,2) %. Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich leicht von 72,6 Mio. EUR auf 72,2 Mio. EUR, die Verwaltungskostenquote lag mit 4,4 (4,4) % trotz weiter sinkender Beiträge auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Rückversicherer erhöhte sich insbesondere aufgrund abgerechneter Rückversicherungsprovisionen aus einem Rückversicherungsvertrag von -66,8 Mio. EUR auf -101,9 Mio. EUR.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen resultierten, beliefen sich im Berichtsjahr auf 495,5 (595,4) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 67,9 (61,0) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich im Berichtsjahr somit auf 427,7 (534,4) Mio. EUR. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 1,9 (2,4) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 323,3 (419,3) Mio. EUR realisiert. Die Abgangsgewinne in Höhe von 328,9 (433,1) Mio. EUR wurden vor allem aus Verkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen und Investmentanteilen erzielt. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 5,7 (13,8) Mio. EUR. Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen lag bei -1,6 (-2,5) Mio. EUR. Insgesamt war somit ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 321,6 (338,9) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 749,3 (873,2) Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,4 (4,0) % erreicht.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der überschussberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohüberschuss von 285,3 (228,9) Mio. EUR.

Vom Rohüberschuss haben wir unseren Kunden 33,2 (1,9) Mio. EUR direkt gutgeschrieben, weitere 236,1 (227,0) Mio. EUR haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Darüber hinaus wurden unseren Kunden aus der RfB eine Beteiligung am Überschuss sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 156,8 (179,4) Mio. EUR gutgeschrieben.

Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 855,4 Mio. EUR.

Die Gesamtverzinsung der nicht fondsgebundenen Kundenguthaben (einschließlich Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) für 2021 betrug 2,85 % bei den wesentlichen für den Verkauf offenen Tarifen.

Die für den gesamten Bestand ab 2022 gültigen Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 88 bis 124 dieses Berichts im Detail dargestellt.

Weitere Informationen zur Beteiligung an den Bewertungsreserven finden sich auf Seite 88.

Ergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 44,0 (8,7) Mio. EUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 46,3 (14,0) Mio. EUR sowie sonstigen Erträgen von 79,5 (63,2) Mio. EUR und sonstigen Aufwendungen von 81,8 (68,5) Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwands im Vorjahr (2,6 Mio. EUR) sowie eines Steueraufwands von 28,0 (6,1) Mio. EUR belief sich das Jahresergebnis auf 16,0 (0) Mio. EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 38,2 (38,2) Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 54,2 (38,2) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 78 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

Eigenmittel nach Gewinnverwendung

TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	43.250
Kapitalrücklage	292.273
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.623
b) andere Gewinnrücklagen	86.000
	87.623
Gewinnvortrag	54.160
Nachrangige Verbindlichkeiten	171.000
Summe	648.307

Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 26,5 (32,9) Mio. EUR verfügbar. Weitere vorhandene laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,2 (0,0) Mio. EUR sind als erhaltene Barsicherheit zweckgebunden. Demgegenüber steht eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

	31.12.2021	31.12.2020	Änderung
TEUR			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	735.701	745.447	-9.747
Anteile an verbundenen Unternehmen	829.109	226.794	602.315
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	137.553	97.792	39.762
Beteiligungen	214.414	91.319	123.095
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.500	71.500	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.217.221	3.853.462	363.759
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.864.120	6.923.891	-59.771
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	520.726	312.057	208.669
Sonstige Ausleihungen	8.617.045	9.837.028	-1.219.983
Andere Kapitalanlagen	2.924	2.324	600
Summe	22.210.314	22.161.615	48.699

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg 2021 um 48,7 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 22.210,3 (22.161,6) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in direkt gehaltene festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 73,0 (77,8) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Namensschuldverschreibungen, Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Bilanzstichtag bei AA (AA). Die Aktienquote blieb mit 2,2 (1,2) % auf niedrigem Niveau.

Der gezeigte Aufbau der Anteile an verbundenen Unternehmen hängt mit dem Erwerb von Anteilen an GmbH & Co. KGs zusammen, die zur Investition in eine Großimmobilie sowie den strategischen Ausbau von Eigenkapitalinvestitionen in Alternative Investments genutzt wurden bzw. werden.

Ebenfalls wurden Beteiligungen im Bereich Alternativer Investments für den Direktbestand der Gesellschaft erworben.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 25.863,7 (27.308,3) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven fielen auf 3.653,4 (5.146,6) Mio. EUR.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Der entsprechende Kapitalanlagebestand belief sich zum Bilanzstichtag auf 9.055,3 (7.585,9) Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 19,4 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der HDI Lebensversicherung AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als herausfordernd. Die beitragsseitige Entwicklung unserer Gesellschaft blieb geringfügig unter unserer Prognose. Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag konnte wie prognostiziert ein deutlicher Zuwachs erreicht werden. Die Einmalbeiträge konnten entgegen unseren Erwartungen ebenfalls deutlich gesteigert werden. Bei ablaufbedingt insgesamt nachgebenden laufenden Beiträgen zeigte sich entgegen unserer Prognose ein weiterhin leichter Rückgang der Bruttobeiträge der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses war insbesondere durch das weiterhin niedrige Zinsumfeld geprägt, aufgrund dessen das laufende Ergebnis wie erwartet weiter nachgab. Trotz einem erhöhten außerordentlichen Ergebnis, verminderte sich das Kapitalanlageergebnis insgesamt plangemäß. Entsprechend unserer Prognose konnten die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesenkt werden, wohingegen bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle ein moderater Anstieg zu verzeichnen war. Auf Basis eines deutlich gestiegenen Rohüberschusses konnte wie vorgesehen ein deutlich positives Ergebnis dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor allem vor dem Hintergrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien als tragfähig einzuschätzen.

Vor dem Hintergrund des Zinsrisikos fordert die Aufsichtsbehörde von allen deutschen Lebensversicherern einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Niedrigzinsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2021. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2022 bis 2026 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Niedrigzinsszenario der Prognoserechnung die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und der voraussichtliche Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve durch die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel gedeckt werden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass auch ein rascher, starker Zinsanstieg für die Lebensversicherer erhebliche Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte bedingen würde. Maßnahmen zur Bewältigung eines starken Zinsanstiegs werden laufend geprüft.

Den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau begegnet die Gesellschaft mit einer Stärkung der passivseitigen Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve sowie weiteren kompensierenden Maßnahmen, die laufend erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehört neben geplanten Kosteneinsparungen auch die konsequente Neuausrichtung des Produktportfolios auf das Niedrigzinsumfeld. Außerdem strebt die Gesellschaft weiterhin angemessene Kapitalanlageerträge unter unveränderter Wahrung einer ausgewogenen Mischung, Streuung und Liquidität der Anlagen an.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Auch da die Gesellschaft umfangreiche Maßnahmen unternimmt, um den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau zu begegnen, zeichnen sich aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Zahlreiche Risiken, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert, sodass diesbezüglich von einer Entspannung der Risikolage gegenüber dem Vorjahr auszugehen ist. Jedoch sind Inflationstendenzen zu beobachten, aus denen sich – gerade auch in Zusammenhang mit den weiterhin extrem niedrigen Zinsen – erhebliche Risiken ergeben können. Die Entwicklung wird intensiv überwacht.

Geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen, wie aktuell in der Ukraine, gehen mit großen Risiken für politische Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte möglich. Resultierende Erhöhungen der Energiepreise können die Inflation weiter antreiben.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2022 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2021 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes vollständiges Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt; die Genehmigung der Erweiterung von dem bisher verwendeten partiellen zu einem vollständigen Internen Modell um eine interne Modellierung der operationellen Risiken erfolgte zum 30.9.2021. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der unter anderem der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umset-

zung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken beschreiben die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Das Sterblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Anstieg der Sterblich-

keitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langleblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Ein Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das biometrische Risiko, das sich aus Veränderungen der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität von Invaliditäts-, Krankheits- oder Morbiditätsraten ergibt.

Das Katastrophenrisiko resultiert aus einer wesentlichen Ungewissheit in Bezug auf die Annahmen über extreme oder außergewöhnliche Ereignisse.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsdaten von Versicherungsverträgen ergibt.

Grundsätzlich besteht im gegenwärtigen Marktumfeld insbesondere im Fall eines raschen Zinsanstiegs ein Stornorisiko.

Der Verantwortliche Aktuar überwacht im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Stornoannahmen. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kapitalabfindungsrisiken

Das Kapitalabfindungsrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten zur Wahl der Kapitalabfindung bei Rentenversicherungen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert die Kapitalwahl- und Verrentungshäufigkeiten regelmäßig. Bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Wesentliche Marktrisiken, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien, die in der eigenen Kapitalanlage gehalten werden, wie auch auf die der Fonds, die für den Versicherungsnehmer gehalten werden. Weiterhin wirkt das Risiko auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Veränderung der Aktienanlagen:	-10 %	+10 %
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	-0,3 %	0,3 %

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Ein Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch die gesetzliche Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve birgt ein dauerhaft niedriges Zinsniveau das Risiko erheblicher Aufwände für Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Dies erfordert entsprechend hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven sichergestellt werden können.

Bei einem schnellen Zinsanstieg besteht das Risiko, dass weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Gesellschaft in beschränktem Umfang Bewertungsreserven in Investmentgesellschaften realisiert und so zukünftiges Ausschüttungspotenzial geschaffen.

Ein rascher, starker Zinsanstieg würde darüber hinaus Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte bedingen.

Das ansteigende Inflationsniveau bei weiterhin niedrigen Zinsen ist intensiv zu beobachten.

Sollte das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten weiterhin langfristig anhalten, so würde dies die Gesellschaft wie auch die gesamte Lebensversicherungsbranche vor erhebliche Herausforderungen stellen.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Verschiebung der Zinskurve:	-50bp	+50bp
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	6,7 %	-6,0 %

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt bzw. Währungsrisiken aus bestehenden Fremdwährungsinvestitionen durch rollierende Absicherungsmaßnahmen eliminiert werden.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei wer-

den sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Wesentliche Kreditrisiken, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	10.822,4	49,5
AA	5.581,9	25,5
A	2.431,9	11,1
BBB	1.607,2	7,4
< BBB	428,6	2,0
ohne Rating ²⁾	989,6	4,5
Emittentenrisiko	21.861,5	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Die festverzinslichen Kapitalanlagen ohne Rating betreffen überwiegend Hypotheken und Policendarlehen.

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾ nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	9.965,7	45,6
Gedekte Schuldverschreibungen	5.940,4	27,2
Industrieanleihen	1.887,8	8,6
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	1.453,2	6,6
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	614,6	2,8
Hypotheken und Policendarlehen	1.357,0	6,2
Verbundene Unternehmen	143,2	0,7
ABS ²⁾	499,6	2,3
Summe	21.861,5	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung eines Lebensversicherungsprodukts befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index im Direktbestand. Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hält die Gesellschaft Vorkäufe, die im Jahr 2020 abgeschlossen wurden. Weiterhin wurden in 2020 Vorverkäufe abgeschlossen, die in 2021 valutierten und der frühzeitigen Sicherung eines Teils der benötigten stillen Reserven dienen. Darüber hinaus wurden auch in 2021 zu diesem Zweck Vorverkäufe mit Valuta in 2022 umgesetzt.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2021 mit einem Gesamtbuchwert von 1.851,2 (1.639,7) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31.12.2021 betrug 4,48 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2021 betrug 2,40 %.

Gegenparteausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer
Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mit Hilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Rechtspraxis zur EU-Datenschutzgrundverordnung und zum Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimnisschutz weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie zur Offenlegung dieser Risiken wird intensiv verfolgt. Neben den originären Auswirkungen der Nachhaltigkeitsrisiken selbst können sich aus der Umsetzung dieser Anforderungen nennenswerte Zusatzaufwände für die Gesellschaft ergeben.

Zur Ungültigkeit der Ausschlussfristen des Widerspruchs- bzw. Rücktrittsrechts bei zwischen 1994 und 2007 im Policen- bzw. Antragsmodell abgeschlossenen Verträgen mit nicht ordnungsgemäßen Belehrungen verbleiben weiterhin offene Fragen zu konkreten Rechtsfolgen.

Auch bei Verträgen nach österreichischem Versicherungsvertragsgesetz bestehen weiterhin offene Rechtsfragen hinsichtlich eines unbefristeten Rücktrittsrechts und dessen Rechtsfolgen im Fall von unwirksamen Belehrungen.

Eine Untergruppe des Rechtsänderungsrisikos sind Veränderungen des behördlichen Umgangs mit rechtlichen Grundsatzthemen, so im Steuerrecht auf Basis von Verlautbarungen des Bundesministeriums der Finanzen (BMF). Das BMF hat in 2017 etwa eine restriktive Auffassung zur steuerlichen Behandlung verschiedener Wertpapiertransaktionen verlautbart, die zuvor nicht nur üblich waren, sondern allgemein als steuerrechtlich unproblematisch eingestuft wurden und dementsprechend auch von der Gesellschaft als Teil der normalen Kapitalanlage getätigt wurden. Mit einer weiteren Verlautbarung in 2021 wurden die Regelungen zwar grundsätzlich nochmals verschärft, für die konkret getätigten Wertpapiertransaktionen ist jedoch auch eine Entschärfung möglich. Gestützt auf extern eingeholte Gutachten wird weiterhin von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen, die Ansprüche letztlich abwehren zu können. Zur Begrenzung eines Zinsrisikos bis zur endgültigen Entscheidung wurde im Jahr 2020 höchst vorsorglich und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht freiwillig eine Teilzahlung auf die in den Steuerbescheiden festgesetzten Beträge an das Finanzamt geleistet. Der bilanzielle Ausweis der geleisteten Zahlungen erfolgte im Jahresabschluss 2020 im Kapitalanlageergebnis. Dieser Ausweis befindet sich im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Regeln und Befugnisse derzeit in der Diskussion mit der Aufsichtsbehörde.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunfts- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jähr-

lich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung der stärker ansteckenden Omikron-Virusvariante sorgte wie schon im Vorjahr zu Beginn des Jahres 2022 für erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens in zahlreichen Ländern weltweit. Anders als 2021 sind jedoch zumindest in den Industrieländern große Teile der Bevölkerung durch die Impfkampagne inzwischen vor schwerwiegenden Krankheitsverläufen geschützt, so dass die Beschränkungen weniger stark ausfallen und auch zukünftig mit möglicherweise noch folgenden Infektionswellen weniger stark ausfallen sollten. Obgleich sich das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie voraussichtlich etwas abschwächen wird, erwarten wir auch 2022 ein überdurchschnittliches Wachstumjahr. Das Wachstum in den Industrieländern sollte dabei weiterhin deutlich über dem langfristigen Wachstumspotenzial liegen, während die Entwicklungs- und Schwellenländer wieder auf ihren Vorkrisen-Wachstumspfad zurückkehren dürften.

In Europa sollte die Fortsetzung des Aufschwungs primär vom privaten Konsum getragen werden, der von einer niedrigen Arbeitslosigkeit und hohen, während der Pandemie angehäuften Ersparnissen profitiert. Darüber hinaus rechnen wir mit einem stärkeren Lohn-

wachstum, das die im Jahresverlauf voraussichtlich sinkende, aber immer noch erhöhte Inflation zumindest teilweise kompensiert. Hinzu kommen Mittel aus dem bereits beschlossenen, jedoch zum größten Teil noch nicht ausgezahlten Next-Generation-EU-Programm, während die geldpolitische Unterstützung durch die EZB nur sehr graduell nachlassen sollte.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die USA, wo sich angesichts einer anhaltenden Arbeitskräfteknappheit bereits ein deutliches Lohnwachstum zeigt. Dies sollte gemeinsam mit hohen Ersparnissen trotz erhöhter Inflation den privaten Konsum befeuern. Die erhöhte Nachfrage dürfte wiederum den Unternehmen Anreize für weitere Investitionen bieten. Für etwas Gegenwind wird voraussichtlich die zu erwartende deutliche Abnahme der geld- und fiskalpolitischen Unterstützung sorgen.

Wesentliche Risiken für den globalen Wachstumsausblick sehen wir in einer unzureichenden Impfstoffwirksamkeit gegenüber neuen Virusvarianten, dem (Wieder-)Aufblühen geopolitischer Konflikte (USA/Europa/Russland, USA/China etc.) sowie einer verzögerten Behebung der Engpässe in den globalen Lieferketten. Für die USA stellt auch eine zu schnelle/zu starke geldpolitische Straffung durch die US-Notenbank Fed ein signifikantes Risiko für die konjunkturelle Erholung dar, während insbesondere die Eurozone unter einer schwächer als erwarteten Konjunktdynamik in China leiden würde.

Kapitalmärkte

Nachdem zahlreiche Notenbanken rund um den Globus bereits 2021 ihre Leitzinsen erhöht haben, rechnen wir auch für die US-Notenbank Fed mit einem Ende der Netto-Anleihekäufe im ersten Quartal und dem nachfolgenden Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Der US-Leitzins sollte zum Jahresende mit 0,5 - 0,75 % um 0,5 Prozentpunkte über seinem aktuellen Niveau liegen. Unterdessen dürfte auch die EZB ihre Anleihekäufe zurückfahren, aber nicht vollständig einstellen, während eine Leitzinserhöhung unseres Erachtens auch 2022 nicht auf der Agenda steht.

Die abnehmende, aber nicht endende geldpolitische Unterstützung dürfte sich in einem begrenzten Anstieg der Kapitalmarktrenditen widerspiegeln, wobei die US-Renditen ihre europäischen Pendanten mit nach oben ziehen sollten. Hiermit dürfte auch ein weiterer begrenzter Anstieg der Risikoaufschläge für Unternehmens- und südeuropäische Staatsanleihen von historisch niedrigen Niveaus einhergehen. Trotz des Gegenwinds durch steigende Zinsen und die nach dem Post-Corona-Boom langsamer wachsenden Unternehmensgewinne trauen wir den Aktienmärkten auch 2022 begrenztes Aufwärtspotenzial zu. Insbesondere ein zu schneller/zu starker Zinsanstieg birgt jedoch die Gefahr von Rückschlägen.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt, und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2022 beeinflussen. Unter der Annahme, dass die Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet und coronabedingte Einschränkungen sukzessive gelockert werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2022 ein positives Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

Lebensversicherung

Für die deutsche Lebensversicherung rechnet der GDV für 2022 mit einem leichten Beitragsplus. Wachstumsimpulse könnten insbesondere durch die pandemiebedingt hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte in Kombination mit der gestiegenen Unsicherheit und dem Bedürfnis nach Absicherung auftreten. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus dennoch weiterhin belastet sein.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Die aktuelle Pandemie hat sich neben der menschlichen Tragödie auch zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Diese Krise bedeutet auch für unseren Konzern eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen; allerdings sehen wir in ihr auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung: In der aktuellen Krise hat die Talanx Tochtergesellschaft HDI Versicherung AG entschieden, im Rahmen der Pandemie für Schäden durch Betriebsschließungen aufgrund der Infektionsgefahr aufzukommen, sofern dies in den Versicherungsbedingungen vereinbart wurde. Denn wir stehen zu den Versprechen, die wir unseren Kunden geben. Diese Entscheidung verbessert unsere Reputation als Versicherungsunternehmen und erhöht das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen. Durch die vermehrte Nutzung digitaler Services während der Corona-Krise bietet sich uns die Chance, digitale Projekte schneller als bisher voranzutreiben. Durch den Digitalisierungsschub in unserem Konzern sehen wir auch Chancen, vermehrt Produkte über Onlinevertriebskanäle zu vertreiben. Zu guter Letzt führt die Corona-Krise auch dazu, dass der Wandel unserer Unternehmenskultur beschleunigt wird. In der Krise haben wir gezeigt, dass wir uns an veränderte Umstände schnell anpassen können. Den plötzlichen Umstieg großer Teile der Konzernmitarbeiter von Büroarbeit ins mobile Arbeiten haben wir in kürzester Zeit nahezu problemlos bewältigt. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Transformation hin zu einer agilen Organisation.

Sollten wir die Corona-Krise besser bewältigen als erwartet, könnte sich dies positiv auf das Beitragswachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Demografischer Wandel in Deutschland

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweitergabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungsgesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblichen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Beitragswachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Finanzmarktstabilität

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA

und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Beitragswachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Beitrags- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der

Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller als erwartet neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte

Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60 % der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Entwicklung der HDI Lebensversicherung AG

Der Marktkontext der Lebensversicherung bietet mit grundlegendem Bedarf an Vorsorge und Absicherung in diversen Fokusbereichen, auch in der Bancassurance, Chancen. Gleichzeitig sehen sich Versicherer mit Herausforderungen in Kapitalmarkt, Wettbewerb und Regulierung konfrontiert. Parteiübergreifend sind regulatorische Eingriffe in die geförderte und private Altersvorsorge geplant.

Im Bereich der Vorsorge wird sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf biometrische Risiken wie Berufsunfähigkeit und Risikolebensversicherungen sowie kapitaleffiziente Produkte fokussieren. Das mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di vereinbarte Sozialpartnermodell – Die Deutsche Betriebsrente – dient als Blaupause und soll weiteren Unternehmen in der betrieblichen Altersvorsorge angeboten werden. Der Absatz neuer kapitaleffizienter Produkte wie HDI CleverInvest soll ausgebaut werden.

Im Jahr 2020 ist die Umsetzung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Risikoträger des Ressort Leben von HDI Deutschland gestartet. Bis zum 31.12.2024 werden die im Programm Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen schrittweise umgesetzt. Sie wirken sich auf eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems aus. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfacht die Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändert sich in erster Linie der Name des Arbeitgebers. Die Risikoträger bleiben bestehen. Im Rahmen des Projektes „One HDI“ wird derzeit an der Umsetzung gearbeitet.

Ausblick der HDI Lebensversicherung AG

In einem durch eine anhaltende Niedrigzinsphase geprägten Umfeld stellt die Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden die gesamte Branche vor weiterhin große Herausforderungen, denen auch unsere Gesellschaft zu begegnen hat. Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag erwarten wir einen leichten Rückgang, auf dessen Basis die laufenden Beiträge auch wegen weiterhin hoher Abläufe insgesamt leicht nachgeben werden. Die nach unseren Planungen rückläufigen Einmalbeiträge sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Bei weitgehend konstantem laufendem Ergebnis wird die Entwicklung des Kapitalanlagenergebnisses nach unserer Erwartung durch das außerordentliche Ergebnis geprägt. Vor dem Hintergrund eines sinkenden Finanzierungsbedarfs für die Zinszusatzreserve gehen wir von einem deutlichen Rückgang aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden sich nach unserer Einschätzung signifikant verringern. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle rechnen wir mit einem moderaten Rückgang. Auf Basis eines leicht sinkenden Rohüberschusses erwarten wir dennoch, für 2022 ein moderat steigendes Ergebnis gegenüber dem des Berichtsjahres zeigen zu können.

Köln, den 24. Februar 2022

Der Vorstand:

Sven Lixenfeld

Dirk Böhme

Silke Fuchs

Dr. Dominik Hennen

Fabian von Löbbecke

Stefanie Schlick

Jens Warkentin

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Lagebericht)

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente		
TEUR						
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres mit dem Kurswert vom Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres	1.936.554	1.512.697		85.263.505	196.829	194.835
vom Ende des Geschäftsjahres	1.936.554	1.512.697		85.263.505	196.829	194.835
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	47.788	77.201	81.860	4.253.695	327	1.169
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	30.926	56.085	1.531.636	0	4.024
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	34	0	0	196.369	0	0
3. Übriger Zugang	592	818	0	0	0	36
4. Gesamter Zugang	48.414	108.945	137.944	5.981.700	327	5.228
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	13.698	3.520		229.031	2.077	741
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	44.781	61.291		1.965.044	12.243	15.256
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	33.610	56.616		1.972.066	1.493	4.698
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.994	2.249		291.402	-6	70
5. Übriger Abgang	6.079	6.496		735.443	1.089	953
6. Gesamter Abgang	100.161	130.173		5.192.986	16.896	21.717
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.884.807	1.491.469		86.052.218	180.260	178.346

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr
34.967	25.313	351.657	351.941	819.323	740.104	533.779	200.504
34.967	25.313	351.657	351.941	819.323	740.104	533.779	200.504
638	295	25.785	35.045	11.736	21.225	9.302	19.468
0	162	0	7.268	0	15.541	0	3.931
0	0	30	0	4	0	0	0
37	16	190	626	354	91	11	49
675	472	26.005	42.939	12.094	36.858	9.313	23.447
70	127	1.900	1.038	1.156	1.000	8.494	614
3.983	2.750	4.888	13.630	8.237	10.868	15.431	18.788
741	447	5.704	9.971	23.820	34.745	1.852	6.755
117	128	1.383	1.573	312	169	187	310
134	36	329	846	2.516	2.864	2.011	1.797
5.045	3.487	14.204	27.058	36.041	49.646	27.976	28.263
30.597	22.298	363.458	367.822	795.376	727.316	515.116	195.688

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
			Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme
TEUR						
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	1.936.554 631.870	85.263.505 7.684.480	196.829 61.061	7.188.277 867.666	34.967 3.811	2.845.211 95.734
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	1.884.807 627.262	86.052.218 7.766.391	180.260 57.282	6.635.763 828.551	30.597 3.430	2.442.727 76.647

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme
TEUR				
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	518.290	24.469.507	30.840	462.245
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	488.740	23.652.376	27.438	413.598

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

TEUR	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
351.657	40.918.831	819.323	23.304.942	533.779	11.006.245
82.136	2.160.679	238.961	2.107.646	245.901	2.452.755
363.458	42.819.472	795.376	23.149.264	515.116	11.004.992
84.433	2.196.068	238.511	2.204.369	243.606	2.460.755

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
287.572	21.508.527	185.530	2.164.978	14.349	333.757
273.236	20.842.672	174.660	2.075.580	13.406	320.526

Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2021 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

Kapitalversicherung

Rentenversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Risikoversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Auslandsreise-Versicherung

Kapitalisierungsgeschäft

Zusatzversicherung

- Dread-Disease-Zusatzversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditäts-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Renten-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Jahresabschluss.

34 Bilanz

38 Gewinn- und Verlustrechnung

40 Anhang

40 Angaben zur Gesellschaft

40 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

50 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

69 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

72 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

74 Sonstige Angaben

78 Gewinnverwendung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86	56
II. geleistete Anzahlungen	62	75
	147	131
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	735.701	745.447
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	829.109	226.794
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	137.553	97.792
3. Beteiligungen	214.414	91.319
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.500	71.500
	1.252.576	487.405
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.217.221	3.853.462
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.864.120	6.923.891
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	520.726	312.057
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.080.626	6.224.649
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.491.880	3.561.901
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.693	19.837
d) übrige Ausleihungen	27.847	30.642
	8.617.045	9.837.028
5. Andere Kapitalanlagen	2.924	2.324
	20.222.037	20.928.763
	22.210.314	22.161.615
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		
	9.055.349	7.585.892

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
– davon an verbundene Unternehmen: 39 (61) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	75.040	76.138
b) noch nicht fällige Ansprüche	79.619	61.137
2. Versicherungsvermittler	43.195	41.912
	197.854	179.187
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	50.011	20
– davon an verbundene Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Sonstige Forderungen	120.436	119.246
– davon an verbundene Unternehmen: 1.958 (1.321) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	368.301	298.452
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	343	375
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	30.683	32.899
III. Andere Vermögensgegenstände	63.331	61.628
	94.357	94.902
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	171.510	206.010
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	122	106
	171.632	206.116
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	1
Summe der Aktiva	31.900.101	30.347.109

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 23. Februar 2022

Der Treuhänder: Walter Schmidt

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	43.250	43.250
II. Kapitalrücklage		
	292.273	292.273
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.623	1.623
2. andere Gewinnrücklagen	86.000	86.000
	87.623	87.623
IV. Bilanzgewinn		
- davon Gewinnvortrag: 38.160 (38.160) TEUR	54.160	38.160
	477.307	461.307
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	171.000	171.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	106.922	114.880
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.644	17.763
	89.279	97.117
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	20.345.943	20.375.161
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	209.048	226.853
	20.136.895	20.148.308
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	318.801	302.643
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.562	10.833
	307.239	291.810
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	855.366	776.068
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	855.366	776.068
	21.388.779	21.313.304
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	9.055.349	7.585.892
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.091.841	887.784
	7.963.508	6.698.108
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.831	22.370
II. Steuerrückstellungen	39.138	25.584
III. Sonstige Rückstellungen	29.624	34.894
	91.593	82.849
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	1.352.619	1.166.519

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 (3) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	213.497	231.332
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 128.717 (149.100) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	84.801	83.483
	298.298	314.814
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.562	10.450
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.006 (4.551) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.718	6.720
IV. Sonstige Verbindlichkeiten:	135.399	117.314
– davon aus Steuern: 574 (559) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 95 (90) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 90.033 (80.342) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	445.977	449.299
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.272	2.247
I. Passive latente Steuern	7.047	2.477
Summe der Passiva	31.900.101	30.347.109

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 34If HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27. Januar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 23. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar: Frank Hahn

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
TEUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.630.021	1.646.809
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-145.496	-152.203
	1.484.525	1.494.606
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.959	7.324
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-119	-1.374
	7.840	5.950
	1.492.365	1.500.556
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	36.792	41.667
3. Erträge aus Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 32.608 (33.836) TEUR	881.840	1.051.535
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	1.338.331	257.324
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	23.440	2.047
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-1.836.956	-1.750.945
bb) Anteil der Rückversicherer	165.751	148.779
	-1.671.205	-1.602.167
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-16.158	-33.539
bb) Anteil der Rückversicherer	729	1.039
	-15.428	-32.500
	-1.686.634	-1.634.667
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	-1.439.875	-235.027
b) Anteil der Rückversicherer	-84.280	-80.198
	-1.524.154	-315.225
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-236.100	-227.015
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-141.877	-149.806
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-84.911	-215.857
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-12.161	-275.852
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-40.609	-20.753
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	46.321	13.954

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2021	2020
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	46.321	13.954
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	79.465	63.250
2. Sonstige Aufwendungen	-81.760	-68.504
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	44.026	8.699
4. Außerordentliche Aufwendungen	0	-2.561
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.151	-4.633
6. Sonstige Steuern	-1.876	-1.505
7. Jahresüberschuss	16.000	0
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	38.160	38.160
9. Bilanzgewinn	54.160	38.160

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Lebensversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 603 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen bzw. planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 und § 255 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um eventuelle Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und andere Kapitalanlagen werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den

dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Derivate werden zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Optionen werden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Zinstermingeschäfte (Vorkäufe) abgeschlossen. Diese Vorkäufe stellen bilanzunwirksame schwebende Geschäfte dar, die mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet werden. Für Vorkäufe und damit abgesicherte Grundgeschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Da eine „Buy and hold“-Strategie für die den Vorkäufen zugrunde liegenden Grundgeschäfte verfolgt wird und diese wie Anlagevermögen bilanziert werden, wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Falle negativer Wertentwicklungen bei nicht dauerhafter Wertminderung verzichtet. Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Absicherung des Zinsänderungs- und Spread-Risikos sogenannte Vorverkäufe (Forward Sales) abgeschlossen. Diese werden ebenfalls mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet. Aufgrund der vergleichbaren Risiken der designierten Grundgeschäfte (Forwardkurse) und der Sicherungsinstrumente (Forward Sales) wurden diese als Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Bilanzierung erfolgt für sich gegenseitig ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nach der Einfrierungsmethode gemäß § 254 HGB. Ineffektive Wertänderungen aus abgesicherten Risiken sowie Wertänderungen aus nicht abgesicherten Risiken werden imparitätlich nach den GoB behandelt. Bei den nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges mit einer beabsichtigten Laufzeit von einem bis sechs Monaten.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Der bei der Pauschalwertberichtigung zur Anwendung kommende Satz wird auf Basis von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. In einem Teil des Neubestands werden für Kapitalversicherungen bei der Berechnung der Zinszusatzreserve insofern angepasste Rechnungsgrundlagen verwendet, als dass die Sterbetafel DAV 2008 T herangezogen wird. Es ist sichergestellt, dass ausreichende Sicherheitsmargen verbleiben. Von der BaFin wurde für das Jahr 2016 erstmals auch grundsätzlich die Möglichkeit eingeführt, Sicherheitsmargen bezüglich der Kosten anzupassen. Diese Möglichkeit wird bei der Berechnung der Zinszusatzreserve bisher nicht genutzt.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angabe zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (92,5 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾			
Kapital- und Risikoversicherungen	vor 1967	ADSt 24/26 M	3,00 %			
	1967	ADSt 60/62 M mod	3,00 %			
	1994, 1987	St 1986	3,50 %			
	1994	1986 R/NR	3,50 %			
	1995	GST 87/93 mod	DAV 1994 T	4,00 %		
			R/NR 1994	4,00 %		
			1994 R/NR	4,00 %		
			1986 R/NR	4,00 %		
			DAV 2008 T ⁶⁾	4,00 %		
			2000	GST 87/93 mod	DAV 1994 T	3,25 %
					R/NR 2000	3,00 %
	1994 NR	3,25 %				
	DAV 2008 T ⁶⁾	3,25 %				
	2004	GST 87/93 mod			DAV 1994 T	2,75 %
			1994 R/NR	2,75 %		
			DAV 2008 T ⁶⁾	2,75 %		
			2007, 2008	GST 87/93 mod	DAV 1994 T	2,25 %
	1994 R/NR	2,25 %				
	DAV 2008 T ⁶⁾	2,25 %				
	2012	GST 87/93 mod			1994 R/NR	1,75 %
			2013	GST 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,75 %
	2015	GST 87/93 mod Unisex			DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,25 %
			2017	GST 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	0,90 %
	Rentenversicherungen	vor 1996			DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	4,00 %
			ADSt 60/62 ⁴⁾	3,00 %		
			ADSt 49/51 ⁴⁾	3,00 %		
		1996	DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	PSV 96 R ⁴⁾	4,00 %	
2000				DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	PSV 2000 R ⁴⁾	3,25 %
		2004	DAV 2004 R-B17 mod ²⁾		PSV 2004 R	2,75 %
2005, 2006				DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %	
2007, 2008		DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %			
2012		DAV 2004 R	1,75 %			
2013		DAV 2004 R Unisex	1,75 %			
2014		DAV 2004 R Unisex	DAV 2004 R Unisex	0,00 %		
			2015, 2016	DAV 2004 R Unisex	1,25 %	
			DAV 2004 R Unisex	0,00 %		

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾	
Rentenversicherungen	2017, 2019, 2020, 2021	DAV 2004 R Unisex	0,90 %	
		DAV 2004 R Unisex	0,00 %	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1967	Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach den 11 amerikanischen Gesellschaften	3,00 %	
	1987	Verbandstafeln 1990	3,50 %	
	1998	DAV 1997 I ³⁾	4,00 %	
	2000	DAV 1997 I ³⁾	3,00 %	
	2000, 2002	DAV 1997 I ³⁾	3,25 %	
	2004, 2005	DAV 1997 I ³⁾	2,75 %	
	2007, 2008, 2009	DAV 1997 I ³⁾	2,25 %	
	2012	DAV 1997 I ³⁾	1,75 %	
	2013	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,75 %	
	2015	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,25 %	
	2017, 2019, 2021	DAV 1997 I Unisex ³⁾	0,90 %	
	Fondsgebundene Lebensversicherungen	1995	DAV 1994 R	3,00 %
		1998	DAV 1994 T	3,00 %
DAV 1994 T			4,00 %	
DAV 2004 R-B17 mod ²⁾			4,00 %	
2000		DAV 1994 T	3,00 %	
2001		DAV 1994 T	3,00 %	
		DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	3,25 %	
		DAV 1994 T	3,00 %	
2002		DAV 1994 R	3,25 %	
		DAV 1994 T	3,25 %	
		DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	3,25 %	
		DAV 1994 T-R/NR	3,25 %	
		DAV 1994 T	3,00 %	
2004		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 1994 R	2,75 %	
		DAV 2004 R-B17 mod ²⁾	2,75 %	
		DAV 1994 T-R/NR	2,75 %	
		DAV 1994 T	2,75 %	
2005		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 2004 R	2,75 %	
		DAV 1994 T	2,75 %	
2006		GSt 87/93 mod	2,75 %	
		GSt 2001 ToG	2,75 %	
		GbUT 2001 ToG	2,75 %	
		DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %	
2007		GSt 87/93 mod	2,25 %	
		GSt 2001 ToG	2,25 %	
		GbUT 2001 ToG	2,25 %	
2007		DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %	
	DAV 1994 T-R/NR	2,25 %		
	DAV 1994 T	2,25 %		
2008	GSt 87/93 mod	2,25 %		
	GSt 2001 ToG	2,25 %		
	GbUT 2001 ToG	2,25 %		

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾
Fondsgebundene Lebensversicherungen		DAV 1994 T	2,25 %
		DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %
		DAV 2004 R	2,25 %
		DAV 1994 T	2,25 %
		DAV 2004 R Unisex	2,25 %
		DAV 2004 R Unisex	2,25 %
		DAV 2004 R	2,25 %
		DAV 2004 R Unisex	1,75 %
		DAV 2004 R	1,75 %
		DAV 2004 R Unisex	1,75 %
		DAV 2004 R Unisex	1,25 %
		DAV 2004 R Unisex	0,90 %

1) Bei AVmG-Verträgen wird die Frauensterblichkeit zugrunde gelegt.

2) Die Sterbetafel DAV 2004 R-B17 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B17 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeit mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

3) zum Teil modifiziert um Zu- und Abschläge für Risikogruppen und Art des versicherten Risikos

4) PSV: inkl. Nachreservierung auf Niveau PSV 2004 R

5) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszinssatz von 1,75 % oder darüber betroffen. Im Rahmen der Neubewertung wird der Referenzzinssatz von 1,57 % berücksichtigt.

Erläuterungen

Die GSt 87/93 mod ist eine unternehmenseigene Sterbetafel, die die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) veröffentlichten Kriterien (Blätter der DGVM Band XXI 1994 S. 497 ff.) anwendet und auf einem Beobachtungszeitraum von sieben Jahren beruht.

Bei den Tafeln 1986 R/NR, R/NR 1994, R/NR 2000, 1994 R/NR und 1994 NR handelt es sich um Sterbewahrscheinlichkeiten für das Todesfallrisiko für Raucher und Nichtraucher. Sie sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden hergeleitet auf der Grundlage von unternehmenseigenen Beobachtungen, deutschen oder internationalen Erfahrungen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, die ursprünglich auf der Basis der Verbandstafeln 1990 oder älterer Rechnungsgrundlagen kalkuliert wurden, mit diesen ursprünglichen Rechnungsgrundlagen, weil sich bei der jährlich durchgeführten Vergleichsrechnung mit der unternehmenseigenen Tafel GBU 50-2002 I (DR) für die Deckungsrückstellung nach ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ein höherer Betrag ergibt.

Bei den Tafeln GSt 87/93 mod Unisex, DAV 1994 T-R/NR Unisex, DAV 2004 R Unisex und DAV 1997 I Unisex handelt es sich um geschlechtsunabhängige biometrische Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich aus den zugehörigen geschlechtsspezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem zugrunde gelegten, die Geschlechtermischung bestimmenden Männeranteil.

Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hat Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B17 mod unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten. Die Sterbetafel DAV 2004 R-B17 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B17 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versiche-

rechnungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist aufgrund der vorsichtigen Beitragskalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufswerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Versicherungen werden wie folgt gezillmert: Die Versicherungen des Altbestands werden grundsätzlich mit 35 % (Einzelversicherungen) bzw. 20 % (Gruppenversicherungen) der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Versicherungen des Neubestands mit Versicherungsbeginn bis 2014 werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert, Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2015 mit bis zu 25 %. Für rabattierte Einzelversicherungen und für Gruppenversicherungen werden zum Teil vertragsindividuelle geringere Sätze verwendet.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden. Für Kapitaltarife der Kölner Tarifgenerationen 1967 und vor 1967 werden einheitlich Ausscheidereordnung und Zinssatz der Tarifgeneration 1987 verwendet. Bei den ab 2004 abgeschlossenen Kapital- und Rentenversicherungen wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die zugewiesenen Summen- bzw. Rentenzuwächse teilweise ein Rechnungszinssatz von 0 % zugrunde gelegt.

Bei Rentenversicherungen (im Wesentlichen fondsgebundenen) kann eine Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen beim Rentenübergang erfolgen, sofern dies vertraglich vereinbart ist. Derzeit werden dabei die Rechnungsgrundlagen mit der Ausscheidereordnung DAV 2004 R (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart) und Rechnungszins 0,9 % verwendet.

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden. Hiervon abweichend wird für den größten Teil der am 31.12.2005 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen von 2006 bis 2015 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2005 verwendet werden. Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 bzw. am 31.3.2018 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen mit jährlicher Fortschreibung (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 bzw. ab 1.4.2018 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 bzw. 2018 verwendet werden. Dies gilt ab 2016 auch für Sonderzahlungen und die Erhöhungen aus künftigen Beiträgen für Versicherungen mit stufenweisem Aufbau der Leistungen (gegen laufende Beiträge in variabler Höhe). Der Rechnungszins für Rentenversicherungen des Altbestands beträgt jedoch immer 3,5 %.

Die Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgen auf Seite 71.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 40).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31.10.2021 veröffentlichten und auf den 31.12.2021 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik:	2,90 % (2,50 %)
Rentendynamik:	1,90 % (1,64 %)
Zinssatz:	1,87 % (2,31 %)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze bezüglich Grund und Boden, Beteiligungen, Sonstigen Forderungen sowie der Rücklage für fiktive Veräußerung von Fondsanteilen und der Rücklage aus Abzinsung von Schadenrückstellungen werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Abschreibungsgrundsätzen, den Regeln der Fondsbesteuerung und aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Grundsätze der Rückstellungsbewertung.

Eine über den Saldierungsbereich hinausgehende passive Steuerlatenz wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB pflichtgemäß passiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,625 %.

Die effektive Steuerquote liegt im Wesentlichen aufgrund von Aufwendungen für Steuern Vorjahre oberhalb der nominellen Steuerquote.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Beteiligungsgeschäft

Bei Mitversicherungsverträgen werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – ihrem wirtschaftlichen Charakter folgend – für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Für einige Verträge wird die anteilige Deckungsrückstellung nach einem Näherungsverfahren berechnet. Für diese Verträge stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses entsprechend den Mitteilungen der Konsortialführer nur unterjährige Werte zur Verfügung, die nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden auf den 31.12.2021 fortgeschrieben werden.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2021 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56	12	75
2. geleistete Anzahlungen	75	62	-75
Summe A.	131	74	0
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	745.447	1.939	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.794	608.815	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.792	41.312	0
3. Beteiligungen	91.319	141.805	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.500	0	0
Summe B.II.	487.405	791.932	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.853.462	1.597.549	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.923.891	833.246	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	312.057	239.746	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	6.224.649	49.853	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.561.901	190.420	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.837	1.097	0
d) übrige Ausleihungen	30.642	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	2.324	3.372	0
Summe B.III.	20.928.763	2.915.285	0
Summe B.	22.161.615	3.709.156	0
Summe	22.161.746	3.709.230	0

Die Zu- und Abgänge beinhalten auch Währungskursdifferenzen auf Bilanzwerte des Vorjahres.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-16	0	-41	86
0	0	0	62
-16	0	-41	147
0	2.834	-14.520	735.701
-4.150	0	-2.350	829.109
-290	0	-1.261	137.553
-18.545	31	-196	214.414
0	0	0	71.500
-22.984	31	-3.807	1.252.576
-1.233.540	78	-330	4.217.221
-893.011	0	-6	6.864.120
-31.077	0	0	520.726
-1.193.876		0	5.080.626
-260.441	0	0	3.491.880
-4.242	0	0	16.693
-2.795	0	0	27.847
-2.349	0	-424	2.924
-3.621.331	78	-759	20.222.037
-3.644.315	2.943	-19.086	22.210.314
-3.644.331	2.943	-19.127	22.210.461

Zu B. Kapitalanlagen

Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Abs. 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Gesellschaften, die in Windparks investieren, werden nach der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen, der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, der übrigen Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Im Bestand befindet sich eine Option auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite. Der Zeitwert der Option wird durch ein Multi-Index-Modell unter Berücksichtigung der Korrelationsparameter berechnet.

Zu B. Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	735.701	1.419.302	683.601
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.252.576	1.337.648	85.072
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.217.221	5.080.373	863.152
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.864.120	7.760.906	896.785
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	520.726	710.576	189.850
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5.080.626	5.746.391	665.765
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.491.880	3.759.457	267.577
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.693	16.693	0
d) übrige Ausleihungen	27.847	29.189	1.342
5. Andere Kapitalanlagen	2.924	3.160	236
Summe	22.210.314	25.863.694	3.653.380

Die genannten Werte gelten gleichermaßen für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen entsprechend § 54 und § 56 RechVersV betrug 9.643,8 (11.684,3EUR) Mio. EUR.

Die Gesamtsumme der Buchwerte inklusive der zugehörigen Agien und Disagien der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betrug 22.210,3 (22.161,6) Mio. EUR. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 25.863,7 (27.308,3) Mio. EUR, sodass sich ein Saldo von 3.653,4 (5.146,6) Mio. EUR ergab.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen liegen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	168.371	164.946	-3.425
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.658.703	1.522.146	-136.557
Sonstige Ausleihungen	1.401.481	1.302.874	-98.607
Summe	3.228.554	2.989.965	-238.589

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 139.982 (6.026) TEUR vermieden. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Zu B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 Satz 1 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ¹⁾	Anteil am Kapital ²⁾
TEUR			
Inland:			
Community Life GmbH, Liederbach	616	591	75,0 %
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	243.374	-26.675	3,2 %
GERLING Pensionsentlastungs- und Rentenmanagement GmbH, Köln	1.465	-197	100,0 %
Hannoversch-Kölnische Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ³⁾	29	0	50,0 %
HD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	575.290	2.686	58,5 %
HLV Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	187.652	3.351	100,0 %
HNG Hannover National Grundstücksverwaltung GmbH & Co KG, Hannover	43.198	1.841	94,9 %
Infrastruktur Ludwigsau GmbH & Co. KG, Köln ³⁾	26.909	993	100,0 %
Infrastruktur Windpark Vier Fichten GbR, Bremen ³⁾	-2	2	41,7 %
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	10.924	2.640	76,2 %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	7.853	2	3,5 %
Talanx Infrastructure France 2 GmbH, Köln ³⁾	116.673	-3.893	100,0 %
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln ³⁾	749	-2	70,0 %
TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	510.106	9.238	33,0 %
Windfarm Bellheim GmbH & Co.KG, Köln ³⁾	52.603	1.936	85,0 %
Windpark Mittleres Mecklenburg GmbH & Co. KG, Köln ³⁾	16.312	2.152	100,0 %
Windpark Parchim GmbH & Co. KG, Köln ³⁾	12.989	825	100,0 %
Windpark Rehai GmbH & Co. KG, Köln ³⁾	27.682	451	100,0 %
Windpark Sandstruth GmbH & Co. KG, Köln ³⁾	5.250	525	100,0 %
WP Berngerode GmbH & Co. KG, Köln	39.464	596	80,0 %
WP Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln	28.668	975	75,0 %
Ausland:			
EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg, Luxemburg	136.726	3.694	17,5 %
EIP Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg, Luxemburg	263.842	-3.736	32,5 %
Ferme Eolienne du Confolentais SNC, Frankreich, Toulouse ³⁾	16.882	882	100,0 %
Heuberg, S.L.U., Spanien, Sevilla ³⁾	13.604	549	75,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U., Spanien, Sevilla ³⁾	52.828	1.053	56,0 %
Infrastorm Co-Invest 1 SAC, Luxemburg, Luxemburg ³⁾	13.052	1.353	84,9 %
Le Chemin de La Milaine S.N.C., Frankreich, Lille ³⁾	18.893	2.244	100,0 %
Le Louveng S.A.S., Frankreich, Lille ³⁾	9.577	978	100,0 %
Les Vents de Malet S.N.C., Frankreich, Lille ³⁾	19.368	2.238	100,0 %

1) vor Ergebnisabführung und Ausschüttung; Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG.

3) indirekt gehaltener Anteilsbesitz

Zu B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-/inländischen Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
Rentenfonds:				
GKL SPEZIAL RENTEN	801.851	943.857	142.006	0
HGLV - FINANCIAL	1.269.624	1.470.813	201.189	20.700
HLV Municipal Fonds	141.256	145.085	3.828	2.600
Immobilienfonds:				
Gerling Immo Spezial	282.112	358.483	76.371	9.500
Aktienfonds:				
Qualität und Sicherheit	24.500	30.659	6.159	0
Mischfonds:				
DDBR1	24.320	29.179	4.859	510
Assenagon Balanced EquiVol I	10.000	10.565	565	116
Dachfonds:				
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik	500	869	369	0
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort	500	625	125	0
Investment-Stabilitäts-Paket Smart	500	549	49	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv	500	882	382	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint	500	1.027	527	0
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz	500	669	169	0
Investment-Stabilitäts-Paket Trend	500	719	219	0
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft	500	1.193	693	0
Top Mix Strategie-Plus	500	1.100	600	0
Anteile an Investment KG:				
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 1	20.527	81.013	60.486	7.591
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 3	6.816	27.937	21.121	11.057
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 5	2.410	145.114	142.705	4.816
Summe	2.587.915	3.250.339	662.424	56.889

Vorverkäufe

Im Rahmen der Bewertungseinheiten wurden Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 176.084 TEUR zur Absicherung von Risiken einbezogen. Insgesamt wurde ein Nominalvolumen i. H. v. 226.815 TEUR mit diesen Bewertungseinheiten abgesichert.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Bestand befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite mit einem Volumen von 1.584.086,8 Stücken, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Zeitwerte der Optionen werden durch ein Multi-Index-Modell berechnet. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter dem Posten B.III.5, andere Kapitalanlagen im Umlaufvermögen, mit einem Buchwert in Höhe von 2.924 TEUR und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3.160 TEUR.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen außerbörslich gehandelte zinsbezogene Geschäfte mit einem Nominalwert von 164.824 TEUR sowie außerbörslich gehandelte aktien- und indexbezogene Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 3.582.886 Stücken.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads und der Kreditausfälle beeinflusst.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
1000plus Deutschland	590.389,934	74,05	43.718.375	594.529,481	60,68	36.076.049
1000plus Österreich	398.984,958	68,01	27.134.967	422.770,223	57,53	24.321.971
AB SICAV I - Sust.Glob.The.Ptf	204.524,393	123,50	25.258.358	205.705,976	93,82	19.300.301
AB SICAV I-Int.Health Ca. Ptf.	18.519,999	500,11	9.262.039	18.256,170	371,48	6.781.857
AB SICAV I-Int.Techn. Ptf. A	9.613,843	703,53	6.763.632	9.901,061	564,44	5.588.526
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS A	13.762,052	544,65	7.495.502	13.552,117	399,43	5.413.122
Acatis Asia Pacific Plus UI	28.812,613	63,91	1.841.414	24.558,045	55,79	1.370.093
ACATIS GANE VALUE EVENT FD. A	21.459,777	350,37	7.518.862	12.465,956	307,81	3.837.146
Acatis Gl. Value Tot. Ret. UI	8.949,444	350,96	3.140.897	9.283,095	261,95	2.431.707
ACC Alpha select AMI	3.065,590	31,49	96.535	3.234,067	27,32	88.355
ACMBernstein-EM.Mkts. EUR	20.497,379	16,24	332.877	12.706,123	15,15	192.498
ACS-Acatis Aktien Deutschland	9.087,324	437,91	3.979.430	9.235,937	342,90	3.167.003
AG Emerg.Mkts Smaller Co. A-2	645,425	22,78	14.704	607,645	18,32	11.134
AGIF-All.Emerg.Europ.Eq. A EUR	852,331	98,14	83.648	792,211	85,20	67.496
AGIF-Allianz Euro Bond A EUR	60.802,937	12,21	742.404	61.216,038	12,57	769.486
AGIF-Allianz Gl.Multi A H2-EUR	9.622,773	91,33	878.848	8.737,736	93,55	817.415
Allianz Adifonds A	5.574,192	159,40	888.526	5.719,879	142,89	817.314
Allianz Dyn. Multi Ass. EUR	5,975	118,26	707	6,019	112,51	677
Allianz Eur. Eq. Divid. A EUR	109.340,192	128,55	14.055.682	109.311,376	113,37	12.392.631
Allianz Euro Bond AT EUR	2.845,274	17,36	49.394	1.428,486	17,86	25.513
Allianz Euro Renten AT EUR	6.114,528	108,68	664.527	5.504,759	113,12	622.698
Allianz Euro Rentenfds A EUR	21.676,767	61,87	1.341.142	23.293,467	65,44	1.524.324
Allianz Europazins A EUR	16.650,705	55,26	920.118	16.241,140	56,55	918.436
Allianz Flexi Rentenfonds A	46,806	97,04	4.542	0,868	94,24	82
Allianz Int. Rentenfonds A EUR	26.362,135	49,02	1.292.272	26.400,938	48,48	1.279.917
Allianz Nebenwerte Deut. A EUR	13.766,958	396,55	5.459.287	14.343,157	371,78	5.332.499
Am.Fds-Amundi Fds Volat.World	1.255,617	91,28	114.609	925,049	87,97	81.374
Ampega Diversity Plus P (a)	208.545,514	140,16	29.229.739	217.587,696	114,30	24.870.274
Ampega DividendePlus	2,266	156,21	354	3,006	128,88	387
Ampega EurozonePlus Aktienfon.	335.831,822	133,04	44.679.066	350.427,075	110,55	38.739.713
Ampega Global Aktienfonds				1.445.636,033	14,90	21.539.977
Ampega Global Rentenfonds	2.006.197,712	17,23	34.566.787	2.022.733,317	17,09	34.568.512
Ampega ISP Dynamik	94.105,373	136,10	12.807.741	93.847,529	116,12	10.897.575
Ampega Portfolio Real Estate	274.363,428	103,73	28.459.718	276.950,104	100,59	27.858.411
Ampega Rendite Rentenfonds	2.749.192,827	21,56	59.272.597	2.894.563,291	22,00	63.680.392
Ampega Reserve Rentenfonds	216.757,175	49,98	10.833.524	253.913,768	50,31	12.774.402
Ampega Responsibility Fonds	512,189	104,45	53.498	335,878	97,79	32.846
Ampega Unternehmensanleihenfds	661.707,834	25,70	17.005.891	665.049,768	26,19	17.417.653
Amundi Austria Stock A	5.654,508	88,47	500.254	7.053,467	65,30	460.591
Amundi Discount Balanced A DA				583,179	68,50	39.948
Amundi Eastern Europe Stock A	147,812	142,66	21.087	184,466	117,55	21.684
Amundi Ethik Plus A ND	8.129,498	67,49	548.660	6.838,502	60,00	410.310
Amundi Fds-Glob. Ecology A EUR	11.137,785	433,61	4.829.455	9.643,844	336,71	3.247.179
Amundi Fds-Pio. Glob.Eq. A EUR	2.447,645	154,67	378.577	2.373,406	116,60	276.739
Zwischensumme			406.240.245			390.066.217

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			406.240.245			390.066.217
Amundi Fds-Pio.US E.M.C. A EUR				3.183,057	10,91	34.727
Amundi Fds-Pion.US E.R.V.A EUR	187.804,007	226,97	42.625.875	195.784,249	164,72	32.249.582
Amundi Fds-US Pioneer A EUR	3.880.159,339	18,34	71.162.122	4.050.939,986	13,26	53.715.464
Amundi Prime Eurozone ETF	3.494,574	27,87	97.394			
Amundi Prime Global ETF	22.213,087	28,80	639.626			
Amundi Prime USA ETF	1.128,965	32,38	36.556			
Amundi Total Return A DA	3.120,250	49,14	153.329	2.962,303	47,04	139.347
Amundi-Bd. Glob. Aggr. A2 EUR	686,399	53,46	36.695	688,590	50,14	34.526
Arcus Alpha Double Income F. A	56,686	10,56	599	49,772	9,65	480
ARIQON Konservativ T	6.373,419	16,40	104.524	4.392,720	16,58	72.831
ARIQON Multi Asset Ausg. T	1.004.389,974	13,53	13.589.396	1.077.618,797	12,98	13.987.492
ARIQON Wachstum T	313.570,656	13,17	4.129.726	373.471,781	11,82	4.414.436
AS SICAV I - Emg.Mkts Eq. A	398,870	75,98	30.305	533,392	74,96	39.982
AS SICAV I-WI. Resources Eq. S	67.325,276	14,42	970.692	66.618,419	11,56	770.092
Ausgewogen Deutschland	183.622,949	212,39	38.999.678	202.710,639	177,38	35.956.813
AXA Ros.Global Small Cap B	84.373,808	43,05	3.632.292	82.752,041	32,46	2.686.131
AXA WF Euro Bonds A	3.317,397	35,07	116.341	3.689,819	36,15	133.387
AXA WF Framl.Talents GLA EUR	1.991,598	652,10	1.298.721	1.388,098	529,83	735.456
AXA WF II-Asia Select A JPY				72.334,261	3,62	261.602
AXA WF II-Evolv.Tr.Equ. A USD	44.399,436	9,79	434.644	43.532,621	8,42	366.682
AXA WF-Fram.Euro Selection A	25.080,215	56,03	1.405.244	26.579,208	47,58	1.264.639
BANTLEON SEL.-Bantl.Opps L PA	303,473	99,51	30.199	231,061	98,64	22.792
BANTLEON SEL.-Bantl.Opps S PA	551,559	99,67	54.974	331,817	98,08	32.545
Baring German Growth Trust	56.930,889	12,27	698.542	56.783,096	9,75	553.408
Basket 100	446.367,071	260,81	116.416.996	452.092,037	211,82	95.762.135
Basket 20	781.810,086	143,44	112.142.839	830.978,263	135,94	112.963.185
Basket 40 ESG	1.067.677,107	164,10	175.205.813	1.060.960,953	148,20	157.234.413
Basket 60	247.128,912	183,94	45.456.892	249.497,301	159,76	39.859.689
Basket 80	259.396,156	227,50	59.012.625	260.612,373	191,20	49.829.086
Basketfonds - Global Trends A	3.126,519	13,30	41.583	2.091,925	12,00	25.103
Basketfonds-Alte & Neue Welt A	5.534,209	17,19	95.133	3.010,907	14,83	44.652
Best-in-One Balanced A EUR	4.999,865	51,42	257.093	4.152,101	47,03	195.273
BG Global Challenge				1,485	4,35	6
BGF-Sustainable Energy A2	272.351,729	16,40	4.465.766	114.485,470	13,15	1.505.235
BGF-Emerging Europe Fund A2	705,232	129,96	91.652	679,872	106,20	72.202
BGF-Euro Bond Fund A2	48.050,840	30,29	1.455.460	49.903,630	31,48	1.570.966
BGF-Global Allo. A2	46.693,024	68,38	3.192.998	46.552,337	59,40	2.765.263
BGF-Global Allo. A2 EUR	10.340,976	47,00	486.026	6.049,680	44,69	270.360
BGF-Global Long-Horizon Eq. A2	36.306,459	86,70	3.147.829	35.107,519	66,81	2.345.641
BGF-Latin American Fund A2 EUR	17.351,438	47,66	826.970	15.196,164	52,29	794.607
BGF-Systematic Gl. SmallCap A2	123.791,884	130,60	16.167.642	125.328,278	102,69	12.870.333
BGF-US Basic Value Fund A2	443.415,477	101,39	44.957.206	449.573,754	78,19	35.150.935
BGF-US Flexible Eq.Fund A2	22.155,913	51,12	1.132.650	23.589,941	38,04	897.266
BGF-World Energy Fund A2	2.575,343	14,69	37.824	2.322,571	9,60	22.298
BGF-World Energy Fund A2 EUR	7.856,271	14,70	115.487	6.749,473	9,59	64.727
BGF-World Gold Fund A2 EUR	173.448,720	33,66	5.838.284	176.193,668	35,26	6.212.589
Zwischensumme			1.177.032.486			1.057.994.596

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.177.032.486			1.057.994.596
BGF-World Gold Fund A2RF USD	31.976,520	33,63	1.075.421	32.855,568	35,28	1.159.073
BGF-World Healthscience A2 EUR	47.722,046	59,29	2.829.440	28.519,101	48,08	1.371.198
BGF-World Mining Fund A2	404.909,809	55,56	22.498.754	398.122,233	44,26	17.620.891
BNP Paribas Aqua Priv. Cap.	2.080,296	349,28	726.606	730,699	250,51	183.047
BNP Paribas Global Bond	831,838	377,40	313.936	943,960	387,07	365.379
BNP Paribas Global Equity USD	12.459,512	144,44	1.799.591	7.701,809	128,79	991.942
Brown Adv.Fds-US Sust.Grow. B	30.397,472	23,49	714.147			
BSF - BR Mgd Idx Ptf Defensive	23.965,676	107,10	2.566.724	22.821,130	103,77	2.368.149
BSF - BR Mgd Idx Ptf Growth	100.911,398	158,56	16.000.511	78.632,927	133,41	10.490.419
BSF - BR Mgd Idx Ptf Moderate	52.355,664	130,04	6.808.331	44.305,101	116,07	5.142.493
Candriam Sust. EUR Cap.				278,820	392,08	109.320
Candriam Sust. Medium C				7.326,895	7,98	58.470
Carmignac Investiss. FCP A EUR	27.697,740	1.807,56	50.065.327	26.996,972	1.714,63	46.289.818
Carmignac Patrimoine FCP A EUR	89.604,609	712,23	63.819.091	84.605,536	714,74	60.470.961
Carmignac Securite FCP A EUR	1.368,066	1.799,25	2.461.493	1.497,839	1.795,23	2.688.966
Comgest Growth PLC Europe EUR	70.347,152	43,83	3.083.316	38.780,285	32,54	1.261.910
CONVEST 21 VL	43.463,773	85,34	3.709.198	45.908,058	64,22	2.948.215
C-Quadrat Absolute Ret. ESG	16.613,812	12,66	210.331	17.077,126	12,12	206.975
C-Quadrat Active ETF EUR	231.453,620	70,89	16.407.747	232.670,263	60,05	13.971.849
C-Quadrat Active ETF EUR P1	2.640,216	72,07	190.280	2.800,398	60,38	169.088
C-QUADRAT Active YOU T	5.360,080	10,65	57.085	5.084,732	10,13	51.508
C-Quadrat ARTS Best Mom. T	2.700,730	297,05	802.252	1.904,692	256,51	488.573
C-QUADRAT ARTS Tot. Return ESG	25,197	203,81	5.135			
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Dyn. T	41.007,145	241,74	9.913.067	41.793,332	209,10	8.738.986
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Flex.T	76,351	142,67	10.893	60,708	120,15	7.294
C-QUADRAT ARTS Tot.Ret.Gl. AMI	385.977,391	137,78	53.179.965	367.527,702	119,02	43.743.147
C-Quadrat ARTS Total Ret. T	1.078,964	217,11	234.254	534,609	195,56	104.548
C-QUADRAT GreenStars ESG RT	2.245,292	167,37	375.795	1.987,847	142,72	283.706
C-QUADRAT QUATTRO S. M An. T	206.989,035	14,42	2.984.782	212.606,286	12,85	2.731.991
Cross Asset Timer Ptf. (Wsf.)	738.248,567	124,53	91.934.094	685.143,895	104,53	71.618.091
CS Euroreal	18.141,676	3,84	69.664	20.283,654	4,96	100.607
CS Inv.12-CSL Fd Income CHF B	264,898	183,95	48.729	262,768	167,02	43.887
CS Inv.12-CSL P.F. Yield EUR B	2.388,302	198,24	473.457	2.782,914	185,57	516.425
CS Inv.12-CSL P.F. Yield USD B	114,476	283,18	32.417	162,084	248,82	40.329
DEGI Europa	7.331,099	0,55	4.032	8.501,595	0,65	5.526
Deka Aktienfonds RheinEdition	7.840,670	63,83	500.470	8.212,736	53,75	441.435
Deka Rentenfonds RheinEdition	5.615,171	30,04	168.680	6.336,315	30,20	191.357
DekaStruktur: 2 Chance	10.407,271	55,47	577.291	11.433,709	48,17	550.762
DekaStruktur: 2 ChancePlus	3.331,747	66,08	220.162	3.985,113	55,50	221.174
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	1.407,202	42,18	59.356	1.561,957	41,38	64.634
DekaStruktur: 2 Wachstum	5.705,423	37,69	215.037	8.112,904	35,47	287.765
DF Dt.Fin. Gl.Real Estate Inv.	7,396	1.201,58	8.887			
Dimensional Euro Infl. Linked	3.921,207	14,26	55.916			
Dimensional Global Core Equity	15.405,113	39,11	602.494			
Dimensional Global Small Comp.	18.210,538	32,51	592.025			
DJE - Zins & Dividende XP EUR	6.564,108	194,56	1.277.113			
Zwischensumme			1.536.715.780			1.356.094.503

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.536.715.780			1.356.094.503
DJE Gold & Stabilitätsfonds P	17.728,724	131,97	2.339.633	17.764,420	120,43	2.139.431
DJE-Dividende & Substanz P EUR	3.523,706	551,21	1.942.302	3.483,835	456,46	1.590.231
DJE-Europa PA EUR	2.739,728	428,80	1.174.795	2.698,193	379,58	1.024.180
DWS Akkumula LC	80.395,574	1.757,65	141.307.281	82.791,817	1.361,46	112.717.747
DWS Akkumula TFC	91,066	1.793,11	163.291			
DWS Akt.Strategie Deutschland	25,610	568,23	14.552	23,613	460,89	10.883
DWS Aktien Schweiz	20.165,451	145,99	2.943.954	21.534,047	109,50	2.357.978
DWS Artificial Intelligence	1.690,630	367,24	620.867	1.403,931	305,57	428.999
DWS Concept - Platow LC	742,541	491,46	364.929			
DWS Concept GS&P Food	4.400,217	415,59	1.828.686	4.216,415	344,93	1.454.368
DWS Covered Bond Fund LD	186,260	53,98	10.054	144,108	55,35	7.976
DWS Deutschland	68.050,598	280,14	19.063.695	67.798,392	243,46	16.506.197
DWS ESG Euro Money Market Fund	74,441	99,70	7.422	65,219	100,35	6.545
DWS ESG Investa LD	436.088,934	216,03	94.208.292	460.294,168	187,02	86.084.215
DWS ESG Top Asien LC	264.828,463	219,41	58.106.013	264.361,593	210,21	55.571.450
DWS ESG Top World	435.868,776	167,38	72.955.716	453.466,815	127,98	58.034.683
DWS Euro Bond Fund LD	126.573,430	18,26	2.311.231	133.172,618	19,14	2.548.924
DWS Euro Flexizins NC	64.835,305	67,87	4.400.372	75.325,755	68,07	5.127.424
DWS European Opportunities	51.968,931	497,01	25.829.078	53.882,432	436,58	23.523.992
DWS Eurorenta	112.302,759	56,65	6.361.951	114.665,093	58,66	6.726.254
DWS Eurovesta	248,028	186,91	46.359	253,202	154,23	39.051
DWS Eurozone BondsFlexible	126.639,374	32,27	4.086.653	73.514,133	32,93	2.420.820
DWS Funds-Global Protect 80	28.711,139	167,50	4.809.116	30.879,328	148,59	4.588.359
DWS German Equities Typ O	7.880,920	522,99	4.121.642	7.861,522	448,04	3.522.276
DWS Global Emerging Mkt. Eq ND	2.986,463	125,38	374.443	2.903,410	129,79	376.834
DWS Global Growth	7.476,942	203,74	1.523.352	7.001,284	164,07	1.148.701
DWS Global Value SC	2.749.809,884	193,42	531.868.228	2.704.093,753	151,58	409.886.531
DWS I.-ESG QI LOWV.WLD LD	3.371,722	153,38	517.155	3.394,065	127,55	432.913
DWS Int. Renten Typ O	9.789,893	130,38	1.276.406	10.926,064	129,80	1.418.203
DWS Inter Renta				149.629,069	13,43	2.009.518
DWS Inv.-ESG Em.Mkts.Eqts. LC	6.261,290	267,58	1.675.396	6.514,777	278,55	1.814.691
DWS Inv.-Euro Corp. Bonds LD	8,820	128,92	1.137	2,118	131,62	279
DWS Inv.-Euro High Yield LD	482,954	116,90	56.457			
DWS Inv.-Gl. Agribusiness LC	3.000,777	195,74	587.372	2.894,958	155,10	449.008
DWS Invest II-Gbl Eq.Hi.Co. NC	23.967,418	246,73	5.913.481	24.267,418	201,25	4.883.818
DWS Invest-Multi Credit LDH				7.446,325	103,22	768.610
DWS Nomura Japan Growth LC	13.235,240	79,65	1.054.187	13.819,554	72,01	995.146
DWS Qi Low Vol Europe NC	1.684,027	349,90	589.241	1.976,144	291,45	575.947
DWS Telemedia Typ O	1.283,133	237,80	305.129	1.264,612	199,16	251.860
DWS Top Dividende LD	128.317,293	136,91	17.567.921	121.099,452	115,35	13.968.822
DWS Top Europe	244.805,870	192,05	47.014.967	256.090,417	157,48	40.329.119
DWS Vermögensbildungsfds I	1.048.474,735	256,26	268.682.136	1.068.902,965	198,80	212.497.909
DWS.Inv.-Top Dividend LD	82.575,781	187,19	15.457.360	79.029,202	158,07	12.492.146
Ecofin Global Fund T	1.922,025	139,27	267.680	1.215,850	120,88	146.972
Ed.de Roths. Quam 10 A EUR				12.988,256	153,34	1.991.619
ERSTE BOND COMBIRENT A	1.636,253	17,00	27.816	1.539,078	17,93	27.596
Zwischensumme			2.880.493.530			2.448.992.731

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.880.493.530			2.448.992.731
ERSTE BOND EURO RENT EUR R01 A	510,859	89,64	45.793	578,240	94,26	54.505
Ethna DEFENSIV FCPT	648,969	172,60	112.012	822,876	170,24	140.086
Ethna-Aktiv A	104.392,731	141,20	14.740.254	102.521,897	134,41	13.779.968
F.Tem.Inv.Fds-T.Gbl Cl.Change	1.508.517,999	28,93	43.641.426	1.585.971,386	25,29	40.109.216
FarSighted Global Ptf. T	243,785	13,49	3.289	60,875	11,83	720
FIAG Universal Dachfonds	227.614,857	9,37	2.132.751	236.095,977	8,78	2.072.923
Fidelity America A	1.329.341,424	12,73	16.922.191	1.388.375,480	9,38	13.024.132
Fidelity American Growth A	721.492,274	78,49	56.633.017	746.601,399	59,51	44.427.952
Fidelity Asian.Spec.Sit. A USD	9.744,114	54,70	533.012	10.361,276	53,77	557.136
Fidelity Emer.Markets A USD	69.612,346	34,34	2.390.268	68.528,170	31,70	2.172.204
Fidelity Euro Blue Chip A	9.988,131	27,56	275.273	9.983,492	23,90	238.605
Fidelity Euro Bond A	440.083,809	14,64	6.442.827	459.059,131	14,99	6.881.296
Fidelity Euro Stoxx 50 A	1.156.640,018	13,38	15.475.843	1.177.897,349	11,05	13.015.766
Fidelity Europ.Dynamic Gr.A	39.176,873	86,87	3.403.295	39.506,256	74,74	2.952.698
Fidelity Europ.Smaller Comp. A	475.806,081	78,66	37.426.906	503.832,293	63,55	32.018.542
Fidelity European A Acc EUR	159.893,093	23,77	3.800.659	166.855,761	20,18	3.367.149
Fidelity European Growth A	18.031.056,954	18,23	328.706.168	18.384.436,478	15,26	280.546.501
Fidelity European High Yield A	790,223	9,92	7.839	676,744	9,89	6.690
Fidelity Fds-Gl Thema.Opp. EUR	567.151,493	71,28	40.426.558	604.721,758	56,63	34.245.393
Fidelity Fds-Gl Thema.Opp. USD	836.437,213	71,09	59.461.619	878.669,780	56,57	49.706.188
Fidelity Fds-SMART Gbl Def A	6.862,035	12,44	85.364	10.831,172	11,38	123.259
Fidelity Fds-Sust.Asia Eq. USD	100.154,730	10,87	1.088.648	98.099,311	10,43	1.023.214
Fidelity Fds-Sust.Cons. Brands	24,021	92,67	2.226			
Fidelity Fds-Sust.Japan A	516.787,345	2,27	1.174.182	563.806,458	2,08	1.174.388
Fidelity Global Technology A	342.412,905	52,66	18.031.464	253.911,166	39,42	10.009.178
Fidelity Greater China A	124.633,277	289,33	36.059.978	124.125,912	284,27	35.285.632
Fidelity Nordic A	28.278,290	178,41	5.045.008	29.608,244	145,09	4.295.781
Fidelity Patrimoine ACC				1.108,336	12,00	13.300
Fidelity Target 2020 A Acc EUR	693,129	14,68	10.175	695,591	14,89	10.357
Fidelity Target 2040 A Acc EUR	7,006	48,31	338	4,911	39,53	194
Fidelity-Eur.Mul.Asset Inc. A	47.204,492	19,33	912.463	31.452,125	17,99	565.824
Fidelity-GI Mul. Ass.Dy. A EUR	1.141.749,502	10,95	12.502.157	1.227.953,274	10,26	12.598.801
Fidelity-GI Multi Ass. Dy. A	50.673,556	25,75	1.304.866	50.455,907	22,06	1.112.895
FMM-Fonds	609,219	628,00	382.590	434,456	554,92	241.088
Fondak A	12.738,005	227,46	2.897.387	12.317,678	204,22	2.515.516
Fr.Temp.Inv.Fds-Glb.Gr. A EUR	104.757,825	41,42	4.339.069	104.286,824	33,10	3.451.894
Fr.Temp.Inv.Fds-Glb.Gr. A USD	2.168,267	30,29	65.678	2.341,568	24,25	56.791
Frankfurter-Sparirent Deka	253,120	53,79	13.615	718,414	54,09	38.859
Frankfurter-Sparinvest Deka	436,726	164,93	72.029	544,236	145,11	78.974
Franklin FTSE China UCITS ETF	8.536,080	26,32	224.627			
Franklin FTSE India UCITS ETF	4.696,318	31,06	145.868			
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR	664.998,365	13,52	8.990.778	719.932,301	11,73	8.444.806
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-HI	41.892,197	9,20	385.408	35.502,684	8,74	310.293
Franklin Gl.Fundam.St.A USD	7.539,633	13,48	101.627	7.670,196	11,72	89.863
Franklin Innovation Fund W USD	64.889,759	16,90	1.096.607			
Franklin Mutual Gl.Disc.A EUR	12.425,394	32,90	408.795	9.025,180	25,78	232.669
Zwischensumme			3.608.415.476			3.069.983.979

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.608.415.476			3.069.983.979
Fürst Fugger Privatb.Wachst.	30.956,102	126,08	3.902.945	31.083,774	120,77	3.753.987
FvS Bond Opportunities EUR I	4.977,991	145,17	722.655			
FvS Multi Asset Balanced I	1.975,324	185,35	366.126			
FvS Multi Asset Defensive I	4.493,209	147,31	661.895			
FvS Multi Asset Growth I	1.256,116	217,19	272.816			
FvS Multiple Opport. II R	16.340,317	169,71	2.773.115	14.706,223	153,48	2.257.111
FvS Multiple Opportunities R	150.626,719	309,22	46.576.794	127.744,017	279,43	35.695.511
G&W - ZINSTREND - FONDS				2.437,765	72,54	176.835
Gamax Fds-Asia Pacific A	86.340,741	23,01	1.986.700	93.772,850	22,40	2.100.512
Gamax Junior A	828.104,749	22,23	18.408.769	877.032,902	19,60	17.189.845
Gamax Maxi-Bond A	3.964,890	6,13	24.305	4.790,290	6,35	30.418
Grundbesitz Europa RC	1.629,100	39,70	64.675	1.662,221	39,58	65.791
H&A PRIME VALUES Income EUR	125,852	141,72	17.836	105,989	137,33	14.555
HANSAgold USD-Klasse A	9.803,665	71,38	699.786			
hausInvest europa	6.836,875	43,20	295.353	7.052,206	42,93	302.751
Heureka Outperformance Fonds	21.629,111	147,36	3.187.266	25.811,704	125,38	3.236.271
High Constant Portfolio (Wsf.)	118.467,542	163,12	19.324.426	81.355,607	125,52	10.211.756
HSBC GIF Indian Equity A Dis	33.226,364	224,15	7.447.731	33.433,689	162,98	5.449.109
HSBC SRI Euroland Equity AC	4.309,201	63,27	272.643	3.909,548	54,05	211.311
IAM Global Classic Flexible	117.832,481	5,45	642.187	118.413,982	5,76	682.065
IAM Global Opportunity Flex.	381.394,887	7,81	2.978.694	374.825,573	7,78	2.916.143
IAM-Flexible Behavioral Equity	41.254,408	11,97	493.815	38.816,522	9,66	374.968
Industria A (EUR)	124.068,015	146,76	18.208.222	130.432,121	124,57	16.247.929
Inovesta Classic	107.923,748	54,40	5.871.052	108.940,001	50,12	5.460.073
Inovesta Opportunity	19.901,897	33,84	673.480	19.110,431	34,88	666.572
INTER ImmoProfil	10.818,745	58,02	627.704	9.810,469	56,96	558.804
Inv.Fds-Inv.Dev.S.&M.Cap Eq. A	27.476,678	91,51	2.514.527	28.285,368	75,12	2.124.796
Invesco Asia Opport.Equity A	7.080,199	138,26	978.938	6.152,563	150,35	925.061
Invesco Bal.-Risk Allo. A EUR	1.331,331	20,00	26.627	1.420,486	18,37	26.094
Invesco Europa Core Aktienfds	2.488,859	188,62	469.449	2.631,865	158,97	418.388
Invesco Extra Income Bond T	3.722,343	212,89	792.450	3.920,783	209,16	820.071
Invesco Fds- Invesco PRC EQ. A	8.622,256	60,03	517.556	7.956,030	76,65	609.826
Invesco Fds-Inv.Re.Gl Re. EUR	13.814,617	13,25	183.044	14.164,263	10,88	154.107
Invesco Fds-Invesco Paci. EQ A	383.443,753	69,18	26.528.551	404.730,652	63,92	25.869.028
Invesco Global Conservative A	29.881,252	11,91	355.886	24.629,512	11,40	280.776
Invesco Global Eq.Income A USD	344.675,260	83,83	28.893.345	350.209,701	64,62	22.629.273
Invesco Jap.Eq.Advantage A JPY	72,935	46,55	3.395	69,848	44,93	3.139
Invesco Pan European Small Cap	1.103,250	34,04	37.555	1.306,950	27,50	35.941
Invesco Umwelt u. Nachhaltigk.	1.852,172	163,02	301.941	1.983,437	124,81	247.553
Invesco-Asia Cons.Dem. Z USD	1.674,440	14,16	23.707			
Invest.-Stabil.-Paket Dynamik	23.134,612	173,81	4.021.027	14.483,518	146,84	2.126.760
Invest.-Stabil.-Paket Komfort	16.375,341	124,98	2.046.590	11.901,693	117,50	1.398.449
Invest.-Stabil.-Paket Smart	45.807,005	109,73	5.026.403	15.722,141	107,80	1.694.847
Invest.-Stabil.-Paket Sportiv	7.197,629	176,41	1.269.734	4.848,333	148,23	718.668
Invest.-Stabil.-Paket Sprint	11.333,402	205,40	2.327.881	7.619,899	164,92	1.256.674
Invest.-Stabil.-Paket Substanz	7.733,190	133,81	1.034.778	5.320,747	115,96	616.994
Zwischensumme			3.822.269.845			3.239.542.742

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.822.269.845			3.239.542.742
Invest-Stab.-Paket Zukunft ESG	5.769,970	238,62	1.376.830	3.810,614	191,03	727.942
Invest-Stabil.-Paket Trend ESG	4.996,406	143,78	718.383	2.810,795	126,83	356.493
IQAM Balanced Aktiv R A	3,292	103,83	342	1,893	102,58	194
IQAM Balanced Protect 95 T	365,073	54,42	19.867	350,186	53,87	18.865
IQAM ShortTerm RA EUR	38,250	63,63	2.434	100,524	64,12	6.446
IQAM SparTrust M RA	3.375,641	85,44	288.415	3.726,547	88,12	328.383
iShares Core DAX UCITS ETF DE	13.390,857	134,62	1.802.677	7.782,252	116,90	909.745
iShares Core EUR Corp.Bd. ETF	10.383,599	134,02	1.391.558	5.001,728	136,53	682.861
iShares Core EUR Gov.Bd. ETF	16.365,779	130,80	2.140.644	9.727,839	135,69	1.319.922
iShares Core MSCI EM IMI ETF	147.816,674	31,13	4.600.942	51.680,285	29,07	1.502.553
iShares Core MSCI Europe ETF	37.940,164	68,56	2.601.178	10.143,365	54,87	556.566
iShares Core MSCI Pac exJP ETF	4.586,883	154,98	710.875	2.251,659	136,94	308.342
iShares Core MSCI World ETF	366.300,603	79,25	29.027.858	142.770,989	59,71	8.525.141
iShares Core S&P 500 ETF	24.036,812	432,63	10.399.046	9.973,035	307,39	3.065.611
iShares Dev. Property Yld ETF	8.278,482	26,69	220.911	2.619,469	20,11	52.664
iShares Glob. Infrastruct. ETF	20.833,976	29,91	623.144	6.857,193	24,05	164.881
iShares Healthcare Innov. ETF	106.271,363	8,45	897.568			
iShares S&P500 Inform.Tec. ETF	171.376,419	19,56	3.352.808			
iShsII-Gl.Clean Energy U.ETF	199.242,579	10,64	2.119.941			
Istanbul Equity Fund	699,687	7,77	5.437	734,904	8,84	6.497
IVP-Globale Werte	400.294,271	21,54	8.622.339	389.238,579	18,23	7.095.819
Jan.Hend.C.-J.H.Opport.Alpha A	5.795,487	33,92	196.583	7.140,829	28,72	205.085
Janus Capital-US Twenty A EUR	15.551,995	57,00	886.534	13.300,823	47,04	625.671
JPM Inv.Fds-Gl. Macro Fd EUR	1.637,304	95,73	156.739	888,517	94,32	83.805
JPMorgan America Equity A USD	219.076,299	303,41	66.469.325	231.181,320	221,80	51.275.165
JPMorgan Emerg. EUR Eq. A dis.	563.475,472	42,52	23.958.977	552.571,013	36,60	20.224.099
JPMorgan Euroland Equity A EUR	27.332,604	66,69	1.822.811	28.884,262	53,56	1.547.041
JPMorgan Europe Small Cap A	52.137,545	110,64	5.768.498	55.190,494	85,78	4.734.241
JPMorgan F.-Aggregate Bond A	75.759,489	9,41	712.897	79.122,476	9,53	754.037
JPMorgan Global Balanced A EUR	6.470,966	159,46	1.031.860	6.577,431	147,80	972.144
JPMorgan Global Focus A EUR	18,338	62,21	1.141	31,652	47,31	1.497
JPMorgan Global Healthc. A USD	17,842	422,19	7.533	17,318	354,19	6.134
JPMorgan Latin Amer.Eq.A USD	61.935,068	36,38	2.253.326	53.166,517	39,85	2.118.700
JPMorgan Pacific Eq. Fund A DL	675.831,894	136,97	92.567.537	678.771,618	127,76	86.719.916
JPMorgan US Technology A USD	17.558,520	44,13	774.875	18.329,170	36,12	662.122
JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD	175,175	43,76	7.666	102,764	44,98	4.622
JPMorgan-Europe Dynam.Techn.Fd	8.043,945	53,21	428.018	8.317,700	40,11	333.623
JPMorgan-Europe Equity A EUR	160,065	64,64	10.347	144,834	50,73	7.347
JPMorgan-Europe Str.Value A	93.369,925	16,55	1.545.272	97.691,626	13,21	1.290.506
JPMorgan-Europe Str.Value D	2.313,991	19,11	44.220	2.241,005	15,10	33.839
JPMorgan-India Fund A USD	4.220,676	100,84	425.621	4.329,560	77,72	336.473
JSS IF-JSS Sus.Eq.-Gl.Th.P dis	2.963,730	321,16	951.832	2.475,884	266,32	659.377
JSS Inv.-JSS S.Eq.Gl.Clim.2035	13.672,312	240,50	3.288.191	13.384,193	190,18	2.545.406
JSS Inv.-JSS Sst.M.Ass.Gl.Opps	533,033	245,97	131.110	529,735	215,96	114.402
JSS Inv.-JSS Sust.Eq.-System P	1.355,888	275,57	373.639	1.100,970	291,67	321.118
K&S Flex	2.717,654	69,05	187.654	2.314,098	60,26	139.448
Zwischensumme			4.097.195.247			3.440.887.486

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			4.097.195.247			3.440.887.486
KEPLER Ethik Rentenfonds I T	1.007,328	171,68	172.938			
Konservativ Deutschland	35.845,422	174,55	6.256.818	40.801,979	156,36	6.379.797
La Franc. Syst. Def.Alloc. R	15.585,895	13,11	204.331	16.275,666	12,81	208.491
La Franc. Syst. DF P	23.238,210	17,22	400.162	24.842,305	14,68	364.685
La Franc.System.Dynam.Alloc. R	8.118,172	25,46	206.689	8.649,265	21,25	183.797
Lloyd Fds-WHC Gl. Discovery R	441,503	136,59	60.305	366,468	132,44	48.535
LO Golden Age P	4.438,644	23,79	105.612	1.802,633	20,97	37.805
Loys Global P	1.381,350	31,72	43.816	1.340,939	27,24	36.527
M & W Capital	2.025,720	94,53	191.491	1.411,822	97,94	138.274
M & W Privat FCP	856,238	151,37	129.609	792,899	158,57	125.730
M&G Gl. Listed Infrastructure	1.529,705	16,07	24.587			
M&G Inv. M&G Global Themes A	919.560,217	52,17	47.974.744	932.649,469	40,35	37.632.872
M&G Positiv Impact C EUR	2.157,621	16,95	36.579			
M&G(Lux)1-Gl.Themes A Acc.EUR	81.558,621	15,67	1.278.276	66.366,549	12,14	805.723
Magellan SICAV C EUR	271.118,050	22,29	6.043.221	236.251,332	26,21	6.192.147
Magna New Frontiers R EUR	4.592,428	26,95	123.757	5.061,113	18,13	91.753
Managed Fund Konzept	365.541,176	87,10	31.838.636	380.725,106	77,68	29.574.726
MasterFonds-VV Ausgewogen	105.208,883	79,29	8.342.012	106.446,771	72,09	7.673.748
MasterFonds-VV Ertrag	44.133,178	65,84	2.905.728	45.581,398	62,43	2.845.647
MasterFonds-VV Wachstum	412.613,249	92,66	38.232.744	421.109,910	81,96	34.514.168
Mayerhofer Strategie AMI	1.568,465	174,14	273.133	1.004,259	154,56	155.218
MEAG Nachhaltigkeit A	2.246,546	142,56	320.268	2.369,513	111,02	263.063
MEDICAL - BioHealth EUR E	1.640,031	157,49	258.288			
Metzler Wertsicherungsfds 93 A	1.507,189	120,36	181.405	1.401,994	119,04	166.893
MFK Chance	7.323.567,461	69,60	509.720.295	7.485.968,980	58,22	435.833.114
MFK Sicherheit	2.707.531,983	39,28	106.351.856	2.797.331,257	37,21	104.088.696
MFK Substanz	139.199,950	127,41	17.735.466	137.947,798	110,17	15.197.709
MFK Tendenz	2.086.199,518	44,01	91.813.641	2.139.623,251	40,50	86.654.742
MFK Top Mix Strategie	11.670.043,137	62,42	728.444.093	11.540.392,887	55,66	642.338.268
MFK Total Return	2.227.561,250	26,76	59.609.539	2.384.227,137	26,46	63.086.650
MFK Trends	817.445,933	45,50	37.193.790	829.512,613	37,07	30.750.033
MFK Wachstum	7.018.997,513	50,96	357.688.113	7.139.969,919	44,57	318.228.459
MFK Zukunft ESG	1.116.912,076	54,79	61.195.613	1.072.551,363	44,10	47.299.515
MFS Mer.-Prudent Capital Fd W1	13.205,415	12,89	170.197			
Millennium Global-M.G.Oppor. P	2.677,279	306,21	819.810	2.245,193	269,12	604.226
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. A	1.751,752	511,95	896.811	1.876,199	467,78	877.640
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. B	46.268,036	108,35	5.013.202	46.069,795	99,10	4.565.521
MS Euro Bond A	33.820,012	17,10	578.322	33.228,246	17,75	589.801
MS Global Brands A	22.576,451	192,85	4.353.880	21.404,036	146,63	3.138.421
MS Inv Fds-Gl.BI.Rs.Ct. A EUR	39.470,104	41,89	1.653.403	41.192,699	40,69	1.676.131
MS Latin American Equity A	19.653,156	40,07	787.443	17.350,703	43,76	759.190
MS Short Maturity Euro Bond A	1.454,130	19,96	29.024	12.765,805	20,03	255.699
Multi Asset Portfolio (Wsf.)	2.334.200,597	137,66	321.326.054	1.987.084,627	115,05	228.614.086
Multi Markets Fund balanced	97.179,392	119,47	11.610.022	96.412,736	107,53	10.367.262
Multi Markets Fund defensive	47.871,612	97,34	4.659.823	48.247,529	91,87	4.432.500
Multi Markets Fund dynamic	98.058,110	142,14	13.937.980	96.653,549	121,93	11.784.967
Zwischensumme			6.578.388.774			5.579.469.719

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			6.578.388.774			5.579.469.719
Multi-Faktor Weltportfolio T	5.448,256	168,59	918.521	5.375,361	141,66	761.474
Multi-Leaders-Fund Next Gen.	134.861,540	140,87	18.997.945	137.075,695	138,43	18.975.388
NESTOR-Fds-NESTOR Europa B	280,334	354,33	99.331	269,764	258,52	69.739
NESTOR-Fds-NESTOR Fernost B	45.773,597	94,35	4.318.739	46.666,295	100,26	4.678.763
Nordea 1-Alpha 15 MA AP-EUR	5.238,580	91,50	479.330	6.515,977	81,14	528.706
Nordea 1-Asia ex Japan Eq. USD	43.404,945	32,11	1.393.580	43.622,287	30,69	1.338.729
Nordea 1-Emerging Market EUR	81,686	135,30	11.052	9,486	127,80	1.212
Nordea 1-Emerging Stars BI-EUR	3.365,371	166,65	560.839			
Nordea 1-Europ.Stars Equit. BP	66.363,222	148,43	9.850.293	66.179,622	122,70	8.120.240
Nordea 1-Gbl Climate AP-EUR	197.244,770	32,39	6.388.758	69.970,740	24,40	1.707.286
Nordea North Amer.Value BP-USD	234.893,860	65,04	15.277.883	238.316,045	53,06	12.645.809
Nordea North Amer.Value HA-EUR	11.435,236	45,59	521.332	7.294,611	41,03	299.298
ODDO BHF Algo Global DWR-EUR	50.622,183	150,49	7.618.132	52.637,540	112,73	5.933.830
ODDO BHF Algo Sustainabl. EUR	66.094,645	322,88	21.340.639	65.512,684	247,06	16.185.564
ODDO BHF EURO Short DR-EUR	3.849,346	99,12	381.547	4.293,561	100,60	431.932
ODDO BHF Frankfurt-Eff. DR-EUR	116.398,277	250,58	29.167.080	123.679,819	214,08	26.477.376
ODDO BHF Green Bond CR-EUR	7.333,501	311,77	2.286.366	7.458,599	322,94	2.408.680
ODDO BHF Money Market CR-EUR	71.926,072	68,90	4.955.706	93.566,526	69,33	6.486.967
ÖkoWorld - Klima C	5.937,459	131,62	781.488	5.047,727	120,80	609.765
ÖkoWorld - Rock n Roll C	2.220,110	191,82	425.862			
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	15.751,445	272,55	4.293.056	14.673,513	226,84	3.328.540
ÖkoWorld-ÖkoVision Classic T	3.874,796	160,63	622.408			
Patriarch Select Chance B	35.383,243	14,85	525.441	36.862,502	13,26	488.797
Patriarch Select Ertrag B	7.851,117	13,58	106.618	8.234,756	12,83	105.652
Patriarch Select Wachstum B	8.680,549	17,48	151.736	8.896,395	15,62	138.962
PEH SICAV - PEH Empire P	3.443,054	113,19	389.719	3.467,372	103,64	359.358
Perpetuum Vita Basis R	17.206,759	35,19	605.506	10.623,489	32,90	349.513
Perpetuum Vita Global R	303.739,003	34,18	10.381.799	240.404,488	32,08	7.712.176
Perpetuum Vita Spezial R	893,972	33,39	29.850	543,963	31,66	17.222
Pictet Biotech HP EUR	447,542	601,70	269.286	244,524	683,45	167.120
Pictet Biotech P USD	57,152	815,45	46.605	30,128	844,33	25.438
Pictet Clean Energy P USD	1.184,204	151,51	179.413	760,979	125,58	95.563
Pictet Emerging Markets P USD	7.378,475	647,03	4.774.104	6.435,691	649,86	4.182.281
Pictet Gl. Megatrend Sel. P dy	22.272,369	374,33	8.337.216	16.239,040	314,74	5.111.075
Pictet Water P EUR	22.637,241	535,13	12.113.867	22.146,037	382,44	8.469.530
Pictet-Health P USD	795,085	338,12	268.837	558,721	277,71	155.161
Pictet-Multi Gl.Opportu.P EUR	1.813,622	135,59	245.909	1.011,559	129,95	131.452
Pictet-Que.Europ.Sustain.Equ.R	63,660	333,14	21.208	87,888	272,01	23.906
PIMCO GIS-Dynamic Bond E EUR	11.042,251	11,80	130.299	10.859,197	11,99	130.202
Premium-Portfolio	569.537,827	115,89	66.003.739	451.940,878	110,13	49.772.249
Prima Globale Werte A	18,220	206,12	3.756	18,103	170,30	3.083
Quant Sel.FD-Gl.Val.Qua. E EUR	23.859,481	78,42	1.871.061	23.380,792	78,42	1.833.522
Raiffeisen-GreenBonds T	845,736	105,70	89.394			
Raiffeisen-Nachhalti.-Wachstum	1.945,974	129,98	252.938			
Raiffeisen-Nachhaltigk.Mix R A	24.738,959	106,22	2.627.772	6.829,718	94,03	642.198
Raiffeisen-Nachhaltigk.-Solide	2.100,498	115,69	243.007			
Zwischensumme			6.818.747.741			5.770.373.477

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			6.818.747.741			5.770.373.477
Rendite Plus Portfolio (Wsf.)	605.372,372	184,30	111.570.128	501.978,896	151,46	76.029.724
Robeco Asia Pacific Eq. D EUR	2.031,731	191,71	389.503	2.015,780	165,87	334.357
Robeco Cap.Grow.Ener.Eq. D EUR	1.108,386	58,64	64.996	926,544	45,88	42.510
RP Global Absolute Return	3.047,200	83,91	255.691	2.888,731	77,79	224.714
RP Global Market Selection R D	15.821,869	157,99	2.499.697	16.055,448	132,93	2.134.251
RP Immobilienanl.& Infrastr. T	5.163,250	103,52	534.500	6.420,971	94,44	606.397
RWS Aktienfonds	223.425,306	104,93	23.444.017	227.261,336	89,09	20.246.712
RWS-Dynamik A	426.471,358	37,58	16.026.794	430.491,057	32,22	13.870.422
RWS-Ertrag A	172.447,168	16,14	2.783.297	176.674,853	15,14	2.674.857
Salus Alpha Direct. Mkts R EUR	1.246,186	8,18	10.197	2.650,244	8,78	23.260
Sarasin FairInvest Universal A	13.428,789	54,89	737.106	12.013,610	53,13	638.283
Sauren Global Balanced A	5.490,245	21,60	118.589	3.920,944	19,94	78.184
Sauren Global Defensiv A	456,513	16,63	7.592	445,758	16,24	7.239
Sauren Global Growth A	22.526,474	51,75	1.165.745	25.027,196	43,02	1.076.670
Sauren Select Nachhal.Wachstum	130.592,777	27,75	3.623.950	135.123,887	22,93	3.098.391
Schroder ISF Asian Eq. A Dis	192,913	19,25	3.713	92,135	17,05	1.571
Schroder ISF Emerg. Europe A	37,174	42,53	1.581	22,507	32,72	736
Schroder ISF Euro Equity B Dis	831,380	32,20	26.773	958,361	27,18	26.044
Schroder ISF Gl.Div.Gr. A EUR	600,204	145,71	87.456	402,713	136,42	54.937
Schroder ISF-Global Conv C EUR	382,346	178,10	68.097			
SEB Aktienfonds	5.019,631	122,17	613.248	4.891,669	103,40	505.799
SEB EuroCompanies	33.300,491	72,36	2.409.624	34.769,955	57,92	2.013.876
SEB Europafonds	5.670,927	71,61	406.095	5.509,480	57,06	314.371
SEB European Equity Small Caps	837,147	591,76	495.393	807,551	467,70	377.690
SEB Fd 1-SEB Gl.Climate Opp. D	281.932,684	83,02	23.406.615	293.993,112	65,41	19.230.677
SEB Global Equal Opportunity C	8.169,077	79,09	646.117	8.496,151	58,62	498.061
SEB Global High Yield Fund D	24.405,091	35,78	873.263	26.959,398	35,64	960.725
SEB Green Bond EUR D	7.089,677	51,60	365.842	5.685,914	52,90	300.791
SEB ImmoInvest	277.069,661	1,38	382.356	324.230,014	2,17	703.579
SEB Optimix Ertrag	0,556	25,67	14	236,636	26,87	6.359
SEB Optimix Wachstum				9,589	37,75	362
SEB Total Return Bond Fund	185.495,815	22,69	4.208.900	195.382,418	23,26	4.544.595
SEB TrendSystem Renten II				1.087,687	56,38	61.328
SEB Zinsglobal	548,912	28,38	15.578	637,409	28,42	18.115
Seilern Global Trust	3.796,109	259,56	985.318			
SG Haussmann EVO Fund	5.173.632,139	78,99	408.665.203	3.925.143,195	64,17	251.876.439
SG Haussmann EVO Fund World	408.542,916	191,48	78.227.798	408.912,789	148,29	60.637.677
SISF-Gl Sust.Growth A Acc. USD	6.529,006	310,69	2.028.470	6.700,853	240,41	1.610.966
Smart Invest Helios AR B	17.949,529	58,93	1.057.766	15.242,649	53,92	821.884
Success Relative T	7.396,990	8,34	61.691	7.059,724	7,15	50.477
Swisscanto(LU)-Sust.Bal.EUR AA	2.165,438	151,39	327.826			
TBF GLOBAL INCOME I	1.533,466	18,41	28.231			
Templeton Asian Growth A EUR	1.222,959	38,03	46.509	1.002,202	38,53	38.615
Templeton Asian Growth A Ydis	24.268,953	34,52	837.812	25.431,779	35,06	891.591
Templeton BRIC Fund A acc EUR	2.857,572	23,43	66.953	1.926,644	22,69	43.716
Templeton Emer.Markets A Ydis	261.121,412	41,79	10.911.229	272.220,364	41,02	11.166.987
Zwischensumme			7.519.235.012			6.248.217.416

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			7.519.235.012			6.248.217.416
Templeton Frontier Mkts A USD	4.574,443	19,58	89.565	3.749,750	14,38	53.908
Templeton Gl.Tot.Ret. A EUR-H1	84.638,049	17,08	1.445.618	77.334,809	18,17	1.405.173
Templeton Gl.Total Return A	99.822,452	23,48	2.344.311	107.165,697	22,81	2.443.945
Templeton Global Balanced A	1.603.314,614	21,49	34.459.210	1.575.842,776	19,14	30.155.237
Templeton Global Small.Comp. A	154.744,265	48,14	7.449.714	159.366,523	39,16	6.240.588
Templeton Growth EUR A acc	4.230.203,399	19,30	81.642.926	4.222.950,117	17,12	72.296.906
Templeton Growth Inc. A USD	25.479.964,130	21,52	548.301.524	27.157.957,912	19,23	522.344.618
terrAssisi Aktien I AMI P	749.463,683	48,64	36.453.914	137.528,128	36,23	4.982.644
terrAssisi Renten I AMI P	19.362,638	94,32	1.826.284	20.895,394	95,19	1.989.033
Threadneedle L-Amer.Sel. 1 USD	5.482.498,977	6,50	35.651.342	5.706.968,193	4,93	28.138.760
Threadneedle L-Eu. Corp. Bd 1E	3.436.323,647	1,46	5.007.754	3.547.177,522	1,48	5.263.302
Threadneedle L-Eu.Hg. Y. Bd 1E	274.562,835	11,11	3.051.299	282.958,209	10,93	3.091.347
Threadneedle L-Euro. Sm. 1 EUR	2.240.228,596	16,95	37.980.612	2.222.006,077	13,83	30.733.899
Threadneedle L-European Select	4.997.550,058	16,75	83.710.463	5.161.826,929	13,37	69.014.142
Threadneedle(L)-Cd. Opport. 1E	346,960	9,99	3.468			
Top Mix Strategie - Plus	52.008,389	220,09	11.446.526	33.241,511	187,39	6.229.127
Türkisfund Bonds A				20,947	39,14	820
Türkisfund Equities A				41,534	22,59	938
TVG Dynamik Plus T				60.932,809	14,35	874.386
TVG konservativ A	17.546,790	13,56	237.934	18.218,694	13,70	249.596
UBS (Lux) - EUR Flexible P acc	7,764	446,02	3.463			
UBS D Aktienfonds Special I D	10.000,109	806,93	8.069.388	10.423,670	679,05	7.078.193
UBS D Equity Global Opport.	1.934,772	320,98	621.023	1.874,400	251,34	471.112
UBS D Konzeptfonds Europe Plus	482.724,878	74,65	36.035.412	496.990,150	63,10	31.360.078
UBS D Konzeptfonds III	106.245,320	74,93	7.960.962	83.581,957	71,77	5.998.677
UBS L Equity Biotech USD P-acc	508,318	684,80	348.095	572,325	668,03	382.332
UBS L Key Selection Gl.All. B	20.397,221	17,53	357.563	12.022,561	16,29	195.848
UBS L Money Market Fund-EUR P	441,844	813,57	359.471	340,777	818,94	279.076
UBS(D)Equity Fd-Small.Germ.Cos	2.559,626	784,05	2.006.875	2.874,461	719,41	2.067.916
UBS(L)FS MSCI Pac.Soc.Resp.ETF	1.573,593	74,85	117.783			
UBS(L)FS-BB MSCI EO A.L.C. ETF	7.137,370	14,70	104.944			
UBS(L)FS-MSCI EMU Soc.Resp ETF	2.344,015	121,02	283.673			
UBS(L)FS-MSCI USA SR ETF	2.123,226	183,10	388.763			
UBS(L)FS-MSCI Wl. Soc.Resp.ETF	33.979,821	135,70	4.611.062	13.855,706	100,70	1.395.270
UBS(Lux)Eq.-Eu.Cou.Opp.Sus.EUR	3.489,176	140,09	488.799	4.082,508	117,23	478.592
UBS(Lux)Eq.-Glo.Impact P EUR	1.569,754	130,12	204.256	1.582,295	114,88	181.774
Variopartner-Sec.Healthc.Oppo.	1.329,480	699,16	929.517	1.389,147	589,24	818.535
VermögensManagement Substanz A	5,337	126,98	678	2,983	122,28	365
Vontobel Emerg.Mkts Eq. A-USD	745,080	640,05	476.888	488,417	639,60	312.390
Vontobel Fund-Clean Tech. B	62,022	572,97	35.537	60,346	452,37	27.299
Vontobel MTX Su.E.M. Ld. B USD	1.396,714	155,48	217.163	1.390,851	155,28	215.966
Vontobel-Asia Pac. Equ. B-USD	1.754,234	558,28	979.346	1.736,980	557,76	968.813
VPI World Invest TM Anteile T	4.454,766	73,26	326.356	4.283,781	68,74	294.467
Wachstum Deutschland	1.029.075,145	273,96	281.925.427	1.106.142,234	224,23	248.030.273
Warburg Classic Vermögensmang.	1.838.675,376	24,86	45.709.470	1.944.736,152	20,70	40.256.038
WARBURG INV.RESP.-Eur.Equ. A	1.774,080	51,65	91.631	1.801,203	41,82	75.326
Zwischensumme			8.802.991.019			7.374.614.125

	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			8.802.991.019			7.374.614.125
WARBURG INV.RESP.-Eur.Equ. B	3.136,949	51,26	160.800	3.048,504	41,50	126.513
Warburg Small&Midcaps Europa R	833,559	123,45	102.903	859,690	98,94	85.058
Warburg Value Fund A	11.443,814	380,90	4.358.949	12.340,658	300,18	3.704.419
WAVE Total Return ESG R	1.230,151	52,61	64.718	766,553	50,28	38.542
Weltportfolio Stabilität LC	31.941,525	113,36	3.620.891	26.880,447	109,98	2.956.312
WM Aktien Global UI-Fonds B	2.047,700	146,88	300.766	1.807,960	97,32	175.951
X of the Best dynamisch	11.706,244	239,50	2.803.645	11.050,509	198,39	2.192.310
Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	11.949,327	66,76	797.737	5.455,522	54,04	294.816
Xtrackers II EUR Over.Rate Sw.	7.675,905	135,15	1.037.429	8.365,543	135,95	1.137.279
Summe			8.816.238.858			7.385.325.325
Forderungen auf Anteileinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			239.110.305			200.566.210
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			9.055.349.163			7.585.891.535

Zu E. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Rückversicherungsprovisionen aus einem Rückversicherungsvertrag.

Zu E. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden ausschließlich vorausgezählte Versicherungsleistungen, insbesondere für Ablaufleistungen und Renten, ausgewiesen.

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	3.002	2.840
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-3.002	-2.839
Summe	1	1

Die für die Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge sind in vollem Umfang an die Mitarbeiter verpfändet.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 43.250 (43.250) TEUR ist eingeteilt in 865.000 Stück auf den Namen lautende Aktien von je 50 EUR.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Zwecke der Stärkung der Eigenmittel hat die Talanx AG unserer Gesellschaft im Dezember 2011 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 51.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 6 % verzinst wird und nach einer Laufzeit von zehn Jahren am 3. Januar 2022 zurückgezahlt wird. Darüber hinaus haben die Talanx AG und weitere verbundene Unternehmen unserer Gesellschaft im Juni 2015 ein nachrangiges Darlehen ohne Endfälligkeit in Höhe von 120.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 5,28 % verzinst wird und eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren aufweist.

Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 167.162 (274.788) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 2.518.407 (2.351.245) TEUR aus.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2021	776.068
Entnahme für Überschussanteile an Versicherungsnehmer	156.802
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	236.100
Stand 31.12.2021	855.366

Bei der Entnahme für Überschussanteile des Geschäftsjahres 2021 wurde bei Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Überschussanteile (ohne Zinsüberschussanteile) berücksichtigt. Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

TEUR	
RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt	
a) laufende Überschussanteile	97.157
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	28.243
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	5.627
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	5.407
RfB, die auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds entfällt, der	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	35.928
f) für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	164.123
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	39.079
h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g)	479.802
Summe	855.366

Für das Jahr 2022 sind die auf den Seiten 88 bis 124 dieses Berichts genannten Überschussanteilsätze festgesetzt worden. Bei der Festlegung der laufenden Überschussanteile ist bei fondsgebundenen Versicherungen und Versicherungen mit Risikocharakter eine Risiko- und Kostendirektgutschrift von 25 % der entsprechenden laufenden Überschussanteile (ohne Zinsüberschussanteile) berücksichtigt worden.

Die Teilrückstellung des sogenannten Schlussüberschussanteilsfonds gemäß f) und g) wird prospektiv und einzelvertraglich gerechnet und enthält für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr die mit 0,4 % diskontierten anteiligen Schlussüberschussanteile. Dabei wird mit „anteilig“ der Anteil der bereits zurückgelegten Versicherungsdauer an der gesamten Versicherungsdauer bzw. der gesamten Aufschubzeit bei Rentenversicherungen bezeichnet. Hiervon abweichend wird für kapitalbildende Versicherungen ohne Schlussgewinnkonto der anteilige Endwert nach Maßgabe des zeitlichen Verlaufs der Entstehung der Erträge der Kapitalanlagen ermittelt. Die zum 31.12.2021 nach dem § 28 RechVersV in der Fassung vom 19.12.2018 ermittelten Werte des Schlussüberschussanteilsfonds werden nach Berücksichtigung der festgelegten Schlussüberschussanteile und Bestandsveränderungen dabei nicht unterschritten. Für Versicherungen mit Schlussgewinnkonto enthält der Schlussüberschussanteilsfonds grundsätzlich das jeweilige Schlussgewinnkonto, sofern positiv. Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht angesetzt. Für im Folgejahr vorzeitig fällig werdende Schlussüberschussanteile werden entsprechende Abzüge gemacht, die im Rahmen der Schlussüberschussanteile festgelegt werden. Die Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse betrug 33.247 (1.851) TEUR.

Zu E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	25.833	25.209
abzüglich saldierungsfähiges Deckungsvermögen	-3.002	-2.839
Summe	22.831	22.370

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angesetzt. Dieses entspricht dem Deckungskapital des Versicherungsvertrags mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation zuzüglich der bereits zugeteilten Überschussanteile und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Der ausschüttungsgesperre Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 1.854,7 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 592 (419) TEUR.

Zu E.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
a) für zurückgestellte Steuerzinsen	9.740	4.790
b) Rechtsrisiken	7.011	18.761
c) Verpflichtungen aus Grundbesitz	4.999	5.643
d) übrige Personalverpflichtungen	3.153	2.675
e) zu zahlende Kosten und Gebühren	2.479	2.038
f) drohende Verluste	1.000	0
g) Jahresabschlusskosten	511	493
h) übrige Rückstellungen	732	495
Summe	29.624	34.894

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, die bezüglich der deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen als Sicherheit einbehalten werden. Sie folgen von der Höhe bzw. Laufzeit her der Entwicklung der rückversicherten deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen bis zum entsprechenden Ende der jeweiligen Rückversicherungsverträge.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen mit Ausnahme der verzinslichen Ansammlung keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zu I. Passive latente Steuern

	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
TEUR			
Aktive latente Steuern	181.044	-2.362	178.682
Passive latente Steuern	-183.521	-2.208	-185.729
Summe	-2.477	-4.570	-7.047

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2021	2020
TEUR		
Einzelversicherungen	1.324.939	1.333.471
Kollektivversicherungen	305.083	313.338
laufende Beiträge	1.492.077	1.529.998
Einmalbeiträge	137.944	116.811
aus Verträgen:		
ohne Überschussbeteiligung	0	12
mit Überschussbeteiligung	847.779	860.043
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	782.242	786.754
Summe	1.630.021	1.646.809

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021	2021	2020
TEUR			
a) Erträge aus Beteiligungen		6.682	7.100
– davon aus verbundenen Unternehmen: 2.956 (4.427) TEUR			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
– davon aus verbundenen Unternehmen: 29.653 (29.409) TEUR			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.962		65.324
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	437.455		540.768
Summe b)		505.417	606.092
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.943	1.054
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		366.799	437.290
Summe		881.840	1.051.535
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen			
a) laufende Kapitalerträge		16.584	17.837
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		37.857	4.185
Summe		54.440	22.021

Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2021	2020
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	171.575	143.934
b) Verwaltungsaufwendungen	72.196	72.639
Summe	243.771	216.573
c) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-101.894	-66.766
Summe	141.877	149.806

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft¹⁾

	2021	2020
TEUR		
Verdiente Beiträge	-145.615	-153.577
Aufwendungen für Versicherungsfälle	166.480	149.818
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	101.894	66.766
Veränderung der Deckungsrückstellung	-84.280	-80.198
Rückversicherungssaldo	38.479	-17.191

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen sind weitere Posten aus der Rückversicherung mit einem Saldo in Höhe von -8.123 (-8.878) TEUR enthalten. Insgesamt ergibt sich somit ein Rückversicherungsergebnis in Höhe von 30.356 (-26.069) TEUR.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungen aus dem Bestand der ehemaligen ASPECTA Lebensversicherung AG bestehen Quotenrückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen. Die Rückführung der Vorfinanzierung dieser Verträge erfolgt durch eine Beteiligung der Rückversicherer an den künftigen versicherungstechnischen Erträgen aus diesen Beständen.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2021	2020
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	57.706	50.814
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19.086	17.913
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.120	69.182
d) übrige Aufwendungen aus Kapitalanlagen	0	77.948
Summe	84.911	215.857
– davon: Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen		
a) Verwaltungsaufwendungen	4.372	4.180
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.447	55.390
Summe	6.818	59.570

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 4.566 (3.552) TEUR.

Die übrigen Aufwendungen für Kapitalanlagen des Vorjahres beinhalten Aufwendungen aus vorsorglichen Zahlungen zur Vermeidung eines Zinsrisikos im Rahmen von steuerlichen Nachforderungsbescheiden.

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 60.419 (49.497) TEUR. Zinserträge sind in Höhe von 1.911 (549) TEUR enthalten. Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Währungskursgewinne sind in Höhe von 829 (735) TEUR enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 182 (93) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 171 (163) TEUR saldiert.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 59.733 (46.520) TEUR, davon 20.334 (5.764) TEUR aus weiterbelasteten Restrukturierungsaufwendungen. Auf Zinsaufwendungen entfallen 15.835 (15.756) TEUR. Hierin enthalten sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 173 (380) TEUR. Des Weiteren sind Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen in Höhe von 2.902 (2.854) TEUR enthalten. Währungskursverluste in Höhe von 1.032 (650) TEUR spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Zu II.5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen in Höhe von 15.335 (5.521) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres, in Höhe von 4.570 (-3.042) TEUR latenten Steueraufwand sowie in Höhe von 6.246 (2.154) TEUR Steueraufwand für Vorjahre dar.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI Lebensversicherung AG die Erfüllung der Verpflichtungen unserer Gesellschaft aus der Altersversorgung unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder zum Teil übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft noch eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 70.498 TEUR belief. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87 %.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Unsere Gesellschaft hat gegenüber den ausschließlich in ihrem Auftrag tätigen Versicherungsvermittlern die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung unserer Lebensversicherungsprodukte übernommen. Für das ggf. vorsätzliche und grob fahrlässige Verhalten der bei unserer Vertriebsgesellschaft tätigen Vermittler verfügen wir über eine Regressmöglichkeit bei dieser Gesellschaft, die ihrerseits – ebenso wie die Vermittler selbst – über zu diesem Zweck abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen abgesichert ist. Darüber hinaus betrifft die Haftungsübernahme eine geringe Anzahl von Vermittlern, die jeweils befristet für den Zeitraum ihrer Ausbildung zum Versicherungsfachmann gilt. Es gab bisher keinen

Fall, in dem die Gesellschaft aus der Haftungsübernahme in Anspruch genommen wurde. Das für unsere Gesellschaft aus der Haftungsübernahme resultierende Risiko sehen wir infolgedessen als sehr gering an.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden 2.817 TEUR Beiträge erstattet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 28.829 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 259.458 TEUR.

Die HDI Lebensversicherung AG ist mit 3,7 % an der im November 2009 gegründeten Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, beteiligt. Gemäß der Satzung sind von den Gründungsunternehmen Nachschüsse an die Versorgungsausgleichskasse zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich ist. Wir sehen derzeit keine Anzeichen dafür, dass bei der Versorgungsausgleichskasse die Solvabilitätsanforderungen nicht erfüllt werden, sodass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung hat unsere Gesellschaft zur Anpassung zukünftiger Liquiditätsströme in den Vorjahren Vorkäufe mit einem Abrechnungsbetrag von insgesamt 145.000 TEUR getätigt. Es wurden festverzinsliche Wertpapiere (u. a. Namenszerobonds) mit Wertstellungen in den Jahren 2020 bis 2025 geordert. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag -36.342 TEUR.

Bei den Vorkäufen handelt es sich um bilanzunwirksame schwebende Geschäfte. Das Underlying wurde mit einer „Buy and hold“-Absicht erworben und bei Zugang wie Anlagevermögen bilanziert.

Für die HDI Lebensversicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 345.971 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 800.891 TEUR resultieren. Davon entfallen 15.274 TEUR auf offene Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für unsere Gesellschaft aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Darlehen in Höhe von 213.870 TEUR, aus Versicherungsbeiträgen in Höhe von 462 TEUR sowie aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 9.621 TEUR. Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen für Gebäude belaufen sich insgesamt auf 970 TEUR. Auf finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen hiervon 462 TEUR.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 1.045.850 TEUR.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Lebensversicherung AG ist die HDI Deutschland AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die HDI Deutschland AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Lebensversicherung AG (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Lebensversicherung AG (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehört.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Abs. 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

In Anwendung der §§ 291, 292 HGB ist die Gesellschaft daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines eigenen Konzernlageberichtes befreit.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2021 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Darüber hinaus erfolgten die Prüfung der Solvabilitätsübersicht und andere Bestätigungsleistungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021	2020
<hr/>		
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	84.877	63.824
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.975	4.379
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	634	610
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.119	1.948
<hr/>		
Summe	92.605	70.761

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die HDI Lebensversicherung AG beschäftigte in ihrer Niederlassung Österreich im Durchschnitt des Berichtsjahres 53 Mitarbeiter, davon 30 in Vollzeit und 23 in Teilzeit.

Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 2.549,7 TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften. Für diesen Personenkreis bestehen Anwartschaften auf Pensionen und laufende Leistungen in Höhe von 104,3 TEUR.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand im Berichtsjahr 3.784,7 (4.476) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Share-Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 137,7 (142) TEUR zugeteilt.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 1.689,1 TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 10.480,1 TEUR gebildet. Ferner besteht eine Mithaftung aus Versorgungsversprechen der Talanx AG, Hannover, in Höhe von 17.486,5 TEUR.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der im Februar begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet der Ukraine lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Geopolitische Krisensituationen führen immer zu Unsicherheiten und stärkeren Volatilitäten auf den Kapitalmärkten. Unsere Kapitalanlagen sind nicht unmittelbar von den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine betroffen, da keine direkte Exponierung gegenüber beiden Ländern besteht. Die unsichere Gesamtlage erlaubt aktuell keine belastbare Abschätzung, inwiefern die Kapitalanlagen durch Zweitrundeneffekte und anstehende Sanktionen mittelbar betroffen sein könnten. Aufgrund relativ geringer Handelsbeziehungen westlicher Firmen mit Russland und der Ukraine sowie der guten fundamentalen Lage des Corporate-Sektors befinden sich die Kapitalanlagebestände jedoch in einer guten Ausgangslage, mögliche Zweitrundeneffekte zu absorbieren. Aus den konjunkturellen Folgen der Krise und möglichen Wirtschaftssanktionen wären wir lediglich indirekt betroffen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 16,0 (0,0) Mio. EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 54,2 (38,2) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 24. Februar 2022

Der Vorstand:

Sven Lixenfeld

Dirk Böhme

Silke Fuchs

Dr. Dominik Hennen

Fabian von Löbbecke

Stefanie Schlick

Jens Warkentin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die HDI Lebensversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Lebensversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€22.210.314 (69,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus nicht notierten Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen gewürdigt. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€21.388.779 (67,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 9. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Lebensversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Köln, den 7. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven	88
Überschussbeteiligung der Versicherten	89
I. Kapitalbildende Versicherungen	92
1. Zinsüberschussanteile	92
a) Laufende Zinsüberschussanteile	92
b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussüberschussbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird	95
2. Risikoüberschussanteile	97
3. Grund- bzw. Kostenüberschussanteile	99
4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)	108
5. Überschussverwendung	108
6. Schlussüberschussanteil	109
II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten	110
a) Risikoversicherungen	110
1. Laufender Überschussanteil	110
2. Schlussüberschussanteil	111
b) Invaliditätsversicherungen	111
1. Laufender Überschussanteil	112
2. Schlussüberschussanteil	114
c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen	114
d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen	115
e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen	115
f) Auslandsreiseversicherungen	115
g) Ansammlungszinssatz	115
III. Versicherungen im Rentenbezug	116

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Nach § 153 Abs. 3 VVG hat der Versicherer die Bewertungsreserven mindestens einmal jährlich zu ermitteln und unter Berücksichtigung der geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen den einzelnen Versicherungsverträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren rechnerisch zuzuordnen. Die Höhe der Bewertungsreserven der HDI Lebensversicherung AG wird monatlich ermittelt – jeweils zum Handelsschluss des ersten Börsentages eines jeden Kalendermonats (Bewertungstichtage). Die Bewertungstichtage der Geschäftsjahre 2021 und 2022 können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Bewertungstichtage

2021	2022
4.1.2021	3.1.2022
1.2.2021	1.2.2022
1.3.2021	1.3.2022
1.4.2021	1.4.2022
3.5.2021	2.5.2022
1.6.2021	1.6.2022
1.7.2021	1.7.2022
2.8.2021	1.8.2022
1.9.2021	1.9.2022
1.10.2021	4.10.2022
1.11.2021	1.11.2022
1.12.2021	1.12.2022

Bei Beendigung des Vertrages ist der zum Bewertungstichtag des Vormonats ermittelte Betrag maßgeblich.

Bei Rentenversicherungen in der Anwartschaft erfolgt die Zuteilung nach § 153 Abs. 4 VVG zum Rentenbeginn; auch hier wird der Betrag zum Bewertungstichtag des Vormonats ermittelt.

Bei fälligen Renten werden die Bewertungsreserven anteilig jährlich bzw. monatlich zugeteilt und zur Erhöhung der versicherten Leistungen verwendet oder bar ausgezahlt. Sie beruhen auf den Bewertungsreserven zum Bewertungstichtag 1.10.2021.

Überschussbeteiligung der Versicherten

Im Folgenden sind die Überschussanteilsätze bzw. die Erhöhung der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile bei Erleben des Ablaufs für die überschussberechtigten Versicherungen, die am 31.12.2021 im Bestand sind, dargestellt. Grundsätzlich gelten diese für Zuteilungen ab dem 1.1.2022.

Für bis zum 1.3.2022 ablaufende Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2022 sind die Überschussanteilsätze des Jahres 2021 maßgebend. Für Versicherungen im Rentenbezug sind für die Überschusszuteilungen vom 1.1.2022 bis zum 1.3.2022 die Überschussanteilsätze des Jahres 2021 maßgebend.

Die Vorjahreswerte sind, sofern sie sich von den Werten für 2022 unterscheiden, grundsätzlich in Klammern angegeben.

Die Darstellung der Überschussanteilsätze ist folgendermaßen gegliedert:

I. Kapitalbildende Versicherungen ohne Berücksichtigung von fälligen Renten oder Zusatzversicherungen, hierunter fallen Kapital-, Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn einschließlich aller fondsgebundenen Versicherungen

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

- a) Risikoversicherungen
- b) Invaliditätsversicherungen
- c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen
- d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen
- e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen
- f) Auslandsreiseversicherungen
- g) Ansammlungszinssatz

III. Versicherungen im Rentenbezug, hierunter fallen fällige Pensions- und Rentenversicherungen, fällige Risikorentenversicherungen, fällige Invaliditätsversicherungen sowie fällige Pflegerentenversicherungen

Für einzelne Teilbestände werden folgende Bezeichnungen eingeführt:

Aspecta Bestand: Versicherungen, die am 30.9.2010 zum Bestand der ASPECTA Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.10.2010 bis zum 31.12.2011 nach den Tarifen ADE, AAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hamburger Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2005 zum Bestand der damaligen HDI Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.1.2006 und dem 31.12.2007 nach den Tarifen HDE, HAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hannoveraner Bestand: Versicherungen, die bei der Hannoverschen Lebensversicherung AG abgeschlossen wurden.

Heidelberger Bestand: Versicherungen, die im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der Heidelberger Lebensversicherung AG als Konsortialführerin bis zum 31.12.2007 abgeschlossen wurden.

HDI Deutschland Bestand: Versicherungen, die im Rahmen der HDI Deutschland-Konsortien abgeschlossen wurden.

Wiesbadener Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2001 zum Bestand der Gerling E&L Lebensversicherungs-AG gehörten oder zwischen dem 1.1.2002 und 31.12.2005 nach den Tarifen 1–77 oder zwischen dem 1.1.2006 und 31.12.2007 nach dem Tarif 57 jeweils einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Kölner Bestand: Sonstige bis zum 31.12.2007 abgeschlossene Versicherungen.

Als **Gerling Bestand** werden zusammenfassend Hannoveraner, Heidelberger, Kölner und Wiesbadener Bestand bezeichnet.

Zuordnung der Versicherungen des ASPECTA Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ADE 322, AAT 308, ROT 2013	2013
ADE 434 (Tarif ab 1.10.2008), 435, 436, 608 (Tarif ab 1.10.2008) (sogenannte Tarifgeneration 15)	2008/15
ADE 320, 321, 429–433, 434 (Tarif bis 30.9.2008), 510, 511, 608 (Tarif bis 30.9.2008), 609–612 AAT 307, 420–425 (sogenannte Tarifgeneration 14)	2008/14
ADE 317, 318, 421–426, 428, 507, 508, 603, 604, 607, 912, 913, AAT 416–419 (sogenannte Tarifgeneration 13)	2008/13
ADE 314–316, 417–420, 606, 908–911, AAT 304–306, 407–412, 415, 503 (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
ADE 310–313, 407, 408, 410–413, 416, 503, 504, 506, 601, 602, AAT 303, 502 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
ADE 102, 308, 309, 803, 903–907, AAT 302 (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
ADE 404–406, 902, AAT 404–406 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2001
ADE 101, 301, 302, 305, 403, 801, 901, AAT 101, 301, 403, 901 sowie 03 (Tarife ab 1.7.2000) (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
ADE 501, AAT 501 sowie KIZ, 01, 01K, 02, 02K, 03, 2R (Tarife bis 30.6.2000), in Bestandsgruppen, aber nicht in allen vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Kapitalversicherungen des Gewinnverbandes 54, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. -zusatzversicherungen, in Abrechnungsverbänden geführte Tarife L1x3, L4x3 (sogenannte Tarifgeneration 5)	1996
Sonstige in Bestandsgruppen, aber nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Versicherungen sowie Risikoversicherungen in Abrechnungsverbänden auf Basis der Sterbetafeln 1986, Rechnungszins 3,5 % Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1990I, Rechnungszins 3,5 % (sogenannte Tarifgeneration 4)	1988
Versicherungen in Abrechnungsverbänden mit Rechnungszins 3,5 % sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 3)	1987
Kapital- und Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1960/62, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband BUZ (sogenannte Tarifgeneration 2)	1977
Rentenversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1949/51, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 1)	1976
Kapitalversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1924/26, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband I (sogenannte Tarifgeneration 0)	1974

Zuordnung der Versicherungen des Hamburger Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ROT 2013	2013
FLDE08, FLDK08 (sogenannte Tarifgenerationen 13 und 14)	2008
HDE 107, 108*, 109, 322, 323*, 324, 325, 326*, 327–329, 408–411, 807, 808*, 809, HAT 805* (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
HDE 106, 320, 321* (sogenannte Tarifgeneration 11)	2006
HDE 313, 314*, 315, 316, 317*, 318, 319, 404–407, 502, 806 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
HDE 103, 104*, 105, 309, 310*, 311, 312*, 803, 804*, 805, HAT 803, 804* (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
HDE 102, 308 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2002
HDE 101, 301–305, 401, 402, 403*, 501, 801, 802, 902, HAT 101, 301, 801 (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
Rentenversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 6)	1996
Kapital- und Risikoversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 5)	1995
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (HDI-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 4)	1991
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (Germania-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 3)	1987

Die Verträge, die bei der Germania Lebensversicherung abgeschlossen wurden, d. h. Versicherungen in den Abrechnungsverbänden 1 und ungezillmerte Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln 1994 R/NR, werden als Bestand „Hamburg A“ bezeichnet. Die mit * gekennzeichneten Bestandsuntergruppen gehören wie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu den Tarifen HDE07 3x5 xxx zum Bestand „Hamburg B“ und die anderen Versicherungen zum Bestand „Hamburg C“.

Zuordnung der Versicherungen des Wiesbadener Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2007	2007
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.1.2004 und 31.12.2006	2004
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.7.2000 und 31.12.2003	2000
Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1996 bis 6/2000 ohne Tarife 50, 55	1996
nicht fondsgebundene Versicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1996 ohne Tarife 1–7 sowie Tarife 50, 55	1987
Kapitalversicherungen nach den Tarifen 1–7	1977

Mit n wird im Folgenden die Versicherungsdauer, die Aufschubzeit, die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Ablaufphase bzw. die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase in Jahren und mit t die Beitragszahlungsdauer in Jahren bezeichnet.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Anteilsatz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven an der Summe aus Schlussüberschussbeteiligung und Mindestbeteiligung ist für Versicherungen aller Bestände auf 40 % (20 %) festgesetzt.

Im Folgenden umfassen die Überschussanteilsätze für die Schlussüberschussbeteiligung stets auch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, ohne dass dies ausdrücklich erwähnt ist.

I. Kapitalbildende Versicherungen

Hierunter fallen Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen), Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn sowie Zeitwertkonten. Die Beschreibung der Überschussbeteiligung für die aus den Versicherungen sich ggf. ergebenden fälligen Renten ist im Abschnitt III beschrieben.

1. Zinsüberschussanteile

a) laufende Zinsüberschussanteile

Tarifgeneration	Bestand	Satz ¹⁾
2022	Tarif RK ³⁾	0,181510
	Tarif RXK(P) gegen laufende Beiträge ³⁾⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,234453
	Tarif RXK gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,132365
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾	0,144349
	Sonstige ⁵⁾⁷⁾	1,75
2017–2021	Zeitwertkonten	1,30 (1,50)
	Tarif RK ³⁾	0,181510
	Tarif RX(K)(P) gegen laufende Beiträge ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,234453
	HDI Deutschland	
	Tarif RX(P) gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875
	Tarif RX(K)(P) gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,132365 (0,152875)
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,124
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,090466
Sonstige ⁵⁾⁷⁾	1,10	
2016	3)	0,181510
2015	Zeitwertkonten	0,95 (1,15)
	Tarif RX(P) gegen laufende Beiträge ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,234453
	HDI Deutschland	
	Tarif RX(P) gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875
	Tarif RX(P) gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,132365 (0,152875)
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,095
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,061584
RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
Sonstige ⁵⁾⁷⁾	0,75	
2012–2014	Zeitwertkonten	0 (0,40)
	HDI Deutschland	
	Tarif RX(P) gegen Einmalbeitrag ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0 (0,033)
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁸⁾⁹⁾	0
	RG 2016 ⁶⁾	0,75
RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
Sonstige ⁵⁾⁹⁾	0	
2011	3)8)9)	0
2008–2010	RG 2016 ⁶⁾	0,75
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10
	Sonstige	0
vor 2008	Köln	
	RG 2016 ⁶⁾	0,25
	RG 2018 ¹¹⁾	0,60
	Sonstige	0

1) laufender Überschussanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Überschussbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben)

2) bei Fondsgebundenen Versicherungen: nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie; in % des überschussberechtigten Garantiekontos

3) monatliche Zuteilung

4) in % des Rentenzuwachskontos

5) Der Überschussanteil auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung war in den Tarifgenerationen 2012–2014 im Vorjahr um 1,75 % erhöht und ist in der Tarifgeneration 2015 um 1,25 %, in der Tarifgeneration 2017 um 0,90 % und in der Tarifgeneration 2022 um 0,25 % erhöht.

- 6) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Überschussanteil auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung um 1,25 % erhöht.
- 7) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2015–2021 gegen Einmalbeitrag außerhalb der Basisversorgung, außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds sowie ohne den Tarif RX(K)(P) gelten die Überschussanteilsätze auf der folgenden Seite.
- 8) in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Beiträgen und Sonderzahlungen ergibt, erhöhte sich der Überschussanteil für die Tarifgenerationen 2012–2014 im Vorjahr um 0,144676 % und erhöht sich für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %.
- 9) -
- 10) Während des automatischen Ausschlusses der Indexpartizipation sinkt der Überschussanteil für Tarif RX(P) für die Tarifgeneration 2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %, maximal jedoch reduziert auf 0 %.
- 11) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Überschussanteil auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung um 0,90 % erhöht.
- 12) in % des überschussberechtigten klassischen Deckungskapitals
- 13) -
- 14) inklusive monatlich 0,016257 % Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 15) inklusive monatlich 0,016404 % Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven im HDI Deutschland Bestand bzw. 0,016440 % (0,016404 %) sonst
- 16) Im Fall einer Indexbeteiligung werden die Überschussanteile inkl. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven jährlich zur Sicherstellung der Indexbeteiligung verwendet.
- 17) Der Satz entspricht dem maßgeblichen Zinssatz für die Verzinsung der bislang gutgeschriebenen Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne die in Fußnote 10 beschriebenen Einschränkungen.
- 18) Der Wert gilt für 2022 beginnende Indexjahre während des freiwilligen Ausschlusses der Indexpartizipation. Für 2023 gelten folgende Werte: 0,234453 % (laufender Beitrag), 0,152875 % (Einmalbeitrag im HDI Deutschland Bestand) sowie 0,132365 % (Einmalbeitrag sonst). Für diese Werte gelten die in der Tabelle genannten Fußnoten analog. Die eingeschlossene Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven beträgt 0,032544 % (laufender Beitrag), 0,032837 % (Einmalbeitrag im HDI Deutschland Bestand) sowie 0,032911 % (Einmalbeitrag sonst).

Außer für die Tarife FURE und RX(K)(P)E gelten für Versicherungen gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2015 außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds folgende abweichende Sätze (jeweils auf volle Jahre abgerundet).

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020
Fondsgebundene Versicherungen¹⁾				
bis 8	0	0	0	0
9	0,008236	0	0	0
10	0,020575	0	0	0
11	0,028791	0	0	0
12	0,037001	0	0	0
13	0,045203	0,004119	0	0
14	0,053397	0,012351	0	0
15	0,061584	0,020575	0,008262	0
16		0,028791	0,016516	0
17		0,037001	0,024762	0
18		0,045203	0,033001	0
19		0,053397	0,041233	0
ab 20		0,061584	0,049457	0,008262

1) monatliche Zuteilung in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Beiträgen und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Überschussanteil um 0,103574 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,074692 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2017 und 2019

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2015	
	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen¹⁾		
bis 8	0	0
9	0,10	0
10	0,25	0
11	0,35	0
12	0,45	0
13	0,55	0,05
14	0,65	0,15
15	0,75	0,25
16		0,35
17		0,45
18		0,55
19		0,65
ab 20		0,75

1) laufender Überschussanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Überschussbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs); der Überschussanteil auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung ist um 1,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015, um 0,90 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2019 erhöht bzw. um 0,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2020 erhöht

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration ²⁾	
	2019	2020
Sonstige Versicherungen¹⁾		
1.–4.	0,30	0,25
5.–8.	0,50	0,45
9.–11.	0,60	0,65
ab 12.	0,60	0,75

1) laufender Überschussanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Überschussbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs); der Überschussanteil auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung ist um 1,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015, um 0,90 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2019 erhöht bzw. um 0,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2020 erhöht

2) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 der sonstigen Versicherungen bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

Bei verzinslicher Ansammlung ist die Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz ¹⁾
Aspecta, Hamburg, Wiesbaden	alle	0
Heidelberg	2007	2,25
	2004–2005	2,75
	2001, Gewinnverband MA	1,75
	2001, Gewinnverband MR	3,25
Köln	Rentenversicherungen vor 1996, Kollektiv-Sterbegeld vor 1987, M-Tarife 1967	0
	Sonstige	3,25

1) in % des Ansammlungsguthabens

b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussüberschussbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Satz ²⁾
Tarifgeneration 2022	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	Tarif RK	0,085371	0,266881
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00
Tarifgenerationen 2017–2021	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	Tarif RK	0,089416	0,270926
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00
Tarifgeneration 2016		0,089416	0,270926
Tarifgeneration 2015	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00 ⁷⁾
Tarifgenerationen 2012–2014	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0 (0,081469) ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	0 (1,00) ⁶⁾	0 (3,00) ⁷⁾
Tarifgenerationen 2008–2011	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	0	0
Köln Tarifgenerationen 2000–2007	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	2,50
	Sonstige	0	0
Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾	0	–
Hannover	Überschussverband 2004a, 2004b	0	0
Heidelberg	Gewinnverband MA der Tarifgeneration 2001	0,30	0
	Sonstige	0	0

1) Angabe in %; bei Angabe nur eines Wertes bezieht sich dieser auf das Deckungskapital der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Überschussbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben)

2) Schlussüberschussanteil in % der Schlussüberschussbeteiligung

3) nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie, in % des überschussberechtigten Garantiekontos

4) monatliche Zuteilung

5) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen zu Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 bzw. ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

6) Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten folgende abweichende Sätze (jeweils auf volle Jahre abgerundet).

Vertragliche Versicherungs- dauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2013, 2014*		Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020
Fondsgebundene Versicherungen						
bis 5	-	-	-	0	0,008262	0
6	-	-	-	0,012351	0,016516	0
7	-	-	0,065675	0,024684	0,024762	0
8	-	0 (0,040880)	0,077936	0,037001	0,033001	0
9	0 (0,044898)	0 (0,044898)		0,049301	0,041233	0
10	0 (0,077413)	0 (0,061170)		0,061584	0,049457	0,008262
11	0 (0,077413)	0 (0,073355)		0,069764	0,057673	0,016516
12				0,077936	0,065883	0,024762
13				0,081982	0,074085	0,033001
14				0,081908	0,082279	0,041233
15				0,081835	0,082204	0,049457
16				0,081762	0,082130	0,057673
17				0,081688	0,082056	0,065883
18				0,081614	0,081982	0,074085
19				0,081542	0,081908	0,082279
ab 20					0,081835	0,082204

*) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

	Tarifgeneration 2013, 2014		Tarifgeneration 2015	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen				
bis 5	-	-	-	0
6	-	-	-	0,15
7	-	-	0,80	0,30
8	-	0 (0,50)	0,95	0,45
9	0 (0,55)	0 (0,55)		0,60
10	0 (0,75)	0 (0,75)		0,75
11	0 (0,95)	0 (0,90)		0,85
12				0,95

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration*	
	2019	2020
Sonstige Versicherungen		
1.-4.	0,10	0,40
5.-8.	0,20	0,70
9.-11.	0,40	0,90
ab 12.	0,50	1,00

*) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

7) Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Dauer (Jahre)	Tarifgeneration 2013, 2014		Tarifgeneration 2015	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
bis 5	-	-	-	1,25
6	-	-	-	1,40
7	-	-	2,05	1,55
8	-	0 (2,35)	2,20	1,70
9	0 (2,55)	0 (2,55)	2,35	1,85
10	0 (2,75)	0 (2,75)	2,50	2,00
11	0 (2,95)	0 (2,90)	2,60	2,10
12			2,70	2,20
13			2,80	2,30
14			2,90	2,40
15				2,50
16				2,60
17				2,70
18				2,80
19				2,90

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration*	
	2019	2020
1.-4.	1,30	0,90
5.-8.	1,60	1,40
9.-11.	1,90	1,80
ab 12.	2,00	2,00

*) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

2. Risikoüberschussanteile

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Überschussanteil ¹⁾	
Todesfall ³⁾⁷⁾	Tarifgeneration 2015–2022	Ohne Gesundheitsprüfung ⁶⁾	24	
		Sonstige ⁶⁾	19	
	Tarifgeneration 2013–2014	Tarif FURG(E) ⁶⁾	24	
		Tarif KL1G	0	
		Tarife FKL ⁶⁾ , FUR(E) ⁶⁾	19	
		Sonstige ⁶⁾	0	
	Tarifgeneration 2008–2012	Tarif FURG(E) ⁶⁾	20	
		Tarif KL1G ²⁾	0	
		Tarif H205	0	
		Tarife FKL ⁶⁾ , FUR(E) ⁶⁾	15	
		Sonstige ²⁾⁶⁾	0	
	Aspecta	Tarif 20 der Tarifgeneration 2005	0	
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ab Tarifgeneration 2001 ¹⁰⁾	30	
		Tarif 47 der Tarifgenerationen 1996 und 2000	30	
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 1996 und 2000 ¹⁰⁾	35	
	Hamburg B	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	30	
	Hamburg C	Tarif 20 der Tarifgenerationen 2005–2007	0	
		Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	35	
	Hannover	Gewinnverband 2004a und 2004b	0	
	Heidelberg	Tarifgenerationen ab 2004	27,5	
		Tarifgeneration 2001	20	
	Köln	Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je ohne Gesundheitsprüfung	20	
			Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je mit Gesundheitsprüfung	15
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20	
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ ohne Gesundheitsprüfung	0	
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15	
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ mit Gesundheitsprüfung	0	
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20	
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15	
		Sonstige Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006	0	
		Tarifgenerationen vor 2004 Tarif KF1G	35	
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	20	
		Sonstige Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	0	
		Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen mit Kapitalgarantie	0
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Männer ⁵⁾		30	
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Frauen ⁵⁾		20	
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, verbundene Leben ⁵⁾		25	
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 1987		20	
		Sonstige	0	
	Erlebensfall	Köln und ab Tarifgeneration 2008	Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , ab Tarifgeneration 2015	100
			Fondsgebundene Versicherungen ^{6,8)} , Tarifgeneration 2004–2014 mit Kapitalgarantie	0
			Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgenerationen 2005–2014 ohne Kapitalgarantie	100
			Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Männer	40
			Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Frauen	80
			Nicht Fondsgebundene Versicherungen	0
	Pflegebedürftigkeit	ab Tarifgeneration 2013	Rentenversicherungen mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit	50 ⁹⁾

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Überschussanteil ¹⁾	
Berufs- und Erwerbsunfähigkeit ⁴⁾	Tarifgeneration 2015–2017	6)	30	
		Tarifgeneration 2012, 2013	36	
			Deutschland, Risikogruppe A1 ⁶⁾	36
			Österreich, Risikogruppe A1 ⁶⁾	36
			Deutschland, sonst ⁶⁾	30
			Österreich, sonst ⁶⁾	30
	Tarifgeneration 2008	Deutschland, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2009 ⁶⁾	43	
		Österreich, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2011 ⁶⁾	43	
		Sonstige ⁶⁾	30	
	Aspecta	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2008/13	20	
		Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2007	30	
	Hamburg		30	
	Köln	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾	45	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾	40	
		Sonst ⁶⁾	30	
Wiesbaden	Tarif 57, Risikogruppe A ⁵⁾	45		
	Tarif 57, sonst ⁵⁾	30		
	Tarif 54, Tarifgeneration 2000	40		
	Tarif 54, Tarifgeneration 1996	30		

1) laufender Überschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrags

2) In der Tarifgeneration 2012 galt im Jahr 2020 abweichend 20 % (KLIG) bzw. 15 % (Sonstige).

3) nur für Versicherungen, bei deren Beitragskalkulation Grundlagen mit Todesfallcharakter verwendet werden

4) sofern die Risikobeiträge monatlich dem Fondsguthaben entnommen werden

5) Bei Tarif 57 werden 50 % der Risiküberschüsse als laufende und 50 % als Schlussüberschüsse zugeteilt.

6) Bei Fondsgebundenen Versicherungen werden 50 % der Risiküberschüsse als laufender Überschuss und 50 % als Schlussüberschuss zugeteilt.

7) bei Tarif 70 (Wiesbaden) auch Dread-Disease-Risiko

8) In den Tarifgenerationen 2012–2014 galt im Jahr 2020 abweichend 100 %.

9) abweichend von Fußnote 1) in % der jeweils zur Auszahlung kommenden Altersrente

10) außer Tarife 50, 52, 55, 56 und 57

11) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

3. Grund- bzw. Kostenüberschussanteile

Fondsgebundene Versicherungen ab der Tarifgeneration 2012 nach den Tarifen FUR(G)(E), FKL(E), FSR und HARF(B)(E) sowie ab der Tarifgeneration 2015 nach den Tarifen FRW(P)X(E), FRW(P)A, FRWF, FRWK, FRWL erhalten die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kostenüberschussanteile auf den Geldwert des Anteilguthabens und der Schlussüberschussbeteiligung (monatliche Zuteilung). Im Vorjahr erhielten auch Versicherungen der Tarifgenerationen 2012–2014 nach den Tarifen FRW(P)X(E), FRW(P)A, FRWF, FRWK die genannten Überschussanteile. In den Tarifgenerationen 2012 und 2013 werden von diesen Kostenüberschüssen 50 % als laufender und 50 % als Schlussüberschuss zugeteilt. Ab der Tarifgeneration 2014 gilt: Für Tarife mit Schlussüberschussbeteiligung werden 0,4000 %-Punkte als Schlussüberschuss und ein eventuell darüber hinausgehender Teil als laufender Überschuss zugeteilt, insgesamt jedoch maximal die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze. Ansonsten werden die in nachfolgend dargestellten Sätze als laufender Überschuss zugeteilt.

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
4 Jahreszeiten P	DE000A2N68F5	0,1800
AB SICAV I - Emerging Markets Multi-Asset Portfolio A Acc	LU0633140644	0,8100 (0,7300)
AB SICAV I - International Health Care Portfolio A Acc	LU0058720904	0,8100 (0,7300)
Aberdeen Global - Emerging Markets Smaller Companies Fund A Acc USD	LU0278937759	0,8550
Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	DE000A0X7541	0,3800
Acatis Aktien Global Fonds UI A	DE0009781740	0,2300
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	0,5800
AGIF - Allianz Emerging Europe Equity - A - EUR	LU1992127883	0,7675
Allianz Euro Rentenfonds AT EUR	DE0009797670	0,2275
Ampega Diversity Plus Aktienfonds P (a)	DE000A12BRD6	0,4800
Ampega DividendePlus Aktienfonds P (a)	DE000A0NBPJ8	0,4600
Ampega EurozonePlus Aktienfonds	DE000A12BRM7	0,4600
Ampega ISP Dynamik	DE000A0NBPM2	0,3000
Ampega Real Estate Plus	DE0009847483	0,4800
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	0,3400
Ampega Reserve Rentenfonds P a	DE0008481144	0,2200
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,0000
Ampega Unternehmensanleihenfonds	DE0008481078	0,4300
Amundi Austria Stock A	AT0000857412	0,5800
Amundi Discount Balanced - A (D)	DE0007012700	0,6050
Amundi Ethik Plus A ND	DE0009792002	0,5550 (0,7300)
Amundi Funds - Volatility World A USD (C)	LU0319687124	0,5800
Amundi Funds Global EcologyESG - A EUR C	LU1883318740	0,7300
Amundi Funds Pioneer Global Equity - A EUR C	LU1883342377	0,8050
Amundi Funds US Pioneer Fund - A EUR C	LU1883872332	0,6050
Amundi Index MSCI Pacific ex Japan SRI - UCITS ETF DR - EUR (C)	LU1602144906	0,0000
Amundi Index Solutions - Amundi MSCI World Climate Paris Aligned Pab ETF DR USD (C)	LU2182388400	0,0000
AMUNDI PRIME EUROZONE - UCITS ETF DR (D)	LU1931974429	0,0000
AMUNDI PRIME GLOBAL - UCITS ETF DR (D)	LU1931974692	0,0000
AMUNDI PRIME USA - UCITS ETF DR (D)	LU1931974858	0,0000
ARIQON Konservativ T	AT0000615836	0,4800
ARIQON Multi Asset Ausgewogen T	AT0000810643	1,0800
AXA World Funds - Framlington Talents Global A Capitalisation EUR	LU0189847683	0,7300
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	0,7300 (0,0000)
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	0,4800 (0,0000)
Basketfonds - Alte & Neue Welt A	LU0561655688	0,7400
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	0,7400
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2	LU0072462426	0,8880
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2 EUR Hedged	LU0212925753	0,7750

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
BlackRock Global Funds - Latin American Fund A2	LU0171289498	0,9075
BlackRock Global Funds - Sustainable Energy Fund A2 USD	LU0124384867	0,8545
BlackRock Global Funds - Systematic Global SmallCap Fund A2 USD	LU0054578231	0,8880
BlackRock Global Funds - US Basic Value Fund A2	LU0072461881	0,8800
BlackRock Global Funds - World Energy Fund A2	LU0171301533	0,9075
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2	LU0171305526	1,0440
BlackRock Global Funds - World Healthscience Fund A2	LU0171307068	0,7750
BlackRock Global Funds - World Mining Fund A2	LU0075056555	1,0440
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Defensive D5 EUR	LU1191062576	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Growth D5 EUR	LU1191063541	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Moderate D5 EUR	LU1191063038	0,0000
BNP Paribas Funds Aqua Privilege Capitalisation	LU1165135879	0,0000
BNP Paribas Funds Global Equity Classic Capitalisation	LU0956005226	0,7300
Brown Advisory US Sustainable Growth Fund B	IE00BF1T6T10	0,0000
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	0,7500
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,7500
Carmignac Sécurité A EUR Acc	FR0010149120	0,4000
Comgest Growth Emerging Markets EUR I Acc	IE00B4VRKF23	0,0000
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4800
Comgest Growth Japan EUR I Acc	IE00BZ0RSN48	0,0000
C-QUADRAT Active ETF Selection EUR (t)	DE0005322218	0,7800
C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T	AT0000825393	1,0800
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T	AT0000634704	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic T	AT0000634738	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return ESG	AT0000618137	0,7800
C-Quadrat ARTS Total Return ESG IH	AT0000A2RXC8	0,0000
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible T (EUR)	DE000A0YJMN7	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI P(a)	DE000A0F5G98	1,0800 (0,7800)
C-QUADRAT GreenStars ESG (R) T	AT0000A1YH15	0,7800
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (F)	HG000WS00022	0,2000 (0,9000)
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (W)	HG000WS00011	0,2000 (0,9000)
Deutsche Invest I Euro High Yield Corporates LD	LU0616839766	0,4200
DF Deut. Finance Sec. Fd Global Real Estate Inv. I	LU2026829791	0,0800
Dimensional Euro Inflation Linked Intermed. Durat. Fixed Inc.	IE00B3N38C44	0,0000
Dimensional European Small Companies Fund EUR Accumulation	IE0032769055	0,0000
Dimensional Global Core Equity - EUR ACC	IE00B2PC0260	0,0000
Dimensional Global Small Companies Fund EUR Acc	IE00B67WB637	0,0000
Dimensional World Allocation 60/40 Fund EUR Distribution	IE00B9MC5R88	0,0000
DJE - Zins & Dividende XP	LU0553171439	0,0000
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,6050
DWS Akkumula TFC	DE000DWS2L90	0,0000
DWS Concept Platow LC	LU1865032954	0,3800
DWS Covered Bond Fund LD	DE0008476532	0,2800
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,5800
DWS ESG Euro Money Market Fund	LU0225880524	0,0100
DWS ESG Top Asien LC	DE0009769760	0,6050
DWS Funds Global Protect 80	LU0188157704	0,5000
DWS Global Value SC	LU1057898238	0,3000
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	0,3400
DWS Invest Global Emerging Markets Equities LC	LU0210301635	0,7000
DWS Invest Top Dividend LD	LU0507266061	0,7000
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,6050

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
DWS Top Dividende TFC	DE000DWS18Q3	0,0000
DWS Top Europe LD	DE0009769729	0,5800
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,6050
Ecofin Global Fund T	AT0000732987	0,3200
Edmond de Rothschild Fund - QUAM 10 A EUR	LU1005539611	0,6675
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5800
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	0,2800
FarSighted Global PortFolio T	AT0000734280	0,4300
Fidelity Funds - America Fund A-DIST-USD	LU0048573561	0,8050
Fidelity Funds - Emerging Markets Focus Fund Y (EUR)	LU2201875601	0,0000
Fidelity Funds - European Growth Fund A-DIST-EUR	LU0048578792	0,8050
Fidelity Funds - European High Yield Fund A-DIST-EUR	LU0110060430	0,5300
Fidelity Funds - European Smaller Companies Fund A-DIST-EUR	LU0061175625	0,8050
Fidelity Funds - Fidelity Patrimoine A-Acc-EUR	LU0080749848	0,7500
Fidelity Funds - Global Consumer Industries Fund A (EUR)	LU0114721508	0,8050 (0,7300)
Fidelity Funds - Global Technology Fund A-DIST-EUR	LU0099574567	0,8050
Fidelity Funds - Global Technology Fund Y-DIST-EUR	LU0936579340	0,0000
Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund A-USD	LU0048584097	0,8050
Fidelity Funds - Greater China Fund A-DIST-USD	LU0048580855	0,8050
Flossbach von Storch - Bond Opportunities EUR I	LU0399027886	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I	LU0323578061	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive I	LU0323577840	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth I	LU0323578228	0,0000
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities II R	LU0952573482	0,6800 (0,5800)
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities I	LU0945408952	0,0000
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,6800 (0,5800)
FMM-Fonds	DE0008478116	0,4800
Fondak A EUR	DE0008471012	0,7900
Franklin FTSE China UCITS ETF USD Acc	IE00BHZRR147	0,0000
Franklin FTSE India UCITS ETF USD Acc	IE00BHZRQZ17	0,0000
Franklin Global Fundamental Strategies Fund A(acc)EUR	LU0316494805	0,8500
Franklin Innovation	LU2063273168	0,0000
Franklin Mutual Global Discovery Fund A(Ydis)EUR	LU0260862726	0,8800
Franklin S&P 500 Paris Aligned Climate UCITS ETF	IE00BMDPBZ72	0,0000
Franklin STOXX Europe 600 Paris Aligned Climate UCITS ETF	IE00BMDPBY65	0,0000
Franklin World Perspectives Fund A(acc)EUR	LU0390134954	0,8500
Gamax Asia Pacific A Acc	LU0039296719	0,6800
Gamax Funds - Junior A Acc	LU0073103748	0,6800
Global Value Quant Selection Fund E	LI0278323840	0,9800
H & A PRIME VALUES Income (R) EUR A	AT0000973029	0,5260
HansaGold	DE000A0NEKK1	0,1800
Heureka Outperformance Fonds	LI0034597737	0,7300
High Constant Portfolio (F)	HG000WS00066	0,2000
High Constant Portfolio (W)	HG000WS00058	0,2000
HSBC Global Investment Funds - Indian Equity AD	LU0066902890	0,7600
HSBC SRI Euroland Equity A	FR0000437113	0,7300 (0,7550)
IAM International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,5800
IAM International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,5800
Invesco Asia Consumer Demand Fund Z USD	LU0955860589	0,0000
Invesco Funds - Invesco Global Conservative Fund A Accumulation EUR	LU0166421692	0,4800
Invesco Funds - Invesco Global Real Estate Securities Fund A (EUR Hedged) Accumulation EUR	LU1775976605	0,6300
Invesco Funds - Invesco PRC Equity Fund A Annual Distribution USD	LU1775965582	0,8550

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Invesco Funds SICAV - Invesco Asia Opportunities Equity Fund A Accumulation USD	LU0075112721	0,7300
Invesco Funds SICAV - Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A Annual Distribution EUR	LU0482498176	0,6050
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik (VaR 15)	HG000MF00049	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort (VaR 5)	HG000MF00025	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Smart (VaR 2)	HG000MF00013	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv (VaR 20)	HG000MF00051	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint (VaR 25)	HG000MF00063	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz (VaR 10)	HG000SWP0016	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Trend ESG (VaR 10)	HG000MF00037	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft ESG (VaR 20)	HG000MF00087	0,2000
IQAM Balanced Aktiv (RA)	AT0000A1AK00	0,3800
IQAM SRI SparTrust M (RA)	AT0000857743	0,0800
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000
iShares Core € Govt Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B4WXJJ64	0,0000
iShares Core DAX® UCITS ETF (DE)	DE0005933931	0,0000
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BKM4GZ66	0,0000
iShares Core MSCI Pac ex-Jpn ETF USD Acc (EUR)	IE00B52MJY50	0,0000
iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)	IE00B4L5Y983	0,0000
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Acc)	IE00B5BMR087	0,0000
iShares Developed Markets Property Yield UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS350	0,0000
iShares Global Clean Energy UCITS ETF USD (Dist)	IE00B1XNHC34	0,0000
iShares Global Infrastructure UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS467	0,0000
iShares Healthcare Innovation UCITS ETF USD (Acc)	IE00BYZK4776	0,0000
iShares Listed Private Equity UCITS ETF USD (Dist)	IE00B1TXHL60	0,0000
iShares MSCI EM SRI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BYVJRP78	0,0000
iShares MSCI Europe ETF	IE00B4K48X80	0,0000
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF EUR (Acc)	IE00B52VJ196	0,0000
iShares MSCI World Quality Dividend UCITS ETF USD (Dist)	IE00BYYHSQ67	0,0000
iShares MSCI World SRI UCITS ETF EUR (Acc)	IE00BYX2JD69	0,0000
iShares S&P 500 Information Technology Sector	IE00B3WJKG14	0,0000
iShares VII PLC - iShares FTSE 100 ETF GBP Acc	IE00B53HP851	0,0000
JPMorgan Funds - Aggregate Bond Fund A (acc) - EUR (hedged)	LU0430493212	0,3300
JPMorgan Funds - Emerging Europe Equity Fund A (dist) - EUR	LU0051759099	0,8800
JPMorgan Funds - Europe Strategic Value Fund A (dist) - EUR	LU0107398884	0,8800
JPMorgan Funds - Global Focus Fund A (dist) - EUR	LU0168341575	0,7300
JPMorgan Funds - Pacific Equity Fund A (dist) - USD	LU0052474979	0,8800
JPMorgan Investment Funds - Global Macro Fund A (acc) - EUR (hedged)	LU0917670407	0,6050
JSS Sustainable Equity - Global Climate 2035 P EUR dist	LU0097427784	1,0000
JSS Sustainable Equity - Global Thematic P EUR dist	LU0229773345	0,8550 (0,7300)
Jupiter European Growth I EUR Acc	LU0260086037	0,0000
K&S Flex	DE000A1J67L5	0,4800
Kapital Plus A EUR	DE0008476250	0,0000
KEPLER Ethik Rentenfonds IT (T)	AT0000A1A1F0	0,0000
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	DE000A0JM0Q6	0,0000
Legg Mason Brandywine Global Income Optimiser Fund Class A US\$ Accumulating	IE00BBT3JP45	0,5300
Legg Mason Western Asset US Core Bond Fund Class X US\$ Accumulating	IE00BZ56YZ02	0,0000
LI Multi Leaders Fund	DE000A0MUW08	0,3300
Lloyd Fonds - WHC Global Discovery R	DE000A0YJMG1	0,4800
Lombard Odier Funds - Golden Age Syst. Hdg (EUR) PA	LU0161986921	0,7300
LOYS Sicav - LOYS Global P	LU0107944042	0,5800
M&G (Lux) Global Listed Infrastructure Fund EUR C acc	LU1665237969	0,0000
M&G (Lux) Investment Funds 1 - M&G (Lux) Global Themes Fund A EUR Acc	LU1670628491	1,0000

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
M&G Global Themes Fund Euro A Acc	GB0030932676	1,0000
M&G Positive Impact	LU1854107577	0,0000
M&W Capital	LU0126525004	0,5800
M&W Privat	LU0275832706	0,5800
Magellan C	FR0000292278	0,7000
Magna Umbrella Fund plc - Magna New Frontiers Fund R Acc	IE00B68FF474	0,9300
MainFirst Global Equities Fund R	LU1004824790	0,0000
Mayerhofer Strategie AMI P (a)	DE000A1C4DW1	0,3800
MEDICAL BioHealth E	LU1783158469	0,0000
MFS Meridian Funds - Prudent Capital Fund W1 USD	LU1442549538	0,0000
Millennium Global Opportunities P	LU0140354944	0,4800
Morgan Stanley Investment Funds - Global Brands Fund A	LU0119620416	0,7150
Morgan Stanley Investment Funds - Short Maturity Euro Bond Fund A	LU0073235904	0,4000
Multi Asset Portfolio (F)	HG000WS00024	0,2000 (0,9000)
Multi Asset Portfolio (W)	HG000WS00012	0,2000 (0,9000)
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP EUR	LU0772926084	0,4050
Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund	LU0602539271	0,0000
Nordea 1 - European Stars Equity Fund BP-EUR	LU1706106447	0,8300 (0,8250)
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund AP EUR	LU0994683356	0,7300
Nordea 1 - North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,6175
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0300
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,3300
ÖkoWorld ÖkoVision® Classic T	LU1727504356	0,0000
ÖkoWorld Rock 'n' Roll Fonds C Acc	LU0380798750	0,5800
Patriarch Classic Trend 200 A	LU0967738625	0,4800
Patriarch Classic TSI B	LU0967738971	0,1800
Perpetuum Vita Basis R	LU0103598305	0,5800
Pictet-Biotech HP EUR	LU0190161025	0,7800
Pictet-Clean Energy P USD	LU0280430660	0,7800
Pictet-Emerging Markets P USD	LU0130729220	0,6800
Pictet-Global Megatrend Selection I EUR	LU0386875149	0,0000
Pictet-Global Megatrend Selection P dy EUR	LU0386885296	0,7800
Pictet-Health PUSD	LU0188501257	0,7800
Pictet-Multi Asset Global Opportunities P EUR	LU0941349192	0,4800
PIMCO GIS Unconstrained Bond Fund E EUR Hedged Acc	IE00B5B5L056	0,7900
Premium-Portfolio	HG000GD00010	0,0000
Raiffeisen-GreenBonds (I) T	AT0000A1FV69	0,0000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix A	AT0000859517	0,6050
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum (RZ) T	AT0000A1U7L1	0,0000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide RZ T	AT0000A1TMK2	0,0000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum (RZ) A	AT0000A2CMN0	0,0000
Rendite Plus Portfolio Nachhaltigkeit (F)	HG000WS00048	0,2000 (0,9000)
Rendite Plus Portfolio Nachhaltigkeit (W)	HG000WS00036	0,2000 (0,9000)
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,7300
RWS-Aktienfonds	DE0009763300	0,0500
Salus Alpha Directional Markets R EUR	LU1280955276	0,4800
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	0,4800
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3800
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	0,2800
Schroder International Selection Fund Emerging Europe A Accumulation EUR	LU0106817157	0,7300
Schroder International Selection Fund Global Convertible Bond C	LU0352097942	0,0000
Schroder International Selection Fund Global Diversified Growth A Accumulation EUR	LU0776410689	0,7300

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Schroder International Selection Fund Global Sustainable Growth A Accumulation USD	LU0557290698	0,6300
Schroder ISF Asian Equity Yield A Distribution MF	LU0192582467	0,7300
Seilern Global Trust A	AT0000934583	0,3300
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,4800
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) A	LU0208341965	0,5800
TBF GLOBAL INCOME EUR I	DE0009781997	0,0000
Templeton Asian Growth Fund A(acc)EUR	LU0229940001	0,8800
Templeton BRIC Fund A(acc)EUR	LU0229946628	0,8800
Templeton Emerging Markets Fund A(Ydis)USD	LU0029874905	0,9200
Templeton Frontier Markets Fund A(acc)USD	LU0390136736	0,8800
Templeton Global Total Return Fund A(acc)EUR-HI	LU0294221097	0,5800
Templeton Global Total Return Fund A(acc)USD	LU0170475312	0,5800
Templeton Growth (Euro) Fund A(acc)EUR	LU0114760746	0,8500
Templeton Growth Inc A	US8801991048	0,1587 (0,1682)
terrAssisi Aktien I AMI I (a)	DE000A2DVTE6	0,0000
terrAssisi Aktien I AMI P (a)	DE0009847343	0,4800
The Digital Leaders Fund R	DE000A2H7N24	0,4800
Threadneedle (Lux) - American Select Class 1U (USD Accumulation)	LU1868841674	0,8500
Threadneedle (Lux) - Credit Opportunities 1E (EUR Accumulation Shares)	LU1829331633	0,4800
Threadneedle (Lux) - European Select Class 1E EUR	LU1868839181	0,8500
Threadneedle (Lux) - European Smaller Companies EUR	LU1864952335	0,8500
Top Mix Strategie - Plus	HG000MF00075	0,2000
UBS - MSCI EMU Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460675	0,0000
UBS (D) Equity Fund - Smaller German Companies	DE0009751651	0,8800
UBS (Lux) Key Selection SICAV - Global Allocation (EUR) P-acc	LU0197216558	0,7960
UBS ETF - Bloomberg Barclays MSCI Euro Area Liquid Corporates Sustainable UCITS ETF	LU1484799769	0,0000
UBS ETF - MSCI Pacific Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460832	0,0000
UBS ETF - MSCI USA Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460089	0,0000
UBS ETF - MSCI World Socially Responsible UCITS ETF (USD) A-dis (EUR)	LU0629459743	0,0000
Vanguard FTSE All-World UCITS ETF (Acc)	IE00BK5BQT80	0,0000
Vanguard FTSE Developed Asia Pacific ex Japan UCITS ETF (Acc)	IE00BK5BQZ41	0,0000
Vanguard FTSE Developed Europe UCITS ETF (Acc)	IE00BK5BQX27	0,0000
Vanguard FTSE Emerging Markets UCITS ETF (Acc)	IE00BK5BR733	0,0000
Vanguard FTSE Japan UCITS ETF (Acc)	IE00BFMXYX26	0,0000
Vanguard FTSE North America UCITS ETF (Acc)	IE00BK5BQW10	0,0000
Vanguard Global Small-Cap Index Fund EUR (Acc)	IE00B42W4L06	0,0000
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A USD	LU0040506734	0,7225
Vontobel Global Equity N USD	LU0858753451	0,0000
WAVE Total Return ESG R	DE000A0MU8A8	0,2800
WI Global Challenges Index-Fonds I	DE000A0LGNP3	0,0000
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,3800
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1C	LU0380865021	0,0000

Kapitalbildende Versicherungen erhalten Grund- bzw. Kostenüberschussanteile gemäß nachfolgender Tabelle:

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Tarifgenerationen 2012, 2013	Tarif RW(P)E		0	Beitragssumme
Tarifgeneration 2011	Tarife FRWA, FRWF und FRWX ⁴⁾²⁵⁾	*	0	Beitragssumme
				Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussüberschussbeteiligung ²⁶⁾
	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Beitragssumme
Tarifgenerationen 2008–2010 (ohne Aspecta)	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Beitragssumme
	Tarif H205	*	0	Zahlbeitrag
			0 ⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen mit Garantie ⁴⁾	*	0	Beitragssumme
			0 ¹⁹⁾	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Österreich ⁴⁾	*	0,025	Beitragssumme
				Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Deutschland ⁴⁾	*	0	Beitragssumme
			0,04	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
Aspecta Tarifgeneration 2008/15	Tarif 20	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
Aspecta Tarifgeneration 2008/14	Tarif 200	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarif 201	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0 ⁴²⁾³³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarife 40, 47 in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlbeitrag
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 401	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlbeitrag
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 40E in Österreich		0,15 ⁴²⁾³²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 43 in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlbeitrag
			0,70 ⁴²⁾¹⁵⁾	Fondsvermögen
	Tarif 50E		0,45 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen
	Tarif 621E, 622E		0,40 ⁴²⁾²⁹⁾	Fondsvermögen
	Tarif 622	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen
	Sonstige Versicherungen in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlbeitrag
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0,48 ⁴²⁾	Fondsvermögen
Aspecta Tarifgeneration 2008/13	Tarife 43 in Deutschland, 63	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0,24 ⁴²⁾²⁸⁾	Fondsvermögen
	Tarife 40, 401, 43, 47 in Österreich	*	0 ³⁴⁾	lfd. Zahlbeitrag
			0,24 ³⁵⁾⁴²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 20	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlbeitrag
			0,24 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾

Bestand	Tarifgruppe		Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Aspecta Tarifgeneration 2007	Tarif 20	*		0 ³⁷⁾	lfd. Zahlbeitrag
				0 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*		0 ³⁷⁾	lfd. Zahlbeitrag
				0,24 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2004	*	0	0 ⁴¹⁾	27)
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2000	*	0	0 ⁴¹⁾	27)
	Tarif 20			0 ³⁹⁾	lfd. Zahlbeitrag
				0 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen	*		0 ³⁹⁾	lfd. Zahlbeitrag
				0,24 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾
Aspecta Tarifgeneration 1996	Tarife 115, 185 in Deutschland	*		0	Todesfallsumme
	Tarife L1x3 in Deutschland			0	Jahresbeitrag
	Sonstige Kapitalversicherungen in Deutschland	*		0	Todesfallsumme
		*		0	Jahresbeitrag
	Kapitalversicherungen in Österreich			0	Jahresbeitrag
	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital
Aspecta Tarifgeneration 1987–1988	Fondsgebundene Versicherungen	*		0	lfd. Zahlbeitrag
	Vermögensbildende Versicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme
	Sonstige Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 (außer Gewinnverband 14)	*		0	Todesfallsumme
		*		0	Jahresbeitrag
	Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 1987	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme
	Sonstige Kapitalversicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Todesfallsumme
	Rentenversicherungen	*		1,5 ⁴⁴⁾	Jahresrente
Aspecta Tarifgeneration 1977		*		0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme
Aspecta Tarifgeneration 1974	Vermögensbildende Versicherungen			0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾
	Sonstige Versicherungen			0,10 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾
Hamburg A	(alle)	*		0	lfd. Zahlbeitrag
	Tarife Cxx, Pxx ⁴⁴⁾	*	0,005	0,14	Versicherungssumme
Hamburg B	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2007 ⁴¹⁾	*	0	0	Jahresbeitrag
	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2004 ⁴¹⁾		0	0	Jahresbeitrag
	Fondsgebunden, Tarifgenerationen 2000–2007	*		0	lfd. Zahlbeitrag
	Rentenversicherungen	*		0	Deckungskapital
Hamburg C	Kapitalversicherungen, Tarifgeneration 2007 ⁴⁷⁾	*	0	0	Jahresbeitrag
	Kapitalversicherungen, Tarifgeneration 1991–2004			0	Jahresbeitrag
	Rentenversicherungen, Tarifgeneration 2000	*		0	Deckungskapital
	Tarif 205 der Tarifgenerationen 2007 und 2008	*		0	lfd. Zahlbeitrag
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾
	Tarif 205 der Tarifgeneration 2005	*		0	lfd. Zahlbeitrag
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾
Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2005–2007	*		0	lfd. Zahlbeitrag	
				0,80 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	*		0	lfd. Zahlbeitrag
Heidelberg	Tarifgeneration ab 2004	*		2,0	Beitrag
	Tarifgeneration 2001	*		3,0	Beitrag
Köln	Fondsgebundene AVmG Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgeneration 2007			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene AVmG-Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgenerationen 2005a und 2006 ⁴⁾			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	AVmG-Versicherungen der Tarifgeneration vor 2005a ⁷⁾			0	Garantiekapital ⁸⁾

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Köln	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2004–2006 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*	0	Beitragssumme
		*	0	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2007 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*	0	Beitragssumme
		*	0	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie	*	0	Beitragssumme
		*	0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussüberschussbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2000	*	24	Euro ⁵⁾
		*	0	Beitrag
	K20D ⁹⁾ , F20A		0	Versicherungssumme
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen vor 1987	Gruppentarife ¹¹⁾		0
TG 1967 mit Versicherungsbeginn ab 1977 ¹⁰⁾			0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
Sonstige			0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
Rentenversicherungen, Tarifgeneration 2000–2002	Gewinnverband AVmG ¹²⁾¹³⁾		-0,0125	Beitragssumme
	Sonstige ¹³⁾¹⁴⁾		-0,15	Beitragssumme
Wiesbaden			0	Versicherungssumme

1) Satz in % pro Versicherungsjahr, bei Tarifgeneration 1987 pro Jahr der Beitragszahlungsdauer

2) Höchstsatz in %

3) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen und klassischem Anlagestock

4) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostenüberschüsse werden als laufender Überschuss und 50 % als Schlussüberschuss zugeteilt; Kostenüberschüsse in Promille des Stammguthabens werden nicht zugeteilt

5) Jahreswert (anteilig zu jedem Beitragszahlungstermin), nicht bei Erhöhungsversicherungen zu Grundversicherungen, die der betrieblichen Altersversorgung dienen

6) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen

7) monatliche Zuteilung; nur Versicherungen der Bestandsgruppe AK bzw. AVVK sowie des Gewinnverbandes „Kollektiv“ der Bestandsgruppe AF bzw. AVVF

8) Garantiekapital (RMA) bzw. überschussberechtigtes Garantiekapital (FRMA); der Schlusskostenüberschussanteil wird auf bis zu 0 % um den Betrag gekürzt, um den der guthabenabhängige Kostensatz 0,5 % unterschreitet

9) in Verbindung mit dem Tarif K20AM

10) Normaltarife der Tarifgeneration 1967, Abrechnungsverband K

11) Abrechnungsverband F

12) nur nicht fondsgebundene Versicherungen; monatliche Zuteilung

13) als Schlussüberschussbeteiligung

14) ausgenommen Bausteine aus SL-Tarifen und dynamische Anpassungen mit den ab 2006 gültigen Rechnungsgrundlagen

15) Zuteilung in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren

16) Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren

17) -

18) Als Versicherungssumme gilt in diesem Zusammenhang:

- die Erlebensfallsumme zum Versicherungsablauf bei Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallleistung, jedoch die Todesfallsumme bei GP-Tarifen,

- die Versicherungssumme zum ersten Abruftermin bei Abrufstarifen (K12S und F12S),

- die Kapitalabfindung zum Ablauf der Beitragszahlungsdauer bei Versicherungen nach Tarif RVA.

19) -

20) -

21) -

22) -

23) -

24) -

25) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostenüberschüsse werden als laufender Überschuss und 50 % als Schlussüberschuss zugeteilt (abweichend in Gewinnverbänden mit dem Zusatz „Zusage“ in der Bezeichnung: Die Kostenüberschüsse auf den Geldwert des Wertsicherungsfonds werden zu 100 % als laufender Überschuss zugeteilt); Kostenüberschüsse in % des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.

26) Falls der Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussüberschussbeteiligung 75 % der Beitragssumme übersteigt, erhalten Versicherungen in Deutschland im Vorjahr zusätzlich 0,055 % auf den übersteigenden Teil.

27) für Tarifgeneration 2004 sowie für Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Versicherungssumme, für sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Erlebensfallsumme

28) Für Tarif 63 in Österreich gilt eine Wartezeit von fünf Jahren, ansonsten Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren.

29) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten zehn Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren

30) Frauen erhalten einen um 0,05 %-Punkte erhöhten Grundüberschussanteil.

31) für beitragsfreie Versicherungen in % der Hälfte der angegebenen Bezugsgröße

32) sieben Jahre Wartezeit

33) Zuteilung in den letzten 20 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren

34) fünf Jahre Wartezeit (außer Tarif 201)

35) fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung jedoch höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase

36) in Deutschland Zuteilung nach 40 % (Tarif 50: 50 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren (Tarif 621E: zehn Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren (Tarif 50: acht Jahre); in Österreich Wartezeit von fünf Jahren (Tarif 40E: sieben Jahre)

37) 0,1 * Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet) bei Tarif 200 in Österreich und allen Versicherungen in Deutschland; abweichende Vorjahreswerte für Tarife 40 und 47 in Österreich: 5,5 %

- 38) in Deutschland sowie Tarife 40E, 200, 201 in Österreich: Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren (Tarif 201: fünf Jahre); sonstige Versicherungen in Österreich: fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
- 39) 0,1*n Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet; in Tarifgeneration 2000 nur für Tarif 47)
- 40) nicht für Tarifgeneration 2000; Zuteilung nach 80 % (Tarife 43, 63: 75 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren (Tarife 43, 63: acht Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
- 41) 0,2*n Jahre Wartezeit
- 42) monatliche Zuteilung: angegeben ist der jährliche Wert
- 43) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
- 44) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$) bzw. zwei Jahre ($n > 12$)
- 45) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$), zwei Jahre ($12 < n \leq 20$) bzw. drei Jahre ($n > 20$)
- 46) fünf Jahre Wartezeit
- 47) 0,05*n Jahre Wartezeit

Für Versicherungsgruppen mit „*“ werden die Überschussanteile nur beitragspflichtigen Versicherungen, ansonsten allen Versicherungen zugeteilt.

4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)

Die Zusatzrente beträgt 0 % der garantierten Rente.

5. Überschussverwendung

- i) Bei Kölner Versicherungen der Tarifgenerationen 1995–2004 mit jährlichen Beiträgen und Überschusszuteilungsform S wird eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr gebildet. Der Bonus beträgt 0 %.

Für Versicherungen mit erhöhter Erlebensfallleistung (Tarif KL2R) ist hierbei als Versicherungssumme die Todesfallsumme im ersten Jahr maßgebend, wobei Steigerungen der versicherten Todesfallleistung auf den Bonus angerechnet werden. Für Versicherungen mit fallender Todesfallsumme (Tarif KL2Z, KL2VZ) ist die Bezugsgröße die im letzten Versicherungsjahr maßgebende Todesfallsumme.

- ii) Der Sofortüberschussanteil bei den Überschusszuteilungsformen LE und LE+ beträgt im Tarifbereich Kollektiv 40 – soweit nichts anderes vereinbart ist – 6 % des maßgeblichen Beitrags, in den übrigen Tarifbereichen 4,4 % des maßgeblichen Beitrags. Der Sofortüberschussanteil wird zur unmittelbaren Erhöhung der versicherten Leistung ab Versicherungsbeginn verwendet.

Die jährlichen Überschussanteile werden für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 bei den

- Überschusszuteilungsformen A, D und S-kapitalisiert (S-KAP) oder bei Rentenversicherungen, sofern vereinbart, verzinslich angesammelt,
- Überschusszuteilungsformen E, S, Z und R als Beitrag zur Erhöhung der versicherten Leistung durch einen Summen- bzw. Rentenzuwachs verwendet.

Soweit zusätzliche Leistungserhöhungen nach der Überschusszuteilungsform S (Bonus) vereinbart sind, werden diese wie folgt bei der Berechnung des Summenzuwachses berücksichtigt: Bei Versicherungen mit jährlichen Beiträgen und Überschusszuteilungsform S ohne vorzeitig beitragsfreigestellte Versicherungen wird ein Teil der Überschussanteile zur Aufstockung auf eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr verwendet. Ein etwaiger Schlussüberschuss ist in dieser Mindestleistung enthalten.

Der Bonus für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 beträgt 0 % der Versicherungssumme.

Rentenversicherungen mit Beginn vor 1996 erhalten neben dem Rechnungszins eine Reserveauffüllung bis zur Höhe der ansonsten deklarierten Überschussanteile. Die deklarierten Überschussanteile werden so lange um die jährlichen Auffüllungsbeträge reduziert, bis die Anpassung der Deckungsrückstellung an die Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration 1996 abgeschlossen ist.

6. Schlussüberschussanteil

Folgende Schlussüberschussanteile werden beitragspflichtigen Versicherungen, Einmalbeitragversicherungen und durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreien Versicherungen in ‰ der Bezugsgröße (Deckungskapital bei Rentenbeginn, Versicherungssumme, Jahresrente, Beitragssumme) zugeteilt, sofern sie in EUR geführt werden:

Bestand	Tarifgeneration	Satz in ‰ ⁴⁾	Bezugsgröße
Kapitalversicherungen			
Aspecta	1998–2004 ohne Tarife 19, 20, 21	0,00	Versicherungssumme
	1987 und Tarife 19, 20, 21 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
	Vor 1987 ¹⁰⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg A ³⁾	(alle) ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg B ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	Vor 2007	0,00	Versicherungssumme
Hamburg C ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	1995–2006	0,00	Versicherungssumme
	Vor 1995 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Köln	1995 RG 2016 ⁴⁾ ; 1995 RG2018 ⁴⁾	5,60/9,10	Beitragssumme
	1995, 1995 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Beitragssumme
	1987–1994 ⁵⁾⁸⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
	Vor 1987 ⁵⁾⁹⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Beitragssumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Erlebensfallsumme ¹⁾
	1977 ¹⁰⁾	0,00	Erlebensfallsumme
Rentenversicherungen			
Aspecta	2004–2005	0,00	Jahresrente
	1996–2000	0,00	Jahresrente
	vor 1996 ⁸⁾	0,00	Jahresrente
Hamburg ³⁾	2007	0,00	Jahresrente
	1996–2006	0,00	Jahresrente
Köln	1996 RG 2016 ⁴⁾ ; 1996 RG2018 ⁴⁾	4,80/8,70	Beitragssumme
	1996, 1996 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Beitragssumme
	Vor 1996 DA 2006 ⁷⁾⁸⁾	0,00	Deckungskapital
	Vor 1996 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Beitragssumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital

1) bei Tarif 12 skaliert mit dem Beitrag fünf Jahre vor dem Zuteilungstermin zum Endbeitrag, bei Tarif 15 75 % der Erlebensfallsumme

2) maximal 35 Jahresbeiträge

3) beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag: halber Satz

4) Bei Angabe von zwei Werten gilt der erste Wert für dynamische Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, der zweite Wert für Bausteine aus SL-Tarifen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, wobei Bausteine aus SL-Tarifen für jedes Jahr der Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit des Bausteines 0,2 ‰-Punkte zusätzlich erhalten.

5) Beitragsfreie Versicherungen, bei denen das erreichte Alter der versicherten Person 65 übersteigt, Versicherungen nach Tarif F20A und Einmalbeitragversicherungen erhalten keine Schlussüberschussanteile.

6) vgl. Überschussverwendung

7) dynamische Anpassungen und Bausteine aus SL-Tarifen mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

8) Zum 1.1.2022 werden die erreichten Schlussüberschussanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2022 ablaufenden Kapitalversicherungen sowie aufgeschobenen Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn zum 1.3.2022 – im Abrechnungsverband K um 8 %, im Abrechnungsverband F um 4,0 % (3,5 %), im Abrechnungsverband R um 6,0 % (6,5 %) und im Abrechnungsverband GR um 20 % (16 %) reduziert.

9) Zum 1.1.2022 werden die erreichten Schlussüberschussanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2022 ablaufenden Versicherungen – im Abrechnungsverband K um 15 % (18 %) und im Abrechnungsverband F um 3,5 % (4,5 %) reduziert.

10) Zum 1.1.2022 werden die erreichten Schlussüberschussanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2022 ablaufenden Versicherungen – um 15 % (18 %) reduziert.

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

a) Risikoversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Haupt- und Zusatzversicherung auch als Risiko-
renten-, Todesfall-, Zeitrenten- und Hinterbliebenenrentenversicherungen vor.

1. Laufender Überschussanteil

Es werden die genannten Überschussanteilsätze zugeteilt:

Tarifgruppe	Tarifart	Beitragsüberschuss- anteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	
2013–2022	Gewinnverband PL (Akademiker)	44	116	
	Gewinnverband PL (Nichtakademiker)	31	61	
	RISCL	32	–	
2012	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Aspecta	Tarifgenerationen 2000–2004	30	–	
	Tarifgeneration 1996	Tarife L2x3	35	–
		Tarife 803, 813	10	–
		Sonstige	25	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	42 ⁷⁾	–	
	Tarifgeneration 1977	Männer	52 ⁷⁾⁸⁾	–
		Frauen	62 ⁷⁾⁸⁾	–
Hamburg	25–30	25	–	
	Tarifgeneration 1995	Risikoversicherungen	35	–
		Risikozusatzversicherungen	25	–
	Nichtrauchertarife	40	–	
	Rauchertarife	Tarifgenerationen 2004, 2005 (Hamburg B)	44	–
		Tarifgenerationen 1987, 1996	35	–
		Sonstige	40	–
Köln und Tarif- generation 2008, KL ⁷⁾⁵⁾⁶⁾	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 1995	12,5	15	
	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 2000, 2004	15	22	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 1995	17,5	20	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 2000–2008	20	29	
	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Köln 1987	KU 70	42,5	75	
	F70	47,5	90	
Köln vor 1987	KK17, KR17 ⁴⁾	30	50	
	KU17, KU27, F27 (Männer)	–	100	
	KU17, KU27, F27 (Frauen)	–	125	
Wiesbaden 41–47, W	41–44, 46 (Männer) mit Beginn vor 1988	50	100	
	41–44, 46 (Frauen) mit Beginn vor 1988	60	150	
	46 (Mann und Frau) mit Beginn vor 1988	55	120	
	41–46 mit Beginn 1988–6/1994	47,5	90	
	41–45 mit Beginn 7/1994–6/2000	20	25	
	41–45 mit Beginn ab 7/2000	40	65	
	47 mit Beginn bis 6/2000	62	163	

Tarifgruppe	Tarifart	Beitragsüberschussanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾
Wiesbaden 41–47, W	47 mit Beginn ab 7/2000	72	255
	W bis Tarifgeneration 1987	30	60
	W ab Tarifgeneration 1996	20	25
Wiesbaden 21–26 F, G, R, V, Z	21–26, G, F, V, Z (Männer) ³⁾	45	80
	21–26 (Frauen)	55	120
	26 (Mann und Frau)	50	100
	G, F, V, Z (Frauen) ³⁾	52,5	110
	R (Männer)	35	50
	R (Frauen)	42,5	70

1) in % des überschussberechtigten Beitrags; bei beitragsfreien Versicherungen des Bestandes Hamburg B der Tarifgenerationen 1991–1996 wird der Beitrag einer entsprechenden beitragspflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; bei Hamburger Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der Beitrag im Verhältnis Beitragszahlungsdauer zur Versicherungsdauer skaliert

2) in % der versicherten Leistung

3) Versicherungen nach Tarif G, F bzw. V mit Beginn bis 1977 erhalten anstelle eines laufenden Überschuss einen Schlussüberschussanteil.

4) nur beitragspflichtige Versicherungen im Abrechnungsverband F (ansonsten Schlussüberschüsse); Beitragsüberschüsse, sofern die Hauptversicherung die Überschusszuteilungsform D hat, Bonus, sofern die Hauptversicherung die Überschusszuteilungsform S hat

5) Risikoversicherungen des Gewinnverbands Risikoversicherungen KR der Bestandsgruppe A bzw. AUT werden wie Versicherungen der Bestandsgruppe KR bzw. RIS, sonst wie die der Bestandsgruppe F bzw. KAPK behandelt.

6) Bei verbundenen Leben ist der Beitragsüberschussanteil a der Mittelwert der Beitragsüberschussanteile für die Einzelrisiken. Der Bonus b für verbundene Leben wird aus dem Beitragsüberschussanteil a für verbundene Leben berechnet: $b = 122a / (100 - 1,22a)$.

7) Versicherungen in anderen Währungen als EUR erhalten die halben Sätze.

8) abweichend in % des überschussberechtigten Jahresbeitrags; keine Zuteilung bei Beginn vor dem 1.1.1981

2. Schlussüberschussanteil

Sofern keine laufenden Überschussanteile zugeteilt werden, erhöhen sich die Anwartschaften auf Schlussüberschüsse um:

Tarif	Männer ¹⁾	Frauen ¹⁾
KU17 ²⁾ , KU27 ²⁾ , F27 ²⁾	50 %	55 %
KK17 ²⁾ , KR17 ²⁾	30 %	30 %
G, F, V	20 %	27,5 %

1) in % des überschussberechtigten Beitrags

2) Die erreichten Schlussüberschussanteile erhöhen sich bei diesen Tarifen bei Fälligkeit für jedes nach dem zehnten Versicherungsjahr zurückgelegte Jahr um 5 %.

Für den Aspecta Bestand gilt: Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der gezahlten überschussberechtigten Jahresbeiträge als Überschuss. Einmalbeitragversicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % des Einmalbeitrags als Schlussüberschuss. Diese Beträge werden für jedes Jahr, um das die beitragsfreie Zeit zehn Jahre übersteigt, um 1/20 erhöht, maximal jedoch verdoppelt. Versicherungen der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn bis zum 31.12.1980 erhalten nach einer Wartezeit von zwei Jahren (Einmalbeitrag) bzw. drei Jahren (laufende Beitragszahlung) 52 % des Einmalbeitrags bzw. des gezahlten überschussberechtigten Jahresbeitrags als Schlussüberschuss.

b) Invaliditätsversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Zusatz- und Hauptversicherungen auch als variable, betriebliche oder unfallbedingte Versicherungen vor und umfassen die Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- und (Kinder-)Invaliditätsversicherungen, im Aspecta Bestand nicht jedoch integrierte Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen.

1. Laufender Überschussanteil

Bestand	Tarifart		Beitragsüberschuss- anteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Überschussanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. über- greifender Bonus) ³⁾
ab 2015	Erwerbsunfähigkeitsversicherung		25 ⁹⁾	43	–
	Berufsunfähigkeitsversicherung		25 ⁹⁾	43	30
2014	Erwerbsunfähigkeitsversicherung		25 ⁹⁾	43	–
2012–2013	Berufsunfähigkeitsversicherung	Deutschland, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Österreich, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Deutschland, sonst	25	43	30
		Österreich, sonst	25	43	30
2009		Deutschland	36	75	43
		Österreich ⁸⁾	36	75	43
2008 (ohne Aspecta)			25	43	30
Aspecta	Tarifgenerationen 2001–2008/13	Temporäre Berufsunfähigkeits- zusatzversicherungen	30	–	–
		Sonstige Zusatzversicherungen	20	–	10 ¹⁰⁾
		Hauptversicherungen in den Bestandsuntergruppen 902, 903	40 ⁵⁾	–	–
		Sonstige Hauptversicherungen	30	–	–
	Tarifgenerationen 1996–2000	Sonstige Zusatzversicherungen	20	–	7 ¹¹⁾
		Hauptversicherungen	40	–	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	6)	10	–	–
			35/40/42,5/45 ⁷⁾	–	–
Hamburg	Berufsunfähigkeitsversicherung	Hamburg A ⁴⁾	10	–	–
		Hamburg B Tarifgeneration 2007	20	–	18
		Hamburg B Tarifgeneration 2004–2006	20	–	10
		Hamburg B Tarifgeneration 2000–2002	20	–	7
		Hamburg C Tarifgeneration 2007	25	–	23
		Hamburg C Tarifgeneration 2004–2006	25	–	13
		Hamburg C Tarifgeneration 2000–2002	25	–	9
		Hamburg C Tarifgeneration 1995–1996	25	–	0
		Hamburg C vor 1995	25	–	–
	Kinderinvaliditätsversicherung		30	–	–
Hannover	Tarifgeneration 2004a		40	–	–
	Tarifgeneration 2004b		45	–	–
Heidelberg	Risikogruppe A		33	–	–
	Risikogruppe B–E		30	–	–
Köln	Tarifgeneration 2005–2007	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		Sonst	25	43	30
	Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	18
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	16
		Sonst	25	43	12
	Tarifgeneration 2004 sonst	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		Sonst	25	43	30

Bestand	Tarifart		Beitragsüberschussanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Überschussanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) ³⁾	
Köln	Tarifgeneration 2000–2003	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	9 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	8 ¹²⁾	
		Sonst	25	43	6 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1998	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	0 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	0 ¹²⁾	
		Sonst	25	43	0 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1992		25	33½	8	
	Wiesbaden	BUZ (K), Beginn 1981–1985		20	–	–
		BUZ (R), Beginn 1981–1985		35	–	–
31, Beginn 1981–1985			40	–	–	
32–34, Beginn bis 6/2000			30	40	–	
VBZ, VDZ mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Beginn bis 1993			25	35	–	
VBZ, VDZ mit gleich langer Versicherungs- und Leistungsdauer mit Beginn bis 1993			35	50	–	
VBZ, VDZ, BBZ mit Beginn 1993–6/2000			25	35	–	
32, 35, 36, VEZ mit Beginn ab 7/2000, VBZ mit Beginn ab 7/2000 bis 12/2002			45	80	–	
VBZ mit Beginn ab 1/2003		30	43	–		

- 1) in % des überschussberechtigten Beitrags, im Aspecta Bestand bei Bestandsuntergruppe KIZ und BUZ zu Tarifen Lxx3 in % des überschussberechtigten Jahresbeitrags; bei beitragsfreien Hamburger Versicherungen wird der Beitrag (Versicherungen des Bestandes Hamburg A: halber Beitrag) einer entsprechenden beitragspflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; Hamburger Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten keinen Beitragsgewinnanteil; im Hamburger und Aspecta Bestand auch für verzinsliche Ansammlung sowie Überschussbeteiligung in Fonds; im Kölner Bestand erhalten selbstständige BU-Versicherungen und Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen jeweils nach Beitragsfreistellung sowie Bausteine zur Erhöhung der versicherten Leistung abweichend 45 % (Risikogruppe A) und 30 % (sonstige Risikogruppen), im gemeinsamen Bestand gilt für diese Versicherungen der Satz für Überschussform G.
- 2) in % der versicherten Leistung
- 3) in % des überschussberechtigten Risikobeitrags
- 4) Der Zinsgewinnanteilsatz beträgt 0 %.
- 5) abweichender Satz für Berufsgruppe C: 45 %
- 6) ohne Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %
- 7) Die angegebenen Werte gelten für die Karenzzeiten 0 Jahre / 1 Jahr / 1,5 Jahre / 2 Jahre.
- 8) eingeführt zum 1.7.2011
- 9) Beitragsfreie Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen nach Tarif BVCL erhalten einen Überschussanteilsatz von 30 % des überschussberechtigten Risikobeitrags zur Erhöhung des Rentenzuwachses.
- 10) nur für Tarifgeneration 2004 relevant
- 11) nur für Tarifgeneration 2000 relevant
- 12) Dynamische Anpassungen nach „DA 2006“ erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten“, Bausteine aus SL-Tarifen, und dynamischen Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 sowie den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgenerationen 2005–2007“.

Für Kölner Versicherungen und Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) jeweils gegen Einmalbeitrag, für beitragsfreie Kölner Versicherungen und beitragsfreie Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) sowie für ehemals leistungspflichtige Kölner Versicherungen und ehemals leistungspflichtige Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 – sofern es keine ehemals leistungspflichtigen integrierten Invaliditätsversicherungen sind – wird ein Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Satz
alle	2022	1,95
	2017–2021	1,30 (1,50)
	2015	0,95 (1,15)
	2012–2014	0 (0,40)
	vor 2012	0

Der Zinsüberschussanteil wird bei Kölner Zusatzversicherungen und Zusatzversicherungen ab der Tarifgeneration 2008 mit Überschussverwendungsform A oder G zur Erhöhung der Leistung der Hauptversicherung, ansonsten zur Bildung eines Rentenzuwachses verwendet.

2. Schlussüberschussanteil

Bestand	Tarifgeneration		Satz in %	
			Männer bis 50 ¹⁾ Frauen	Männer ab 51 ¹⁾
Aspecta	1996	BUZ zu Tarifen Lxx3	0 ⁷⁾	0 ⁷⁾
	1988	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ⁷⁾⁸⁾	0 ⁷⁾⁸⁾
		Sonstige	3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1987		3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1974–1977		14,0 ⁷⁾⁹⁾	14,0 ⁷⁾⁹⁾
Hamburg	1995		0 ⁶⁾	0 ⁶⁾
	bis 1991		3,5 ⁶⁾	3,5 ⁶⁾
Köln	1998		0 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ²⁾	0 ²⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu sonstigen Versicherungen	10 ²⁾¹⁰⁾	10 ²⁾¹⁰⁾
	vor 1992	Versicherungen ohne mitversicherte Rente ³⁾	50 ¹⁰⁾	40 ¹⁰⁾
		Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 ³⁾⁴⁾	10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	Sonstige Versicherungen ³⁾⁴⁾	30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾	
Wiesbaden	Tarif 31 bei Versicherungsbeginn bis 1981		45 ¹⁰⁾	35 ¹⁰⁾
	Tarif BUZ bei Versicherungsbeginn bis 1981		30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾
	Tarif 32, 33 bei Versicherungsbeginn bis 1993 ⁵⁾		15 ¹⁰⁾	5 ¹⁰⁾
	BUZ, BUZ (K), BUZ (R), VBZ, VDZ bei Versicherungsbeginn bis 1993		10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾

1) Maßgeblich ist das versicherungstechnische Alter bei Erhöhung der Anwartschaft.

2) Bei Versicherungen, bei denen die Beitragszahlungsdauer kleiner als die Leistungsdauer ist, wird dieser Satz im Verhältnis dieser Dauern gekürzt.

3) ohne Unfallberufsunfähigkeitszusatzversicherungen

4) Der Schlussüberschussanteil wird nur für die seit der letzten Rentenzahlung zurückgelegten Versicherungsjahre gewährt.

5) Für Versicherungen nach Tarif 32 bzw. 33 mit Sofortüberschussystem Bonus sind die Sätze mit 1,5 zu multiplizieren.

6) in % des Bruttojahresbeitrags (bei Einmalbeitragversicherungen des Bruttojahresbeitrags einer entsprechenden beitragspflichtigen Versicherung) ohne Risikozuschläge und ab Tarifgeneration 1991 auch ohne Stückkosten

7) in % der gezahlten Jahresbeiträge ohne Risikozuschläge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer bzw. in % des Einmalbeitrags; nur für beitragspflichtige und planmäßig beitragsfreie Versicherungen

8) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen; Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invaliditätstafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 % erhalten nach einer Wartezeit analog zur Hauptversicherung abweichend 14,0 %.

9) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen bzw. analog zur Hauptversicherung für Zusatzversicherungen

10) in % des überschussberechtigten Beitrags

Sofern keine Sätze angegeben sind, werden keine Erhöhungen von Schlussüberschussanwartschaften zugeteilt.

c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Beitragsüberschussanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Überschussanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G) ³⁾
ab 2014	25 ⁴⁾	43	-
vor 2014	25	35	-

1) in % des fälligen Beitrags

2) in % der versicherten Leistung

3) in % des überschussberechtigten Risikobeitrags

4) Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen Überschussanteilsatz von 30 % des überschussberechtigten Risikobeitrags zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

Für beitragsfreie Versicherungen ab Tarifgeneration 2014 wird ein Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt.

Tarifgeneration	Zinsüberschussanteil in %
2022	1,95
2017	1,30 (1,50)
2015	0,95 (1,15)
2014	0 (0,40)

d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Zinsüberschussanteil ¹⁾	Schlussüberschussanteil ²⁾
alle	0	0

1) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs

2) in % des überschussberechtigten Beitrags

e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Versicherungen nach den Kölner Tarifen, die vor 1987 eingeführt wurden, erhalten bei Fälligkeit einer Leistung einen Bonus von 2 % der versicherten Zusatzleistung für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr, für das kein Überschussanteil in Anteilen der Zusatzbeiträge zugeteilt wurde.

f) Auslandsreiseversicherungen

Die Sofortdividende beträgt 25 % (Mantelverträge bis 29.2.2000) bzw. 50 % (Mantelverträge ab 1.3.2000).

g) Ansammlungszinssatz

Sofern bei Versicherungen mit Risikocharakter Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, gilt für den Ansammlungszinssatz folgende Tabelle:

Bestand	Tarifgeneration	Ansammlungszinssatz in %
Aspecta	alle	1,30 (1,50)
Köln	2007	2,25
	2004–2006	2,75
	2000–2003	3,25
	1995–1998	4,00
	bis 1994	1,45 (1,65)
Wiesbaden	alle	1,70 (1,90)
Heidelberger	2007	2,25
	2006	2,75
sonstige		2,20 (2,40)

III. Versicherungen im Rentenbezug

Unter diese Kategorie fallen folgende fällige Versicherungen:

- Pensions- und Rentenversicherungen, auch im Anschluss an Fondsgebundene Versicherungen oder Risikoversicherungen
- Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- bzw. Invaliditäts(zusatz)versicherungen, auch als variable oder betriebliche Versicherung oder nur unfallbedingt
- Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Beschreibung der Gewinnverwendung erfolgt getrennt für

- i) Pensions- und Rentenversicherungen
- ii) Berufsunfähigkeitsversicherungen u. Ä.
- iii) Wiesbadener Versicherungen mit konstanter Überschussrente
- iv) Versicherungen der FRW-, RW-, RK-, RX- sowie HARF-Tarife
- v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

i) Pensions- und Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erhalten, sofern in iii) oder iv) nicht abweichend beschrieben, eine Überschussbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ^{1) 5)}	Konstante Rente ^{2) 6) 12)}	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2020 ¹³⁾ , 2022	Temporäre Renten		1,95			
	Sonstige		2,55 (2,80)		0,87	0,90 (1,00)
2021	FUR mit Vertrags- abschluss ab 1.1.2022		2,55		0,87	0,90
	Sonstige	ab 1.4.2022	1,80		0,44	1,00
		vor 1.4.2022	1,80 (2,00)		0,55	0,80 (1,00)
2019		ab 1.4.2022	1,80		0,44	1,00
		vor 1.4.2022	1,80 (2,00)		0,55	0,80 (1,00)
2018	Aspecta	ab 1.4.2022	1,25		0,14	1,00
		1.4.2020–31.3.2022	1,25 (1,35)		0,19	0,90 (1,00)
		1.4.2019–31.3.2020	1,25 (1,35)		0,25	0,80 (0,90)
		1.8.2018–31.3.2019	1,25 (1,35)		0,33	0,65 (0,75)
Hamburg	ab 1.4.2022	1,85		0,47	1,00	
	1.4.2020–31.3.2022	1,85 (1,95)		0,52	0,90 (1,00)	
	1.4.2019–31.3.2020	1,85 (1,95)		0,58	0,80 (0,90)	
	1.8.2018–31.3.2019	1,85 (1,95)		0,66	0,65 (0,75)	
2017	HDI	ab 1.4.2022	1,80		0,29480	1,26400
		1.4.2020–31.3.2022	1,80 (2,00)		0,33220	1,19600 (1,39600)
		1.4.2019–31.3.2020	1,80 (2,00)		0,44165	0,99700 (1,19700)
		vor 1.4.2019	1,80 (2,00)		0,46970	0,94600 (1,14600)
	Temporäre Renten		1,30 (1,85)			
	Sonstige	ab 1.4.2022	1,80		0,44	1,00
		1.4.2020–31.3.2022	1,80 (2,00)		0,55	0,80 (1,00)
1.4.2019–31.3.2020		1,80 (2,00)		0,61	0,70 (0,90)	
		vor 1.4.2019	1,80 (2,00)		0,69	0,55 (0,75)

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2015	Aspecta	1.4.2017–31.7.2018	0,85 (0,95)		0,11	0,65 (0,75)
		1.4.2016–31.3.2017	0,85 (0,95)		0,22	0,45 (0,55)
		vor 1.4.2016	0,85 (0,95)		0,50	0 (0,05)
	Hamburg	1.4.2017–31.7.2018	1,45 (1,55)		0,41	0,70 (0,80)
		1.4.2016–31.3.2017	1,45 (1,55)		0,55	0,45 (0,55)
		vor 1.4.2016	1,45 (1,55)		0,83	0 (0,05)
	HDI	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80		0,09295/-/0,29480	1,23100/-/1,26400
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,13035/-/0,33220	1,16300/-/1,19600 (1,36300/-/1,39600)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,23980/-/0,44165	0,96400/-/0,99700 (1,16400/-/1,19700)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,26785/-/0,46970	0,91300/-/0,94600 (1,11300/-/1,14600)
		1.4.2016–31.3.2017	1,40 (1,60)		0,46860	0,54800 (0,74800)
		vor 1.4.2016	1,40 (1,60)		0,74360	0,04800 (0,24800)
		Temporäre Renten	¹⁰⁾	0,95/-/1,30 (1,45/-/1,85)		
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80		0,22/-/0,44	1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,33/-/0,55	0,80 (1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,39/-/0,61	0,70 (0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,40/-/1,80 (1,60/-/2,00)		0,47/-/0,69	0,55/-/0,55 (0,75/-/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017	1,40 (1,60)		0,58	0,35 (0,55)
		vor 1.4.2016	1,40 (1,60)		0,85	0 (0,05)
	2013	Aspecta		¹⁴⁾ 0 (0,05)		^{11) 14)}
Hamburg			¹⁴⁾ 0 (0,65)		^{11) 14)}	0
Temporäre Renten		¹⁰⁾	0/0,95/1,30 (0,60/1,45/1,85)			
Sonstige		ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/1,40/1,80		0/0,22/0,44	0/1,00/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,40/1,80 (0,70/1,60/2,00)		(0) ¹⁴⁾ 0,33/0,55	0/0,80/0,80 (0,70/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,40/1,80 (0,70/1,60/2,00)		(0,06) ¹⁴⁾ 0,39/0,61	0/0,70/0,70 (0,60/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,40/1,80 (0,70/1,60/2,00)		(0,14) ¹⁴⁾ 0,47/0,69	0/0,55/0,55 (0,45/0,75/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,40/- (0,70/1,60/-)		(0,26) ¹⁴⁾ 0,58/-	0/0,35/- (0,25/0,55/-)
1.4.2015–31.3.2016	¹⁴⁾ 0 (0,70)		(0,54) ¹⁴⁾	0		
vor 1.4.2015	¹⁴⁾ 0 (0,70)		¹¹⁾¹⁴⁾	0		
2012	Temporäre Renten	¹⁰⁾	0/0,95/1,30 (0,55/1,35/1,80)			
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/1,35/1,75		0/0,19/0,41	0/1,00/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/1,75 (0,65/1,55/1,95)		(0) ¹⁴⁾ 0,30/0,52	0/0,80/0,80 (0,65/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/1,75 (0,65/1,55/1,95)		(0,03) ¹⁴⁾ 0,36/0,58	0/0,70/0,70 (0,60/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/1,75 (0,65/1,55/1,95)		(0,11) ¹⁴⁾ 0,41/0,66	0/0,60/0,55 (0,45/0,80/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/- (0,65/1,55/-)		(0,23) ¹⁴⁾ 0,55/-	0/0,35/- (0,25/0,55/-)
		1.4.2015–31.3.2016	¹⁴⁾ 0 (0,65)		(0,51) ¹⁴⁾	0
	vor 1.4.2015	¹⁴⁾ 0 (0,65)		¹¹⁾¹⁴⁾	0	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ^{1) 5)}	Konstante Rente ^{2) 6) 12)}	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2008	Uni ⁸⁾		0		11) 14)	0
	Temporäre Renten	10)	0/0,95/1,30 (0/1,40/1,80)			
	H205		0			
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/1,35/1,75		0/0,19/0,41	0/1,00/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/1,35/1,75 (0/1,55/1,95)		0/0,30/0,52	0/0,80/0,80 (0/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,35/1,75 (0/1,55/1,95)		0/0,36/0,58	0/0,70/0,70 (0/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/1,75 (0/1,55/1,95)		^{11) 14)} 0,41/0,66	0/0,60/0,55 (0/0,80/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	¹⁴⁾ 0/1,35/- (0/1,55/-)		^{11) 14)} 0,55/-	0/0,35/- (0/0,55/-)
vor 1.4.2016		0		11) 14)	0	
2007	Aspecta		0			
	Hamburg Uni	ab 1.4.2018	0	0	0	0
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,490	0	0
		vor 1.4.2017	0		11)	11)
	Hamburg sonst	ab 1.4.2018	0	0	0	0
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,350	0	0
		vor 1.4.2017	0		11)	11)
	Heidelberg		0			
	Köln Uni ⁸⁾	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50		0/0,03/0,28	0/1,00/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		0/0,11/0,33	0/0,85/0,90 (0/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		0/0,14/0,39	0/0,80/0,80 (0/0,95/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		^{11) 14)} 0,22/0,47	0/0,65/0,65 (0/0,80/0,75)
		1.4.2015–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/1,05/- (0/1,20/-)		^{11) 14)} 0,36/-	0/0,40/- (0/0,55/-)
		vor 1.4.2015		0		11) 14)
	Temporäre Renten	10)	0/0,45/0,80 (0/0,80/1,20)			
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25		0/0/0,14	0/0,80/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25 (0/0,95/1,35)		0/0/0,19	0/0,80/0,90 (0/0,95/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25 (0/0,95/1,35)		0/0,03/0,25	0/0,75/0,80 (0/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	^{11) 14)} 0,80/1,25 (¹¹⁾ 0,95/1,35)		^{11) 14)} 0,11/0,33	0/0,60/0,65 (0/0,75/0,75)
		1.4.2014–31.3.2017 ¹⁰⁾	^{11) 14)} 0,80/- (¹¹⁾ 0,95/-)		^{11) 14)} 0,22/-	0/0,40/- (0/0,55/-)
vor 1.4.2014			11) 14)		11) 14)	0
2005–2006	Aspecta	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Hamburg Uni	ab 1.4.2017	0	0		
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0
	Hamburg sonst	ab 1.4.2017	0	0	0	0
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0
	Heidelberg		0			

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab		
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾	
2005–2006	Köln Uni ⁸⁾	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50		0/0,03/0,28	0/1,00/1,00	
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		0/0,11/0,33	0/0,85/0,90 (0/1,00/1,00)	
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		0/0,14/0,39	0/0,80/0,80 (0/0,95/0,90)	
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,05/1,50 (0/1,20/1,60)		¹¹⁾ 0,22/0,47	0/0,65/0,65 (0/0,80/0,75)	
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/1,05/- (0/1,20/-)		¹¹⁾ 0,36/-	0/0,40/- (0/0,55/-)	
		vor 1.4.2013	0		¹¹⁾ 14)	0	
	Temporäre Renten	¹⁰⁾	0/0,45/0,80 (0/0,80/1,20)				
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25		0/0/0,14	0/0,80/1,00	
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25 (0/0,95/1,35)		0/0/0,19	0/0,80/0,90 (0/0,95/1,00)	
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,25 (0/0,95/1,35)		0/0,03/0,25	0/0,75/0,80 (0/0,90/0,90)	
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	^{11) 14)} 0,80/1,25 (¹¹⁾ 0,95/1,35)		¹¹⁾¹⁴⁾ 0,11/0,33	0/0,60/0,65 (0/0,75/0,75)	
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	^{11) 14)} 0,80/- (¹¹⁾ 0,95/-)		¹¹⁾¹⁴⁾ 0,22/-	0/0,40/- (0/0,55/-)	
		vor 1.4.2013	¹¹⁾¹⁴⁾		¹¹⁾¹⁴⁾	0	
	2004	Aspecta		0	0		
		Hamburg	ab 1.4.2017	0	0		
vor 1.4.2017			0	¹¹⁾			
Heidelberg			0				
Tarif FRMA		ab 1.4.2012	0		0	0	
		vor 1.4.2012	0		¹¹⁾	0	
Temporäre Renten			0/0,45/0,80 (0/0,80/1,20)				
Sonstige		ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10		0/0/0,06	0/0,70/1,00	
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0/0,11	0/0,70/0,90 (0/0,80/1,00)	
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0/0,14	0/0,70/0,85 (0/0,80/0,95)	
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0,03/0,22	0/0,65/0,70 (0/0,75/0,80)	
		1.4.2012–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,70/- (0/0,80/-)		0/0,14/-	0/0,45/- (0/0,55/-)	
		vor 1.4.2012	0		¹¹⁾¹⁴⁾	0	
2000–2003 ⁹⁾		Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,05 (1,15)			
			vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0			
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0			
		vor 1.4.2016	0	¹¹⁾			
	Heidelberg		0				
	Tarif FRMA	ab 1.4.2013	0		0	0	
		vor 1.4.2013	0		¹¹⁾	0	
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10		0/0/0,06	0/0,70/1,00	
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0/0,11	0/0,70/0,90 (0/0,80/1,00)	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ^{1) 5)}	Konstante Rente ^{2) 6) 12)}	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2000–2003 ⁹⁾	Sonstige	1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0/0,14	0/0,70/0,85 (0/0,80/0,95)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)		0/0,03/0,22	0/0,65/0,70 (0/0,75/0,80)
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,70/- (0/0,80/-)		0/0,14/-	0/0,45/- (0/0,55/-)
		vor 1.4.2013	0		11)/14)	0
vor 2000 ⁹⁾	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,05 (1,15)			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Sonstige	ab 1.4.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10	0	0/0/0,06	0/0,70/1,00
		1.4.2020–31.3.2022 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)	0	0/0/0,11	0/0,70/0,90 (0/0,80/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)	0	0/0/0,14	0/0,70/0,85 (0/0,80/0,95)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,70/1,10 (0/0,80/1,20)	0	0/0,03/0,22	0/0,65/0,70 (0/0,75/0,80)
		1.4.2005–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,70/- (0/0,80/-)	0	11)/14)/0,14/-	0/0,45/- (0/0,55/-)
vor 1.4.2005		0	11)	11)/14)	0	
DYN AB	ab 1.4.2013	0	0			
	1.4.2009–31.3.2013	0	11)			

1) u. a. Überschussverwendungsformen H, K, R, V oder W bei Kölner Tarifen

2) u. a. Überschussverwendungsform GL bei Kölner Tarifen

3) u. a. Überschussverwendungsform S bei Kölner Tarifen

4) Bei sofort beginnenden Rentenversicherungen gilt als Rentenbeginn stets der Versicherungsbeginn.

5) im Aspecta und Hamburger Bestand sowie bei Barauszahlung, Form H und V in % des Deckungskapitals, ansonsten Rentensteigerung in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,248 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,526 %), 0,047 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,032 %) bzw. 0,231 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,211 %) des Deckungskapitals

6) in % des Einmalbeitrags bzw. des 1,05-Fachen des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Kölner Tarife bis Tarifgeneration 2002) bzw. des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn (Tarifgenerationen ab 2008 bzw. Kölner Tarife ab Tarifgeneration 2004) bzw. in % des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Aspecta und Hamburger Tarife)

7) im Aspecta und Hamburger Bestand in % des Deckungskapitals, ansonsten in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,248 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,526 %), 0,047 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,032 %) bzw. 0,231 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,211 %) des Deckungskapitals

8) Gewinnverbände „Unisex“

9) für dynamische Anpassungen von 2006 bis 2015 zu Kölner Tarifen ab Tarifgeneration 1996 gelten die Werte der nicht dynamischen Anpassungen Tarifgeneration 2005; für dynamische Anpassungen ab 2006 zu Kölner Tarifen vor Tarifgeneration 1996 gelten die Werte für „DYN AB“.

10) Für Renten aus fondsgebundenen Versicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2018 gilt der dritte Wert, mit Rentenbeginn vom 1.4.2016 bis 31.3.2018 der zweite Wert; für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamischen Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der dritte Wert, mit den vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der zweite Wert; in allen anderen Fällen gilt immer der erste Wert.

11) ggf. vor dem 1.4.2022 vertragsindividuell gekürzt

12) zusätzlich als Einmalzahlung zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,248 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr 0,526 %), 0,047 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,032 %) bzw. 0,231 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,211 %) des dann aktuellen Deckungskapitals

13) Die Tarifgeneration 2020 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.4.2020.

14) ab Versicherungsstichtag 1.4.2022 bis 31.3.2023 gemäß nachfolgender Tabelle ggf. vertragsindividuell gekürzt

Für Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2015 wird in Abhängigkeit vom Rentenbeginn ab dem Versicherungsstichtag, der im Zeitraum vom 1.4.2022 bis zum 31.3.2023 liegt, gemäß nachfolgender Tabelle die neue Gesamrente (d. h. garantierte Rente zzgl. Überschussrente) im Verhältnis des prospektiv ermittelten Deckungskapitals mit Zins und Sterbetafel für die alte Gesamrente einerseits und des prospektiv ermittelten Deckungskapitals mit Zins und Sterbetafel für die neue Gesamrente von 1 Euro andererseits zum jeweiligen Versicherungsstichtag festgesetzt.

Tarifgeneration	Rentenbeginn	Berechnungsgrundlagen für Renten- gewinnanteil bei Rentenbeginn bzw. nach Neuberechnung im Zeitraum 1.4.2019–31.3.2020		Berechnungsgrundlagen zur Neuberechnung im Zeitraum 1.4.2022–31.3.2023	
		Sterbetafel	Gesamtzins ¹⁾	Sterbetafel	Gesamtzins
2013 Aspecta ²⁾	1.4.2013–31.3.2015	DAV 2004 R	2,20 %	DAV 2004 R	1,57 %
2013 Hamburg ²⁾	1.4.2013–31.3.2015	DAV 2004 R	2,80 %	DAV 2004 R	1,57 %
2013 sonst ²⁾	1.4.2020–31.3.2022	DAV 2004 R	1,75 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2019–31.3.2020	DAV 2004 R	1,85 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2017–31.3.2019	DAV 2004 R	2,00 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2016–31.3.2017	DAV 2004 R	2,20 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2015–31.3.2016	DAV 2004 R	2,70 %	DAV 2004 R	1,57 %
	vor 1.4.2015	DAV 2004 R	2,85 %	DAV 2004 R	1,57 %
2012 ²⁾	1.4.2020–31.3.2022	DAV 2004 R	1,75 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2019–31.3.2020	DAV 2004 R	1,80 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2017–31.3.2019	DAV 2004 R	1,95 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2016–31.3.2017	DAV 2004 R	2,15 %	DAV 2004 R	1,57 %
	1.4.2015–31.3.2016	DAV 2004 R	2,65 %	DAV 2004 R	1,57 %
	vor 1.4.2015	DAV 2004 R	2,80 %	DAV 2004 R	1,57 %
2007, 2008	vor 1.4.2018	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
2006 Uni	vor 1.4.2013	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
2005, 2006 sonst	vor 1.4.2018	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
2004 a), dynamische Erhöhungen von 2006 bis 2015 der Tarifgenerationen 1996–2002	1.4.2006–31.3.2016	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
2004 b)	vor 1.4.2006	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %	DAV 2004 R-B17 mod	1,57 %
2000–2002 a)	1.4.2006–31.3.2013	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
2000–2002 b) ohne dynamische Erhöhungen von 2006 bis 2015	vor 1.4.2012	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %	DAV 2004 R-B17 mod	1,57 %
1996 a)	1.4.2006–31.3.2012	DAV 2004 R	2,09 %	DAV 2004 R	1,57 %
1996 b) ohne dynamische Erhöhungen ab 2006	vor 1.4.2005	DAV 2004 R-B14 mod	2,09 %	DAV 2004 R-B17 mod	1,57 %

1) Für die Überschussform dynamischer Bonus nach Überschussform W gilt in den Tarifgenerationen 2012 und 2013 abweichend 1,75 %.

2) Die Gesamrenten werden maximal um 10 % gekürzt.

Es bezeichne

- „2004 a)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 2004 mit einem Rentenbeginn ab dem 1.4.2006

- „2004 b)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 2004 mit einem Rentenbeginn vor dem 1.4.2006

- „2000–2002 a)“ fondsgebundene und Pensionsversicherungen der Tarifgeneration 2000 mit einem Rentenbeginn ab 1.4.2006 sowie SL-Tarife der Tarifgeneration 2000 mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

- „2000–2002 b)“ die Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2002, die nicht zu „2000–2002 a)“ gehören

- „1996 a)“ Pensionsversicherungen der Tarifgeneration 1996 mit einem Rentenbeginn ab 1.4.2006 sowie SL-Tarife auf Basis der von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

- „1996 b)“ die Versicherungen der Tarifgeneration 1996, die nicht zu „1996 a)“ gehören

- „DAV 2004 R-B14 mod“ bzw. „DAV 2004 R-B17 mod“ die durch Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,975 modifizierte Sterbetafel DAV 2004 R-B14 bzw. DAV 2004 R-B17 für die Rentenbezugszeit

ii) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits-, Kinderinvaliditäts-Pflegerenten- und Risikorentenversicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarifgeneration	Satz ¹⁾
2022	2,15
2017–2021	1,50 (1,70)
2015	1,15 (1,35)
2013, 2014	0 (0,60)
2012	0 (0,55)
Vor 2012 ²⁾	0

1) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,248 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,526 %), 0,047 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,032 %) bzw. 0,231 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,211 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2) Renten aus den Kölner Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen sowie aus den Invaliditäts-Zusatzversicherungen jeweils der Tarifgenerationen vor 1992 ohne Zusatzversicherungen zu Rentenversicherungen, die (vor Eintritt des Versicherungsfalles) beitragsfrei waren oder gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: Sofern diese erstmals nach 1967 fällig wurden, erhalten diese Versicherungen einen Rentengewinnanteil. Bei Zusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 beträgt der Rentengewinnanteil 45 % und in den übrigen Fällen 25 % der fälligen Jahresrente.

Im Aspecta und Hamburger Bestand erhalten Fondsgebundene Berufsunfähigkeitsversicherungen in der Rentenbezugszeit keine Überschussanteile und keine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

iii) Wiesbadener Renten-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit konstanter Überschussrente

Die konstante Überschussrente wird für Versicherungen der Tarifgenerationen 2000 bis 2003 auf Basis einer Gesamtverzinsung in Höhe der Summe aus Rechnungszins und jährlichem Überschussanteil von

- 3,25 % (Rentenversicherungen)
- 3,80 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn vor 1.4.2012)
- 3,30 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2012 bis 31.3.2013)
- 3,25 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2013 bis 31.3.2014)
- 3,00 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2014)

ermittelt.

Bei Versicherungen der Tarifgeneration vor 2000 werden keine jährlichen Überschussanteile zugeteilt. Zusätzlich werden bei allen Tarifgenerationen zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,231 % (0,211 %) des dann aktuellen Deckungskapitals als Einmalzahlung gewährt.

iv) Versicherungen der FRW-, RW-, RK-, RX- sowie HARF-Tarife

Versicherungen nach diesen Tarifen erhalten einen monatlichen Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens:

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Überschussanteil ²⁾⁵⁾			KS-Satz ³⁾	
		Tarif FRW, RW, RK, RX ⁴⁾	Tarif HARF ⁶⁾	Tarif FRW, RW	Tarif RK, RX ⁴⁾	Tarif HARF
2022		0,209582	0,230391	0,136471	0,136471	0,169249
2021	ab 1.4.2022	0,147571	0,230391	0,082954	0,082954	0,169249
	vor 1.4.2022	0,147571 (0,163821)	0,238513 (0,246627)	0,082954	0,082954	0,169249
2017–2020	ab 1.4.2022	0,147571		0,066423	0,044544	
	1.4.2020–31.3.2022	0,147571 (0,163821)		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,147571 (0,163821)		0,091208	0,066655	
	vor 1.4.2019	0,147571 (0,163821)		0,103575	0,070860	
2015, 2016	ab 1.4.2022	0,147571		0,066423	0,044544	
	1.4.2020–31.3.2022	0,147571 (0,163821)		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,147571 (0,163821)		0,091208	0,066655	
	1.4.2018–31.3.2019	0,147571 (0,163821)		0,103575	0,070860	
	1.4.2017–31.3.2018	0,114622 (0,130879)		0,070559	0,040468	
	vor 1.4.2017	0,114622 (0,130879)		0,087082	0,070717	
2013, 2014	ab 1.4.2022	0,147571		0,066423	0,044544	
	1.4.2020–31.3.2022	0,147571 (0,163821)		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,147571 (0,163821)		0,091208	0,066655	
	1.4.2018–31.3.2019	0,147571 (0,163821)		0,103575	0,070860	
	1.4.2017–31.3.2018	0,114622 (0,130879)		0,070559	0,040468	
	1.4.2016–31.3.2017	0,114622 (0,130879)		0,087082	0,070717	
	1.4.2015–31.3.2016	0 (0,057233)		0,078824	0,067909	
	vor 1.4.2015	0 (0,057233)		0,095332	–	

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven monatlich 0,003854 % des überschussberechtigten Deckungskapitals (Vorjahr: 0,002613 %)

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Überschussrente im ersten Jahr bei Überschussverwendungsform KS

4) Für Versicherungen in Österreich gelten abweichend die Sätze der Tarife (F)RW.

5) Versicherungen mit Überschussform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Überschussanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

6) Temporäre Renten erhalten abweichend einen Überschussanteil von 0,181510 % (0,197833 %) monatlich.

Versicherungen nach Tarif HARF mit Ausnahme von temporären Renten erhalten zusätzlich monatlich auf das Fondsguthaben 0,024966 % (0,016651 %) Risikoüberschüsse und 0 % Kostenüberschüsse.

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Überschussanteil ²⁾⁴⁾			KS-Satz ³⁾	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)	
2012	ab 1.4.2022	0,147571	0,143504	0,066423	0,062286	
	1.4.2020–31.3.2022	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,082954	0,078824	
	1.4.2019–31.3.2020	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,091208	0,087082	
	1.4.2018–31.3.2019	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,103575	0,099454	
	1.4.2017–31.3.2018	0,114622 (0,130879)	0,110553 (0,126817)	0,070559	0,062286	
	1.4.2016–31.3.2017	0,114622 (0,130879)	0,110553 (0,126817)	0,087082	0,082954	
	1.4.2015–31.3.2016	0 (0,057233)	0 (0,053157)	0,078824	0,074692	
	1.4.2014–31.3.2015	0 (0,057233)	0 (0,053157)	0,095332	0,091208	
	vor 1.4.2014	0 (0,057233)	0 (0,053157)	0,120038	0,115925	

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Überschussanteil ²⁾⁴⁾		KS-Satz ³⁾	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2011	ab 1.4.2022	0,147571	0,143504	0,066423	0,062286
	1.4.2020–31.3.2022	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,082954	0,078824
	1.4.2019–31.3.2020	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,147571 (0,163821)	0,143504 (0,159761)	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,114622 (0,130879)	0,110553 (0,126817)	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,114622 (0,130879)	0,110553 (0,126817)	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,029120	0,024966
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,045718	0,041571
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,070559	0,066423
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,095332	0,091208
2010	ab 1.4.2022	0,148	–	0,066	–
	1.4.2020–31.3.2022	0,148 (0,165)	–	0,083	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,148 (0,165)	–	0,091	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,148 (0,165)	–	0,104	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,115 (0,131)	–	0,071	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,115 (0,131)	–	0,087	–
2008, 2009	ab 1.4.2022	0,165	0,144	0,083	0,062
	1.4.2020–31.3.2022	0,165 (0,181)	0,144 (0,160)	0,099	0,079
	1.4.2019–31.3.2020	0,165 (0,181)	0,144 (0,160)	0,108	0,087
	1.4.2018–31.3.2019	0,165 (0,181)	0,144 (0,160)	0,120	0,099
	1.4.2017–31.3.2018	0,131 (0,144)	0,111 (0,127)	0,083	0,062
	1.4.2016–31.3.2017	0,131 (0,144)	0,111 (0,127)	0,104	0,083
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,046	0,025
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,062	0,042
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,083	0,066
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,108	0,091
2007v, 2007	ab 1.4.2022	0,124	0,103	0,042	–
	1.4.2020–31.3.2022	0,124 (0,132)	0,103 (0,112)	0,050	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,124 (0,132)	0,103 (0,112)	0,058	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,124 (0,132)	0,103 (0,112)	0,071	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,087 (0,099)	0,066 (0,079)	0,033	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,087 (0,099)	0,066 (0,079)	0,054	–
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0	–
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,017	–

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven monatlich in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:
0,019 (0,018) für die Tarifgenerationen 2007v sowie 2007
0,004 (0,003) für die Tarifgenerationen 2008–2010
0,003854 (0,002613) für die Tarifgenerationen 2011–2019

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Überschussrente im ersten Jahr bei Überschussverwendungsform KS

4) Versicherungen mit Überschussform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Überschussanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

Versicherungen mit erhöhter Altersrente bei Pflegebedürftigkeit erhalten für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit einen monatlichen Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens, und zwar sowohl während der Anwartschaftszeit als auch während der Rentenbezugszeit der Erhöhungsrente: Die in iv) angegebenen monatlichen Überschussanteilsätze für die Altersrente gelten auch für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Lebensversicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu ordentlichen Sitzungen und zweimal zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb von Sitzungen vier Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde mit dem strategischen Programm GO25 an die vorangegangenen Strategieprogramme angeknüpft und die Stoßrichtungen und Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 entwickelt. Das Programm GO25 setzt auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs – mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden. Die HDI Lebensversicherung AG wird sich dabei auf die Stoßrichtung „Ertragskraft Leben“ fokussieren. Die notwendigen Handlungsfelder, Umsetzungsoptionen und KPIs wurden dafür definiert und sind Bestandteil der strategischen Planung für die Gesellschaft.

Über das im Frühjahr 2022 zum Abschluss kommende Projekt „One HDI“ wurde in den ordentlichen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 ausführlich informiert und – sofern erforderlich – relevante Beschlüsse durch das Aufsichtsratsgremium gefasst. Mit der Umsetzung des Projekts werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch können konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wird sichergestellt, dass der Außenauftritt der HDI Lebensversicherung AG von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Mit dem Inkrafttreten des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) am 1. Juli 2021 gelten u. a. neue Regelungen hinsichtlich der obligatorischen Einrichtung von Prüfungsausschüssen zum 1. Januar 2022 sowie der Sitzungsteilnahme (§ 109 Abs. 1 Satz 3 AktG). Dreiköpfige Aufsichtsräte werden Prüfungsausschüssen gleichgesetzt. Die Aufgaben des Finanz- und Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt; der vorgeschlagenen Anpassung der Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat am 10. November 2021 zugestimmt. Der Aufsichtsrat erachtet die regelmäßige Teilnahme des Vorstands auch an den Aufsichtsratssitzungen, an denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen wird, grundsätzlich für erforderlich.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratssitzung am 10. November 2021 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2022 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2021 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkung war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten.

Mit dem durchgeführten Umlaufbeschluss im Juni 2021 und der Überarbeitung der Leitlinie zur Freigabe von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers wurde der Billigungsprozess dahingehend angepasst, dass die Erfassung der NAS-Anfragen im Pre Approval Manager entfallen und stattdessen die Anfragen per E-Mail an die Monitoring-Stellen versendet werden. Der Abschlussprüfer wird unverändert die NAS-Anfragen durch die lokalen PwC-Prüfer verwalten, prüfen und nach Rückmeldung der zentralen Monitoring-Stellen freigeben.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für Unternehmen von öffentlichem Interesse (sog. PIEs) und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; seit der Umstellung liegen keine aktuelleren Daten vor, sodass die nächste Berichterstattung in der Herbst-Sitzung des Aufsichtsrats 2022 erfolgt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Sitzung vom 9. März 2021 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert; er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands zur Stabilisierung geplanten und ergriffenen Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratsitzung im Herbst 2021 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit auch den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2021 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht sind un-

ter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, sodass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. März 2022 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Nach eingehender Prüfung und Abwägung, unter Berücksichtigung der Kapitalbasis und der Vorsorge für die Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen, befürwortet der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2021 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bereits in der Sitzung am 6. November 2020 wurde Herr Dirk Böhme zum Vorstand der Gesellschaft bestellt und hat sein Vorstandsmandat zum 1. März 2021 angetreten; er hat die Verantwortung für das IT-Ressort im Vorstand der Gesellschaft übernommen. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 20. Januar 2022 wurde die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Mandats von Herrn Dirk Böhme als Mitglied des Vorstands der HDI Lebensversicherung AG mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2022 beschlossen. Der Aufsichtsrat hat ihm für seine Tätigkeit gedankt.

In der Sitzung vom 22. April 2021 wurde Herr Dr. Dominik Hennen mit Wirkung ab 1. Juni 2021 als Mitglied in den Vorstand bestellt und hat die Verantwortung für das neue Ressort Transformation im Vorstand der Gesellschaft übernommen.

Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 28. Juni 2021 wurde die einvernehmliche Beendigung des Vorstandsmandats von Herrn Dr. Patrick Dahmen zum 31. August 2021 beschlossen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Patrick Dahmen für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Als Nachfolger wurde Herr Sven Lixenfeld zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft bestellt und hat die Annahme des Mandats zum 1. September 2021 erklärt. Herr Lixenfeld hat die Ressortverantwortung u. a. für Produkte/Mathematik und Vermögensanlage und -verwaltung übernommen. Mit Wirkung ab 1. März 2022 verantwortet er zusätzlich das Ressort IT.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. November 2021 wurde das Mandat von Herrn Wolfgang Hanssmann mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 einvernehmlich beendet. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hanssmann für seine gute Leistung im Vorstand gedankt.

Als Nachfolger wurde Frau Stefanie Schlick mit Wirkung ab 1. Januar 2022 als Mitglied in den Vorstand bestellt; sie verantwortet das Ressort Vertrieb und Marketing. Des Weiteren wurden Herr Norbert Eickermann für das Ressort Vertrieb AO/DVT sowie Herr Thomas Lür für das Ressort Vertrieb Makler/Kooperationen mit Wirkung ab 1. März 2022 als Mitglieder in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Im Aufsichtsrat hat es im Berichtszeitraum keine Veränderungen gegeben.

Zudem wurde im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. November 2021 die Niederlegung des Mandats von Frau Tanja Sanne als Verantwortliche Aktuarin mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen und Herr Frank Hahn mit Wirkung ab 1. Januar 2022 zum Verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft bestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich geleistete Arbeit.

Köln, 8. März 2022

Dr. Christopher Lohmann
Vorsitzender

Barbara Riebeling

Nadine Lorenz

Impressum

HDI Lebensversicherung AG

Charles-de-Gaulle-Platz 1

50679 Köln

Telefon +49 221 144-0

Telefax +49 221 144-3833

Amtsgericht Köln,

HRB 603

www.hdi.de

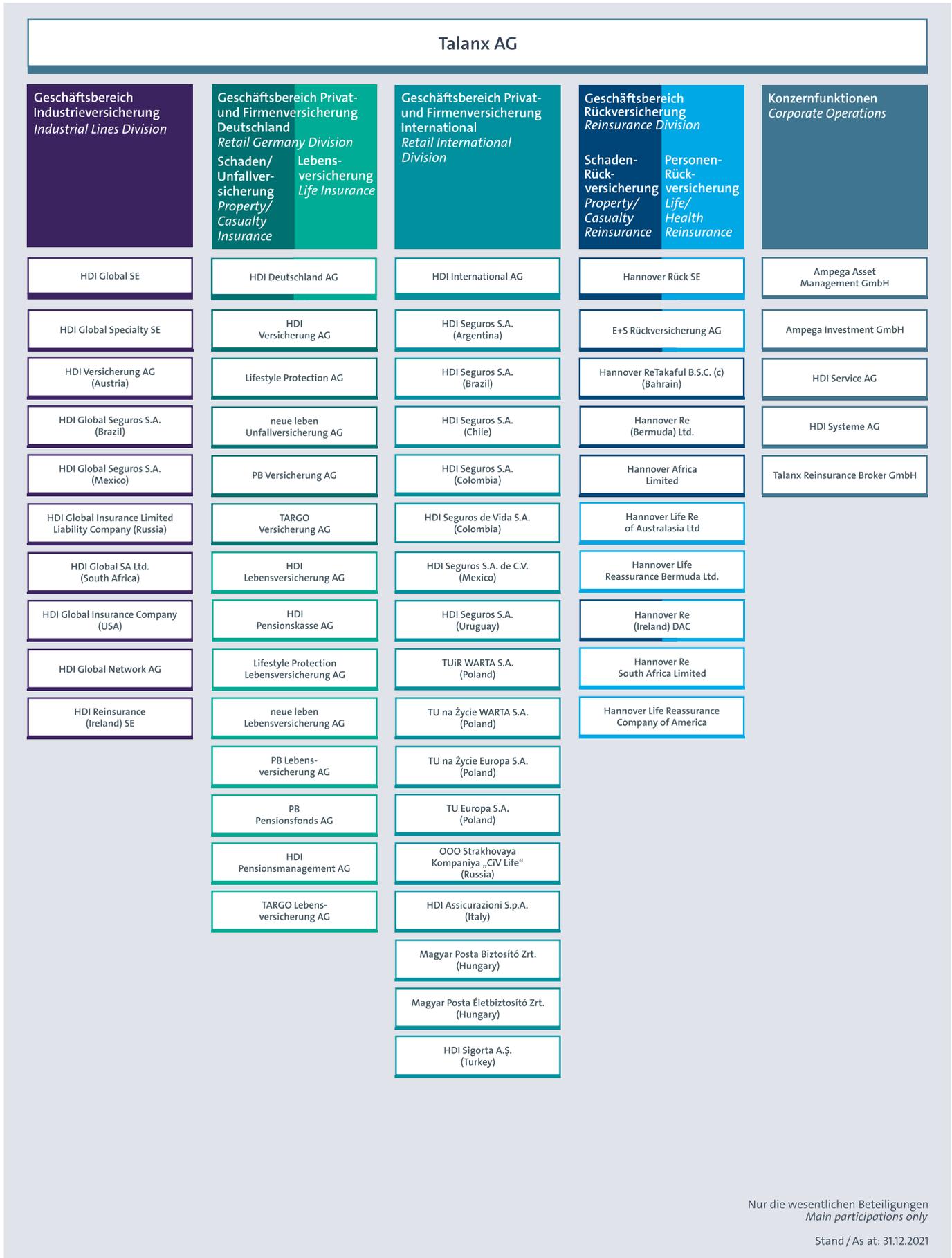
Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

gc@talax.com





HDI Lebensversicherung AG
Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Telefon +49 221 144-0
Telefax +49 221 144-3833
E-Mail: leben.service@hdi.de
www.hdi.de